
Modulhandbuch

Lehramt Gymnasium Geschichte (PO 08)

Lehramt

Sommersemester 2022

Die weiteren Verwendungsmöglichkeiten der Module in anderen Studiengängen können Sie im Digicampus einsehen.

Wichtige Zusatzinformation aufgrund der Corona-Pandemie:

Bitte berücksichtigen Sie, dass aufgrund der Entwicklungen der Corona-Pandemie die Angaben zu den jeweiligen Prüfungsformaten in den Modulhandbüchern ggf. noch nicht aktuell sind. Welche Prüfungsformate schließlich bei welchen Modulen möglich sein werden, wird im weiteren Verlauf des Semesters geklärt und festgelegt werden.

**Modulhandbuch zum Studiengang Geschichte für das Lehramt an Gymnasien
in der Fassung für Studierende, die ihr Studium vor dem Wintersemester 2012/13
aufgenommen haben.**

I. Modulübergreifende Hinweise

1. Teilfächer: Das Studium beinhaltet die Teilfächer Didaktik der Geschichte (DG) sowie die fünf fachwissenschaftlichen Teilfächer Alte Geschichte (AG), Mittelalterliche Geschichte (MG), Geschichte der Frühen Neuzeit/Neuere Geschichte (FNZ), Neueste Geschichte (NNG) und Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte (LG). Das Teilfach Didaktik der Geschichte wird in eigenständigen Modulen studiert. Die fünf fachwissenschaftlichen Teilfächer werden in gemeinsamen Modulen studiert, die sich aus einer breiten, jedes Semester neu erstellten Auswahl an Wahlpflichtveranstaltungen zusammensetzen.
2. Dieses Modulhandbuch wird ergänzt durch die kommentierten Ankündigungen im Digicampus. Aus diesen ist auch ersichtlich, welche veranstaltungsspezifischen Leistungsanforderungen gestellt werden. Ein Verzeichnis der in den einzelnen Modulen wählbaren Lehrveranstaltungen ist diesem Modulhandbuch beigelegt.
3. Teilfachbezogene Mindestanforderungen und Wahlfreiheit: Nach § 67 LPO I muss in jedem Teilfach eine bestimmte Mindestzahl von Leistungspunkten (LP) erreicht werden. Im Teilfach Didaktik der Geschichte ist dies durch den vorgegebenen Modulplan gesichert. Die fachwissenschaftlichen Module sehen dagegen einen hohen Spielraum seitens der Studierenden vor, ihr Studium individuell zu gestalten. Dies hat zur Folge, dass jeder Student / jede Studentin bei der Auswahl der Lehrveranstaltungen selbst darauf achten muss, dass bis zur Zulassung zum Staatsexamen mindestens folgende teilfachbezogenen Leistungspunkte erreicht werden:

Fachwissenschaftliches Teilfach	Mindest-LP
Alte Geschichte	11
Mittelalterliche Geschichte	11
Geschichte der Frühen Neuzeit/Neuere Geschichte	11
Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte	11
Neueste Geschichte	14

Die in den Hilfswissenschaftlichen Übungen (GyG 03 – FW), der Übung zu Theorie und Methode der Geschichtswissenschaft (GyG 21/22 – FW Nr. 1) sowie im Freien Bereich erworbenen LP zählen **nicht** zur Mindestpunktzahl nach § 67 LPO I.

4. Nach § 67 Abs. 1 Satz 2c LPO I in Verbindung mit Abs. 2 Satz 2 sind zusätzlich 9 LP in den für die schriftliche Staatsexamensprüfung gewählten Teilfächern nachzuweisen. Die Verteilung der LP auf die beiden Teilfächer muss nicht gleichmäßig erfolgen. Veranstaltungen in Bayerischer und Schwäbischer Landesgeschichte können je nach inhaltlichem Schwerpunkt angerechnet werden.
5. Im Freien Bereich ist eine Überbelegung möglich. Die Module im Freien Bereich werden zwar ggf. benotet, die Noten finden aber bei der Berechnung der Gesamtnote keine Berücksichtigung. Zum Erwerb von LP müssen die Prüfungen mindestens mit „ausreichend“ bzw. „bestanden“ bewertet werden.
6. Für den Erwerb des *Bachelor of education* werden nur abgeschlossene Module berücksichtigt!

Zum Studienverlauf beachten Sie bitte die Modulgruppenkommentare in der „Übersicht nach Modulgruppen“ auf der/den Folgeseite(n). Das fachdidaktische Tagespraktikum (Modul GyG-14-DID) wird im Modulhandbuch zum Erziehungswissenschaftlichen Studium aufgeführt und erläutert.

Übersicht nach Modulgruppen

1) Fachdidaktik Gymnasium Geschichte

GES-7101 (= GyG-04-DID): Basismodul Didaktik der Geschichte (= Basismodul Didaktik der Geschichte) (6 ECTS/LP) *	3
GES-7108 (= GyG-23-DID): Vertiefungsmodul Didaktik der Geschichte (= Vertiefungsmodul Didaktik der Geschichte) (9 ECTS/LP) *	6

2) Fachwissenschaft Gymnasium Geschichte

GES-0001 (= GyG 01-FW): Drei Proseminare aus verschiedenen Teilfächern (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 1) (18 ECTS/LP) *	10
GES-0002 (= GyG-02-FW): Zwei Grundkurse oder Übungen und zwei Vorlesungen (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 2) (12 ECTS/LP) *	19
GES-0003 (= GyG-03-FW): Übung Historische Hilfswissenschaften (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 3) (4 ECTS/LP) *	33
GES-0004 (= GyG-11-FW): Zwei Hauptseminare (Alte Geschichte/Mittelalterliche Geschichte und Frühe Neuzeit/Neuere und Neueste Geschichte) (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 1) (16 ECTS/LP) *	37
GES-0010 (= GyG-12-FW): Sechs Vorlesungen nach Wahl (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 2) (12 ECTS/LP) *	41

3) WP Vertiefungsmodul Fachwissenschaft Gymnasium Geschichte

Laut Prüfungsordnung ist entweder Modul GyG 21-FWM oder GyG 22-FWM zu wählen

GES-0006 (= GyG-21-FW): Drei Übungen nach Wahl (= Vertiefungsmodul Fachwissenschaft Geschichte - Vertiefung 1) (12 ECTS/LP) *	46
GES-0008 (= GyG-22-FW): Übungen und Vorlesungen nach Wahl (= Vertiefungsmodul Fachwissenschaft Geschichte – Vertiefung 2) (12 ECTS/LP) *	58

4) Wahlmodul Fachwissenschaft Gymnasium Geschichte

GES-0012 (= GyG-31 FWM): Veranstaltungen nach Wahl (18 LP) (= Wahlmodul Fachwissenschaft Geschichte) (18 ECTS/LP) *	68
---	----

Modul GES-7101 (= GyG-04-DID): Basismodul Didaktik der Geschichte (= Basismodul Didaktik der Geschichte)		6 ECTS/LP
Version 1.3.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Susanne Popp Wobring, Michael, Dr.		
Inhalte: Einführung in grundlegende geschichtsdidaktische Konzepte, Theorien und Forschungsansätze; Einblick in fachspezifische Lernformen, Arbeitsweisen, Medien und Methoden; Überblick über die geltenden Lehrpläne für den Geschichtsunterricht; Einführung in die Grundlagen einer adressatenspezifischen, fachdidaktisch begründeten Auswahl, Strukturierung, Sequenzierung und Elementarisierung von fachspezifischen Lerninhalten; Einsicht in den spezifischen Bildungsauftrag des Faches Geschichte unter Berücksichtigung schulart- und altersbezogener sowie fachübergreifender Aspekte		
Lernziele/Kompetenzen: Überblick über theoretische Grundlagen mit Anwendung auf einfache fachdidaktische Problemstellungen; Übung in Recherche, Präsentation, wissenschaftlichem Kurzkommentar und Manuskriptanfertigung		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: Keine; Empfehlung Nr. 2. zusammen mit oder nach Nr. 1		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Grundkurs 1, Basismodul Didaktik der Geschichte Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 3.0		
Lernziele: Siehe unter Modul.		
Inhalte: Siehe unter Modul.		
Literatur: Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: GK1/VL: Einführung in die Grundlagen der Geschichtsdidaktik - Theorien und Anwendungsfelder (DID) (Grundkurs) Prüfungsform: Klausur (40 Minuten) Der Einführungskurs bzw. die Vorlesung will eine grundlegende, schulformübergreifende Einführung in die Geschichtsdidaktik geben. Zentrale Themen sind die Geschichte und die gegenwärtige Legitimation des Geschichtsunterrichts, Lehrpläne und Ziele historischer Bildung, die Leitkategorien „Geschichtsbewusstsein“ und „Geschichtskultur“, ein Überblick über geschichtsdidaktische Theorien und Modelle, Prinzipien des historischen Lernens sowie spezifische Methoden und Medien des Geschichtsunterrichts. Ebenso werden Fragen der konkreten Unterrichtsgestaltung, des Übens und Lernerfolgskontrolle, des fächerverbindenden Unterrichts sowie grundlegende Aspekte der empirischen Forschung einbezogen.		

Prüfung

Moduleiprüfung GK1, Basismodul Didaktik der Geschichte

Modul-Teil-Prüfung, Klausur

Prüfungsvorleistungen:

Teilnahme an den Lehrveranstaltung, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

Beschreibung:

Ausnahmefall WS 2020/21: Klausur

Didaktik der Geschichte im Rahmen des vertieft studierten Faches Geschichte / LA Gym (§§ 33 und 67 LPO I); Didaktik der Geschichte im Rahmen des Unterrichtsfaches Geschichte / LA Grundschule, Hauptschule, Realschule (§§ 33, 35, 37, 48 LPO I); Didaktik der Geschichte im Rahmen der Didaktiken einer Fächergruppe der Hauptschule (§ 38 LPO I); Lehramt an Grundschulen (§§ 35 (4), 36 LPO I)

Moduleile

Moduleil: Grundkurs 2; Basismodul Didaktik der Geschichte

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 3.0

Lernziele:

Siehe unter Modul.

Inhalte:

Siehe unter Modul.

Literatur:

Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

GK2: Arbeit mit Quellen und Darstellungen im Geschichtsunterricht (DID) (Grundkurs)

Seminararbeit (ca. 12 Seiten) Bitte nehmen Sie unbedingt an der ersten Sitzung dieser Veranstaltung teil, auch wenn Sie keinen bestätigten Platz erhalten haben, sondern auf der Warteliste stehen! Wenn Sie einen bestätigten Platz in der Veranstaltung haben sollten, aber nicht an diesem Seminar teilnehmen werden, melden Sie sich bitte wieder umgehend ab (!!!), um Ihren Platz für eine/n Kommilitonin/en freizugeben! Diese Veranstaltung richtet sich gezielt an Studienanfänger/innen der Lehrämter Geschichte. „Quellen“ aus der Geschichte und „Darstellungen“ zur Geschichte sind die zentralen Erkenntnis- und Arbeitsgrundlagen des wissenschaftsorientierten Geschichtsunterrichts. In einer begrenzten Auswahl begegnen uns diese im Schulgeschichtsbuch oder in anderen Lernmedien. Darüber hinaus – und in diesem Bereich setzt der Schwerpunkt der Seminararbeit an - müssen Lehrkräfte für alle Schultypen Quellen und Darstellungen unter geschichtsdidaktischen Gesichtspunkten auswählen und zur kompetenzorie
... (weiter siehe Digicampus)

GK2: Arbeiten mit Sachquellen (DID) (Grundkurs)

Prüfungsform: Klausur Bitte nehmen Sie unbedingt an der ersten Sitzung dieser Veranstaltung teil, auch wenn Sie keinen bestätigten Platz erhalten haben, sondern auf der Warteliste stehen! Wenn Sie einen bestätigten Platz in der Veranstaltung haben sollten, aber nicht an diesem Seminar teilnehmen werden, melden Sie sich bitte wieder umgehend ab, um Ihren Platz für eine/n Kommilitonin/en freizugeben! Aufgrund der Knappheit der Seminarplätze ist das von großer Wichtigkeit. Gegenständliche Quellen bieten vielerlei didaktische Möglichkeiten der Annäherung an Themen der Geschichte. Als Überreste aus vergangenen Zeiten lassen sie Fragen aufkommen, regen zum Nachdenken an und ermöglichen eine vertiefte Beschäftigung mit Einzelaspekten bestimmter Epochen. Die Lehrveranstaltung bietet eine Auseinandersetzung mit theoretischen und unterrichtspraktischen Aspekten. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie insbesondere im Anfangsunterricht Geschichte durch die Arbeit mit Sachquellen Fragekompetenz, Metho
... (weiter siehe Digicampus)

GK2: Arbeiten mit bildlichen Darstellungen (DID) (Grundkurs)

Prüfungsform: Klausur Bitte nehmen Sie unbedingt an der ersten Sitzung dieser Veranstaltung teil, auch wenn Sie keinen bestätigten Platz erhalten haben, sondern auf der Warteliste stehen! Wenn Sie einen bestätigten Platz in der Veranstaltung haben sollten, aber nicht an diesem Seminar teilnehmen werden, melden Sie sich bitte wieder umgehend ab, um Ihren Platz für eine/n Kommilitonin/en freizugeben! Aufgrund der Knappheit der Seminarplätze ist das von großer Wichtigkeit. Abbildungen sind zu einem selbstverständlichen Medium des Arbeitens im Geschichtsunterricht geworden. Verschiedene Typen von Bildern und Grafiken bilden die Grundlage von Schulbuchkapiteln und Arbeitsblättern. Die Lehrveranstaltung bietet eine Auseinandersetzung mit theoretischen Aspekten zu verschiedenen Bildgattungen. Aus unterrichtspraktischer Perspektive nehmen wir mögliche Formen und Funktionen sowohl des Bildeinsatzes als auch der Bildanalyse in den Blick. Ein Schwerpunkt liegt im Seminar bei einer kritischen Auseinandersetzung mit ... (weiter siehe Digicampus)

GK2: Arbeitsblätter im Geschichtsunterricht (DID) (Grundkurs)

Prüfungsform: Seminararbeit Bitte nehmen Sie unbedingt an der ersten Sitzung dieser Veranstaltung teil, auch wenn Sie keinen bestätigten Platz erhalten haben, sondern auf der Warteliste stehen! Wenn Sie einen bestätigten Platz in der Veranstaltung haben sollten, aber nicht an diesem Seminar teilnehmen werden, melden Sie sich bitte wieder umgehend ab (!!!), um Ihren Platz für eine/n Kommilitonin/en freizugeben! Arbeitsblätter sind im Schulalltag eines der am meisten benutzten Unterrichtsmedien. Seit günstige Hochleistungskopierer in jeder Schule stehen, gibt es kaum mehr Beschränkungen in der Quantität. Die Digitalisierung des Schulwesens scheint den „Trend“ zum Arbeitsblatt noch zu verstärken. Mit diesem Hintergrund betrachtet der Kurs die Funktion des Arbeitsblattes im Geschichtsunterricht. Im Zentrum steht die Frage, welche Qualitätsmaßstäbe Arbeitsblätter im Sinne eines kompetenzorientierten, historischen Lernens erfüllen müssen und wie diese erreicht und umgesetzt werden können. Zi ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Moduleiprüfung GK2, Basismodul Didaktik der Geschichte

Modul-Teil-Prüfung, Hausarbeit

Prüfungsvorleistungen:

Teilnahme an den Lehrveranstaltung, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

Beschreibung:

Ausnahmefall WS 2020/21: Portfolio

Didaktik der Geschichte im Rahmen des vertieft studierten Faches Geschichte / LA Gym (§§ 33 und 67 LPO I); Didaktik der Geschichte im Rahmen des Unterrichtsfaches Geschichte / LA Grundschule, Hauptschule, Realschule (§§ 33, 35, 37, 48 LPO I); Didaktik der Geschichte im Rahmen der Didaktiken einer Fächergruppe der Hauptschule (§ 38 LPO I); Lehramt an Grundschulen (§§ 35 (4), 36 LPO I)

Modul GES-7108 (= GyG-23-DID): Vertiefungsmodul Didaktik der Geschichte (= Vertiefungsmodul Didaktik der Geschichte)		9 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Susanne Popp Wobring, Michael, Dr.		
Inhalte: Begründete Darlegung und schulartspezifische Reflexion fachdidaktischer Konzeptionen und Theorien, Bildungsziele und Forschungsansätze; Fähigkeit zum reflektierten Umgang mit schulartspezifischen Lehrplänen und Lehrwerken, Medien, Methoden, fachbezogenen Arbeitsweisen und fachübergreifenden Aspekten des Geschichtsunterrichts; Vertiefte Einsicht in die Bedeutung fundierter Sachanalysen für die Lernplanung; Vertiefte Einsicht in schulart-spezifische Strategien der Förderung von Sach- und Methodenkompetenzen bei heterogenen Lerngruppen sowie in Fragen der Evaluierung von Lernvoraussetzungen und -fortschritten; Fähigkeit zur Analyse und Reflexion der eigenen Unterrichtstätigkeit; Vertiefte Fähigkeit zum reflektierten Umgang mit Lehrplänen und Schulbüchern		
Lernziele/Kompetenzen: Vertiefte Einsicht in Aufgabengebiete und zentrale Forschungsfelder der Didaktik der Geschichte mit reflektierter Anwendung auf theoretische und praktische Problemstellungen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 270 Std.		
Voraussetzungen: Abschluss des Basismoduls Didaktik der Geschichte.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar Didaktik der Geschichte Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 7.0		
Lernziele: Siehe unter Modul.		
Inhalte: Siehe unter Modul.		
Literatur: Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: HS: Die Antike - unterrichtliche Umsetzung und geschichtskulturelle Analyse (DID) (Hauptseminar) Prüfungsform: Seminararbeit (ca. 15 Seiten) Für Studierende der Lehrämter Geschichte sowie MaFVW, HWMA, MaLA und Bac (Signaturen beachten) Die Lehrpläne aller weiterführenden Schularten (Mittelschule, Realschule, Gymnasium) fordern in der 5. bzw. 6. Klasse die Auseinandersetzung mit dem griechischen und römischen Altertum. Im Grundschulunterricht ist vor allem die Römerzeit als Teil der Regionalgeschichte relevant. Das Seminar dient dazu, auf der inhaltlichen Ebene die schulisch relevanten Grundlagen zur römischen und griechischen Geschichte zu erarbeiten und dabei zentrale Entwicklungslinien zu verdeutlichen. Ebenso geht es darum, beispielhaft zu zeigen, welche Relevanz neue Forschungsansätze und – ergebnisse im Schulunterricht		

für das Fach Geschichte haben können. Unterstützend zu den inhaltlichen Aspekten versucht das Seminar, im Geschichtsunterricht häufig genutzte Darstellungen und Quellen im Hinblick auf ihren unterrichtlichen Nutzen zu prüfen sowie neues Material für unterrichtl
... (weiter siehe Digicampus)

HS: Geschichtskulturelle Perspektiven auf die Germanen (DID) (Hauptseminar)

Ausschließlich für Studierende der Lehramter Geschichte sowie MaLA und Bac (Signaturen beachten)!
Prüfungsform: Seminararbeit Wenn Sie einen bestätigten Platz in der Veranstaltung haben sollten, aber nicht an diesem Seminar teilnehmen werden, melden Sie sich bitte wieder umgehend ab, um Ihren Platz für eine/n Kommilitonin/en freizugeben! Seit den Berichten antiker Geschichtsschreiber und ihrer Wiederentdeckung durch Gelehrte des Humanismus werden die 'Germanen' vielfältig rezipiert und erfahren bis heute in verschiedenen Kontexten unterschiedliche Bedeutungszuschreibungen. Die Lehrveranstaltung ist der Frage gewidmet, worum es sich aus historischer und archäologischer Perspektive bei den 'Germanen' im Kern eigentlich handelt, und welche Aspekte ihrer Lebenswelt aus welchen Gründen aufgegriffen wurden und werden: etwa auf alten Schulwandbildern, in gegenwärtigen Schulbüchern oder jenen der NS-Zeit, in der Living History früher und heute, im Film, in aktuellen neuheidnischen und politisc
... (weiter siehe Digicampus)

HS: Ur- und Frühgeschichte unterrichten (DID) (Hauptseminar)

Ausschließlich für Studierende der Lehramter Geschichte sowie MaLA und Bac (Signaturen beachten)!
Prüfungsform: Seminararbeit Wenn Sie einen bestätigten Platz in der Veranstaltung haben sollten, aber nicht an diesem Seminar teilnehmen werden, melden Sie sich bitte wieder umgehend ab, um Ihren Platz für eine/n Kommilitonin/en freizugeben! Themen der Ur- und Frühgeschichte bilden in der Regel den Einstieg in das Fach Geschichte in der Sekundarstufe. Sie finden sich in den aktuellen Lehrplan als Ausgangspunkt, um ein grundsätzliches Verständnis des Faches mit seinen Methoden der Erkenntnisgewinnung zu erarbeiten. Benannt als 'Steinzeit' sind sie auch im Sachunterricht der Primarstufe beliebt und können dort Gegenstand im Lernbereich 'Zeit und Wandel' sein. Anhand ausgewählter Beispiele bietet das Seminar eine fachwissenschaftliche Einführung in diese früheste und längste Epoche der Menschheitsgeschichte. Gleichzeitig steht als didaktische Annäherung an die Unterrichtspraxis die Diskussion
... (weiter siehe Digicampus)

HS: Zur Konstruktion von Erinnerungsräumen im Spannungsfeld von Geschichtswissenschaft,

Geschichtsunterricht und Geschichtspolitik: Der 9. November 1918, 1938 und 1989 (DID) (Hauptseminar)

Ausschließlich für Studierende der Lehramter Geschichte MaLA u. Bac (Signaturen beachten) Prüfungsform: Hausarbeit Wenn Sie einen bestätigten Platz in der Veranstaltung haben sollten, aber nicht an diesem Seminar teilnehmen werden, melden Sie sich bitte wieder umgehend ab (!!!), um Ihren Platz für eine/n Kommilitonin/en freizugeben! Aufgrund der Knappheit der Seminarplätze ist das von großer Wichtigkeit. Nach einer Klärung des Theorems der Erinnerungsräume beabsichtigt das Seminar, die sich um diese 3 Daten formierenden Konstruktionen und Wirkungen solcher Erinnerungsräume in der deutschen Geschichte zu untersuchen. Mithin hin geht es 1.um die fachwissenschaftliche Analyse zu den entsprechenden historischen Ereignissen von 1918, 1938 und 1989, 2.um diverse Deutungen im Geschichtsunterricht zusammen mit der Konstruktion von Unterrichtsmodulen und 3.um die Ermittlung von Traditionsbeständen in in der Geschichtskultur und um die Analyse von Verwertungen solcher Konstrukte in politischen D
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung (9LP) Vertiefungsmodul Didaktik der Geschichte (PO 12)

Modulprüfung

Prüfungsvorleistungen:

Teilnahme an der Lehrveranstaltung, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

Beschreibung:

Ausnahmefall WS 2020/21: Portfolio

Didaktik der Geschichte im Rahmen des vertieft studierten Faches Geschichte / LA GYM (§§ 33 und 67 LPO I)

<p>Prüfung Modulteilprüfung HS/Vertiefung (7LP) nach PO 08 Modul-Teil-Prüfung</p>
<p>Modulteile</p>
<p>Modulteil: Kolloquium Didaktik der Geschichte Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 2.0</p>
<p>Lernziele: Siehe unter Modul.</p>
<p>Inhalte: Siehe unter Modul.</p>
<p>Literatur: Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>Examenskolloquium/Oberseminar für Grundschule (DID) Wenn für Sie aus studientechnischen Gründen der Besuch dieser Lehrveranstaltung zwingend erforderlich ist (Nachweis), oder wenn Sie in einem zurückliegenden Semester bei der Anmeldung am Losverfahren gescheitert sind, dann kommen Sie bitte in die erste Veranstaltungssitzung und bringen Sie den entsprechenden Beleg mit. Ggf. besteht für Sie die Möglichkeit nachzurücken. Wenn Sie einen bestätigten Platz in der Veranstaltung haben sollten, aber nicht an diesem Seminar teilnehmen werden, melden Sie sich bitte wieder umgehend ab (!!!), um Ihren Platz für eine/n Kommilitonin/en freizugeben! Das Kolloquium befasst sich mit Fragen der Vorbereitung von schriftlichen und mündlichen Staatsexamensprüfungen in Didaktik der Geschichte (Lehramt Grundschule). Workload-Korrelation: 2LP: Lektüre und Kurzpräsentation der zu lesenden Sekundärliteratur. (Aufgrund des kooperativen Charakters dieser Lehrveranstaltung kann der Studienerfolg nur bei regelmäßiger Anwesenheit gewährleistet werden.) ... (weiter siehe Digicampus)</p> <p>Examenskolloquium/Oberseminar für Gymnasium (DID) Bitte nehmen Sie unbedingt an der ersten Sitzung dieser Veranstaltung teil, auch wenn Sie keinen bestätigten Platz erhalten haben, sondern auf der Warteliste stehen! Wenn für Sie aus studientechnischen Gründen der Besuch dieser Lehrveranstaltung zwingend erforderlich ist (Nachweis), oder wenn Sie in einem zurückliegenden Semester bei der Anmeldung am Losverfahren gescheitert sind, dann kommen Sie bitte in die erste Veranstaltungssitzung und bringen Sie den entsprechenden Beleg mit. Ggf. besteht für Sie die Möglichkeit nachzurücken. Wenn Sie einen bestätigten Platz in der Veranstaltung haben sollten, aber nicht an diesem Seminar teilnehmen werden, melden Sie sich bitte wieder umgehend ab (!!!), um Ihren Platz für eine/n Kommilitonin/en freizugeben! Das Kolloquium befasst sich mit Fragen der Vorbereitung von schriftlichen und mündlichen Staatsexamensprüfungen in Didaktik der Geschichte (Lehramt Gymnasium). Workload-Korrelation: 2LP: Lektüre und Kurzpräsentation der zu lesenden Sekundärlit ... (weiter siehe Digicampus)</p> <p>Examenskolloquium/Oberseminar für Mittelschule (DID) Bitte nehmen Sie unbedingt an der ersten Sitzung dieser Veranstaltung teil, auch wenn Sie keinen bestätigten Platz erhalten haben, sondern auf der Warteliste stehen! Wenn für Sie aus studientechnischen Gründen der Besuch dieser Lehrveranstaltung zwingend erforderlich ist (Nachweis), oder wenn Sie in einem zurückliegenden Semester bei der Anmeldung am Losverfahren gescheitert sind, dann kommen Sie bitte in die erste Veranstaltungssitzung und bringen Sie den entsprechenden Beleg mit. Ggf. besteht für Sie die Möglichkeit nachzurücken. Wenn Sie einen bestätigten Platz in der Veranstaltung haben sollten, aber nicht an diesem Seminar teilnehmen werden, melden Sie sich bitte wieder umgehend ab (!!!), um Ihren Platz für eine/n Kommilitonin/en freizugeben! Das Kolloquium befasst sich mit Fragen der Vorbereitung von schriftlichen und</p>

mündlichen Staatsexamensprüfungen in Didaktik der Geschichte (Lehramt Mittelschule). Workload-Korrelation:
2LP: Lektüre und Kurzpräsentation der zu lesenden Sekundä
... (weiter siehe Digicampus)

Examenskolloquium/Oberseminar für Realschule (DID)

Bitte nehmen Sie unbedingt an der ersten Sitzung dieser Veranstaltung teil, auch wenn Sie keinen bestätigten Platz erhalten haben, sondern auf der Warteliste stehen! Wenn für Sie aus studententechnischen Gründen der Besuch dieser Lehrveranstaltung zwingend erforderlich ist (Nachweis), oder wenn Sie in einem zurückliegenden Semester bei der Anmeldung am Losverfahren gescheitert sind, dann kommen Sie bitte in die erste Veranstaltungssitzung und bringen Sie den entsprechenden Beleg mit. Ggf. besteht für Sie die Möglichkeit nachzurücken. Wenn Sie einen bestätigten Platz in der Veranstaltung haben sollten, aber nicht an diesem Seminar teilnehmen werden, melden Sie sich bitte wieder umgehend ab (!!!), um Ihren Platz für eine/n Kommilitonin/en freizugeben! Das Kolloquium befasst sich mit Fragen der Vorbereitung von schriftlichen und mündlichen Staatsexamensprüfungen in Didaktik der Geschichte (Lehramt Realschule). Workload-Korrelation:
2LP: Lektüre und Kurzpräsentation der zu lesenden Sekundär!
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulteilprüfung Kolloquium (2LP) nach PO 08

Modul-Teil-Prüfung

Modul GES-0001 (= GyG 01-FW): Drei Proseminare aus verschiedenen Teilfächern (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 1)		18 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser (FNZ), Dr. Andreas Hartmann (AG), PD Dr. Thomas Krüger (MG), Dr. Stefan Lindl (LG), Dr. Stefan Paulus (NNG)		
Inhalte: Einführung in die Epochen und Themen der Geschichte; Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden sollen die selbständige wissenschaftliche Bearbeitung, Präsentation und argumentative Begründung wissenschaftlicher Fragestellungen einüben.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 540 Std.		
Voraussetzungen: Einführung in die Epochen und Themen der Geschichte; Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 7	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteil
Modulteil: Proseminar Nr. 1 mit Propädeutikum Sprache: Deutsch SWS: 3 ECTS/LP: 6.0
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Das Christentum in Ägypten bis zur Konstantinischen Wende (Proseminar) Prüfungsform: Seminararbeit (ca. 26.000 Zeichen, inklusive Leerzeichen) Das Seminar behandelt die Entwicklung des Christentums in Ägypten bis zur Konstantinischen Wende. Thematisiert werden das Verhältnis zwischen Christentum und Römischer Staat sowie die innere Entwicklung des Christentums, sowohl in Bezug auf die institutionellen Strukturen als auch die bis heute folgenreichen theologischen Normierungsprozesse, die zur Abgrenzung einer Orthodoxie von zahlreichen „Häresien“ führten. Die Geschichte der Menschenrechte (Proseminar) Prüfungsform: Seminararbeit PS; Prüfungsumfang: ca. 26.000 Zeichen Den politischen Revolutionen des späten 18. Jahrhunderts ging selbst ein fundamentaler Umbruch der Begründung des Rechts voraus. So verlor das Konzept des partristischen Naturrechts, das die Ordnung des Mittelalters geprägt hatte, mit der Beginn der Neuzeit seine allgemeine Gültigkeit. Es wurde von der Idee der »natürlichen Rechte« abgelöst, die allen Menschen, unabhängig von ihrem Stand, universelle und unveräußerliche Rechte zusicherte. Diese neuen Rechtsgarantien fanden mit der Amerikanischen und der Französischen Revolution und in den Erklärungen der »Virginia Bill of Rights« (1776) und der »Déclaration des droits de l'homme et du citoyen« (1789) ihre ersten verbürgten Umsetzungen und prägten von da ab viele der politischen Kämpfe des 19. und 20. Jahrhunderts. Ausgehend von der Diskussion der soziokulturellen und ideengeschichtlichen Umbrüche am Beginn der Neuzeit, die die Entstehung der Menschenrechte erst möglich ... (weiter siehe Digicampus)

Die Habsburgermonarchie und ihre Regionen im langen 19. Jahrhundert (Proseminar)

Prüfungsform: Seminararbeit (ca. 26.000 Zeichen) Das Proseminar untersucht die facettenreiche Geschichte der Habsburgermonarchie von der Zeit des aufgeklärten Absolutismus bis zu ihrer Auflösung im Ersten Weltkrieg. Ein besonderes Augenmerk liegt auf den unterschiedlichen staatlichen Reformversuchen, das Reich an veränderte soziale und wirtschaftliche Bedingungen anzupassen, wie z.B. der Josephinismus oder der Ausgleich mit Ungarn in Jahr 1867. Ergänzend zum staatlichen Agieren wird das Handeln unterschiedlicher sozialer und nationaler Gruppen untersucht. Verfolgt werden zudem die „Ost-Orientierung“ der Monarchie und ihre Außenpolitik im Kreis der Großmächte. Eine weitere Untersuchungsebene analysiert die regionalen Unterschiede innerhalb der Monarchie, die sowohl Konfliktpotential bargen als auch Anlass zur überregionalen Zusammenarbeit waren. Auf einer Meta-Ebene werden schließlich die wichtigsten Forschungsergebnisse der Imperienforschung zusammengefasst.

... (weiter siehe Digicampus)

Die Reformation in Europa (3-stündig) (Proseminar)

Prüfungsform und -umfang: Seminararbeit, ca. 25.000-30.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen). Zusammen mit der Erfindung des Buchdrucks mit beweglichen Lettern um 1450, der osmanischen Eroberung Konstantinopels und der „Entdeckung“ Amerikas 1492 gilt die Reformation gemeinhin als europäische Epochenäsur vom Mittelalter zur Neuzeit. Das Proseminar beschäftigt sich in europäischer Perspektive mit der Reformation und kontextualisiert sie vor dem Hintergrund der wirtschafts- und sozialgeschichtlichen wie der politischen und verfassungsrechtlichen Entwicklungen ihrer Zeit. Dabei kommt den zeitgenössischen Wahrnehmungs- und Deutungshorizonten besondere Aufmerksamkeit zu, anhand derer nicht zuletzt die „Fremdheit“ der Epoche herausgearbeitet wird. Das Proseminar findet dreistündig statt: die dritte Proseminarstunde mit propädeutischen Inhalten ist für Erstsemester verpflichtend und wird im Anschluss an den inhaltlichen Teil abgehalten. Details zum Ablauf und den erforderlichen Tools werden rechtzeitig

... (weiter siehe Digicampus)

Die radikale Linke in der Weimarer Republik 1918-1933/34 (Proseminar)

Prüfungsform: Seminararbeit PS; Prüfungsumfang: ca. 26.000 Zeichen „Ein Gespenst geht um in Europa – das Gespenst des Kommunismus“ – jene einleitende Parole aus Karl Marx´ Kommunistischem Manifest schien in den Augen einiger Zeitgenossen nach dem bolschewistischen Oktober/November 1917 in Russland und dem Ende des Ersten Weltkriegs mit zum Teil bürgerkriegsartigen Unruhen nun auch im Deutschen Reich revolutionäre Realität werden zu können. Die Spaltung der deutschen Sozialdemokratie und die Formierung vielfältiger radikal linker Parteien und Gruppen mit ganz unterschiedlichen politischen Überzeugungen und Zukunftserwartungen hinterließen ihre Spuren in der Weimarer Republik. Das Proseminar beschäftigt sich anhand sozialhistorischer, erfahrungs-, politik- und kulturgeschichtlicher Zugänge mit der Geschichte der heterogenen radikalen Linken zwischen 1918 bis in die Anfangszeit der NS-Diktatur. Wie prägten linksradikale Parteien – allen voran die KPD – und Akteure die erste deutsche Demok

... (weiter siehe Digicampus)

Gegeneinander oder zusammen: Die deutschen Gewerkschaften und Unternehmerverbände im 20.

Jahrhundert (Proseminar)

Prüfungsform: Seminararbeit PS; Prüfungsumfang: ca. 26.000 Zeichen Das Seminar beleuchtet die Beziehungsgeschichte der Gewerkschaften und Unternehmerverbände im langen 20. Jahrhundert. Arbeitskämpfe, Streiks und Aussperrungen werden ebenso in den Blick genommen wie korporative Arrangements. Schwerpunkte liegen auf den Dachverbänden, den unterschiedlichen Dynamiken in verschiedenen Branchen und Industriezweigen sowie den Diversitäten in der Mitgliedschaft.

Geschichte der Deutschen Demokratischen Republik (Proseminar)

Prüfungsform: Seminararbeit PS; Prüfungsumfang: ca. 26.000 Zeichen Über vier Jahrzehnte hinweg, von ihrer Gründung 1949 bis zu ihrem Zusammenbruch 1989/90, galt die Deutsche Demokratische Republik (DDR) als einer der vermeintlich stabilsten Staaten innerhalb des sog. „Ostblocks“. Im Rahmen des Proseminars soll nachgezeichnet werden, wie es nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs zur Teilung Deutschlands in zwei Staaten kam, welche politischen, sozialen, wirtschaftlichen, aber auch kulturellen Entwicklungen den sozialistischen Teilstaat fortan prägten und welche Ursachen für den letztendlichen Kollaps der DDR identifiziert werden können. Ein weiterer Schwerpunkt soll auf der spezifischen Konkurrenzstellung der DDR zur BRD liegen. Mit anderen

Worten: Welche strukturellen Gemeinsamkeiten bzw. Unterschiede wies das „Doppelte Deutschland“ (Wengst, Wentker) auf.

Idylle oder Jammertal? Leben auf dem Land in der Frühen Neuzeit (Proseminar)

Prüfungsform und -umfang: Seminararbeit, ca. 25.000-30.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen). Idylle oder Jammertal? Für die einen umschreibt heute ländliches Leben und bäuerliches Wirtschaften eine angenehm entschleunigte Lebensform – andere wiederum lenken den Blick auf Defizite in der Infrastruktur, Umweltprobleme und die Rahmenbedingungen und Folgen moderner Agrarwirtschaft. – Ähnlich wie heute waren auch in der Frühen Neuzeit verschiedene Perspektiven auf das Landleben im Umlauf, abhängig von unterschiedlichen Erfahrungshorizonten und Intentionen. Unter welchen Bedingungen im Europa der Frühen Neuzeit, v.a. im 17. und 18. Jahrhundert, in ländlichen Gemeinschaften gelebt und gearbeitet wurde, wie sich die Beziehungen der Landbevölkerung zu den übergeordneten Herrschaftsträgern gestalteten, welche Veränderungen schließlich die ‚Aufbruchstimmung‘ der Aufklärungsbewegung insbesondere der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts für das Leben auf dem Land bedeutete, soll im Rahmen des Seminars an ... (weiter siehe Digicampus)

Naturkatastrophen in der Antike (Proseminar)

Prüfungsform: Seminararbeit (ca. 26.000 Zeichen, inklusive Leerzeichen) Naturkatastrophen begleiten die Menschheitsgeschichte seit jeher. Noch immer präsent sind die Bilder der verheerenden Flutwellen in Thailand 2004 oder Japan 2011, oder aber die Bilder der Überschwemmungen im Westen der Bundesrepublik im vergangenen Sommer. Es lässt sich jedoch weiter zurückdenken: Man mag etwa an die berühmten biblischen Plagen (einschließlich der Sintflut) denken, an den Untergang Pompeis oder das Verschwinden der griechischen Stadt Helike 373 v. Chr. durch einen vermeintlichen Tsunami. Das Seminar wird sich mit den verschiedenen Arten der Naturkatastrophen auseinandersetzen, die die antike Welt des Mittelmeers heimgesucht haben. Wir werden uns mit den materiellen Kontexten und Grundlagen von Vulkanismus, Plattentektonik, Dürreperioden und Klima beschäftigen, aber zugleich fragen, wie eigentlich antike Menschen die risikobehaftete Geographie der Mittelmeerwelt ausgedeutet haben. Und welche Strate ... (weiter siehe Digicampus)

Provinzialgesellschaft und römische Verwaltung in Ägypten: der Gnomon des Idios Logos (Proseminar)

Prüfungsform: Seminararbeit (ca. 26.000 Zeichen, inklusive Leerzeichen) Mit dem Gnomon des Idios Logos, einem Handbuch für einen hochrangigen römischen Amtsträger in Ägypten, liegt eine einzigartige Quelle vor, die uns einen Einblick in die gesellschaftlichen Strukturen der römischen Provinz Ägypten sowie das Handeln der römischen Provinzialverwaltung ermöglicht.

Von Max I. bis Ludwig III. – Herrschaft und Herrschaftsverständnis bayerischer Regenten im langen 19. Jahrhundert (Proseminar)

Prüfungsform: Seminararbeit PS (ca. 26.000 Zeichen) Das ‚lange‘ 19. Jahrhundert, also die knapp 130 Jahre zwischen der Französischen Revolution 1789 und dem Ende des Ersten Weltkriegs 1918, war unter anderem geprägt von rasantem technischem Fortschritt, von wirtschaftlichem und industriellem Wachstum und damit einhergehend auch die Zeit eines zunehmend aufstrebenden Bürgertums; es war ein Jahrhundert des Kapitalismus, der Säkularisation, der Forderung nach mehr politischer Partizipation und nicht zuletzt ein Jahrhundert des Liberalismus. Insgesamt zeichnet sich hier also das Bild einer Epoche, in die das alte Konzept eines Herrschers, der von Gottes Gnaden regiert, nicht mehr so recht passen wollte und in der eine Herrschaftslegitimation dieser Gestalt zunehmend brüchig zu werden begann. An der Spitze Bayerns, das 1806 zum Königreich erhoben wurde, standen bis zum Ende der Monarchie 1918 sechs teils sehr unterschiedliche Herrscherfiguren. So zum Beispiel Ludwig I., der sich als ‚herrsc ... (weiter siehe Digicampus)

„God bless America“: Glauben und Religion in den USA (Proseminar)

Prüfungsform: Seminararbeit PS; Prüfungsumfang: ca. 26.000 Zeichen Religion ist seit jeher ein prägender Faktor in der US-amerikanischen Geschichte. Bereits die ersten europäischen Siedler_innen flohen vor religiöser Verfolgung in die „Neue Welt“ und seit 1791 ist die Religionsfreiheit gar durch das First Amendment verfassungsrechtlich geschützt. Dies begünstigte, dass sich in den letzten Jahrzehnten zahlreiche neue Glaubenspraktiken etablierten bzw. bereits bestehende weiterentwickelten und so zum festen Bestandteil der amerikanischen Kultur wurden. Auch sind politische und soziale Ereignisse, wie die Anti-Sklaverei-Bewegung,

die Frauenrechtsbewegungen, Weltkriege oder die Terroranschläge vom 11. September 2001 von religiösen Elementen beeinflusst. Gemeinsam untersuchen wir anhand von Primärquellen und Forschungsliteratur inwiefern unterschiedliche Glaubensformen die amerikanische Geschichte beeinflussten und diskutieren unter anderem, ob die Religionsfreiheit tatsächlich gewährleistet
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Proseminar Nr. 2 (andere Teilfach-Wahl als in Nr. 1)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 6.0

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Das Christentum in Ägypten bis zur Konstantinischen Wende (Proseminar)

Prüfungsform: Seminararbeit (ca. 26.000 Zeichen, inklusive Leerzeichen) Das Seminar behandelt die Entwicklung des Christentums in Ägypten bis zur Konstantinischen Wende. Thematisiert werden das Verhältnis zwischen Christentum und Römischer Staat sowie die innere Entwicklung des Christentums, sowohl in Bezug auf die institutionellen Strukturen als auch die bis heute folgenreichen theologischen Normierungsprozesse, die zur Abgrenzung einer Orthodoxie von zahlreichen „Häresien“ führten.

Die Geschichte der Menschenrechte (Proseminar)

Prüfungsform: Seminararbeit PS; Prüfungsumfang: ca. 26.000 Zeichen Den politischen Revolutionen des späten 18. Jahrhunderts ging selbst ein fundamentaler Umbruch der Begründung des Rechts voraus. So verlor das Konzept des partristischen Naturrechts, das die Ordnung des Mittelalters geprägt hatte, mit der Beginn der Neuzeit seine allgemeine Gültigkeit. Es wurde von der Idee der »natürlichen Rechte« abgelöst, die allen Menschen, unabhängig von ihrem Stand, universelle und unveräußerliche Rechte zusicherte. Diese neuen Rechtsgarantien fanden mit der Amerikanischen und der Französischen Revolution und in den Erklärungen der »Virginia Bill of Rights« (1776) und der »Déclaration des droits de l'homme et du citoyen« (1789) ihre ersten verbürgten Umsetzungen und prägten von da ab viele der politischen Kämpfe des 19. und 20. Jahrhunderts. Ausgehend von der Diskussion der soziokulturellen und ideengeschichtlichen Umbrüche am Beginn der Neuzeit, die die Entstehung der Menschenrechte erst möglich
... (weiter siehe Digicampus)

Die Habsburgermonarchie und ihre Regionen im langen 19. Jahrhundert (Proseminar)

Prüfungsform: Seminararbeit (ca. 26.000 Zeichen) Das Proseminar untersucht die facettenreiche Geschichte der Habsburgermonarchie von der Zeit des aufgeklärten Absolutismus bis zu ihrer Auflösung im Ersten Weltkrieg. Ein besonderes Augenmerk liegt auf den unterschiedlichen staatlichen Reformversuchen, das Reich an veränderte soziale und wirtschaftliche Bedingungen anzupassen, wie z.B. der Josephinismus oder der Ausgleich mit Ungarn in Jahr 1867. Ergänzend zum staatlichen Agieren wird das Handeln unterschiedlicher sozialer und nationaler Gruppen untersucht. Verfolgt werden zudem die „Ost-Orientierung“ der Monarchie und ihre Außenpolitik im Kreis der Großmächte. Eine weitere Untersuchungsebene analysiert die regionalen Unterschiede innerhalb der Monarchie, die sowohl Konfliktpotential bargen als auch Anlass zur überregionalen Zusammenarbeit waren. Auf einer Meta-Ebene werden schließlich die wichtigsten Forschungsergebnisse der Imperienforschung zusammengefasst.
... (weiter siehe Digicampus)

Die Reformation in Europa (3-stündig) (Proseminar)

Prüfungsform und -umfang: Seminararbeit, ca. 25.000-30.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen). Zusammen mit der Erfindung des Buchdrucks mit beweglichen Lettern um 1450, der osmanischen Eroberung Konstantinopels und der „Entdeckung“ Amerikas 1492 gilt die Reformation gemeinhin als europäische Epochenäsur vom Mittelalter zur Neuzeit. Das Proseminar beschäftigt sich in europäischer Perspektive mit der Reformation und kontextualisiert sie vor dem Hintergrund der wirtschafts- und sozialgeschichtlichen wie der politischen und verfassungsrechtlichen Entwicklungen ihrer Zeit. Dabei kommt den zeitgenössischen Wahrnehmungs- und Deutungshorizonten besondere Aufmerksamkeit zu, anhand derer nicht zuletzt die „Fremdheit“ der Epoche herausgearbeitet wird. Das Proseminar findet dreistündig statt: die dritte Proseminarstunde mit propädeutischen

Inhalten ist für Erstsemester verpflichtend und wird im Anschluss an den inhaltlichen Teil abgehalten. Details zum Ablauf und den erforderlichen Tools werden rechtzeitig
... (weiter siehe Digicampus)

Die radikale Linke in der Weimarer Republik 1918-1933/34 (Proseminar)

Prüfungsform: Seminararbeit PS; Prüfungsumfang: ca. 26.000 Zeichen „Ein Gespenst geht um in Europa – das Gespenst des Kommunismus“ – jene einleitende Parole aus Karl Marx´ Kommunistischem Manifest schien in den Augen einiger Zeitgenossen nach dem bolschewistischen Oktober/November 1917 in Russland und dem Ende des Ersten Weltkriegs mit zum Teil bürgerkriegsartigen Unruhen nun auch im Deutschen Reich revolutionäre Realität werden zu können. Die Spaltung der deutschen Sozialdemokratie und die Formierung vielfältiger radikal linker Parteien und Gruppen mit ganz unterschiedlichen politischen Überzeugungen und Zukunftserwartungen hinterließen ihre Spuren in der Weimarer Republik. Das Proseminar beschäftigt sich anhand sozialhistorischer, erfahrungs-, politik- und kulturgeschichtlicher Zugänge mit der Geschichte der heterogenen radikalen Linken zwischen 1918 bis in die Anfangszeit der NS-Diktatur. Wie prägten linksradikale Parteien – allen voran die KPD – und Akteure die erste deutsche Demok
... (weiter siehe Digicampus)

Gegeneinander oder zusammen: Die deutschen Gewerkschaften und Unternehmerverbände im 20. Jahrhundert (Proseminar)

Prüfungsform: Seminararbeit PS; Prüfungsumfang: ca. 26.000 Zeichen Das Seminar beleuchtet die Beziehungsgeschichte der Gewerkschaften und Unternehmerverbände im langen 20. Jahrhundert. Arbeitskämpfe, Streiks und Aussperrungen werden ebenso in den Blick genommen wie korporative Arrangements. Schwerpunkte liegen auf den Dachverbänden, den unterschiedlichen Dynamiken in verschiedenen Branchen und Industriezweigen sowie den Diversitäten in der Mitgliedschaft.

Geschichte der Deutschen Demokratischen Republik (Proseminar)

Prüfungsform: Seminararbeit PS; Prüfungsumfang: ca. 26.000 Zeichen Über vier Jahrzehnte hinweg, von ihrer Gründung 1949 bis zu ihrem Zusammenbruch 1989/90, galt die Deutsche Demokratische Republik (DDR) als einer der vermeintlich stabilsten Staaten innerhalb des sog. „Ostblocks“. Im Rahmen des Proseminars soll nachgezeichnet werden, wie es nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs zur Teilung Deutschlands in zwei Staaten kam, welche politischen, sozialen, wirtschaftlichen, aber auch kulturellen Entwicklungen den sozialistischen Teilstaat fortan prägten und welche Ursachen für den letztendlichen Kollaps der DDR identifiziert werden können. Ein weiterer Schwerpunkt soll auf der spezifischen Konkurrenzstellung der DDR zur BRD liegen. Mit anderen Worten: Welche strukturellen Gemeinsamkeiten bzw. Unterschiede wies das „Doppelte Deutschland“ (Wengst, Wentker) auf.

Idylle oder Jammertal? Leben auf dem Land in der Frühen Neuzeit (Proseminar)

Prüfungsform und -umfang: Seminararbeit, ca. 25.000-30.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen). Idylle oder Jammertal? Für die einen umschreibt heute ländliches Leben und bäuerliches Wirtschaften eine angenehm entschleunigte Lebensform – andere wiederum lenken den Blick auf Defizite in der Infrastruktur, Umweltprobleme und die Rahmenbedingungen und Folgen moderner Agrarwirtschaft. – Ähnlich wie heute waren auch in der Frühen Neuzeit verschiedene Perspektiven auf das Landleben im Umlauf, abhängig von unterschiedlichen Erfahrungshorizonten und Intentionen. Unter welchen Bedingungen im Europa der Frühen Neuzeit, v.a. im 17. und 18. Jahrhundert, in ländlichen Gemeinschaften gelebt und gearbeitet wurde, wie sich die Beziehungen der Landbevölkerung zu den übergeordneten Herrschaftsträgern gestalteten, welche Veränderungen schließlich die ‚Aufbruchstimmung‘ der Aufklärungsbewegung insbesondere der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts für das Leben auf dem Land bedeutete, soll im Rahmen des Seminars an
... (weiter siehe Digicampus)

Naturkatastrophen in der Antike (Proseminar)

Prüfungsform: Seminararbeit (ca. 26.000 Zeichen, inklusive Leerzeichen) Naturkatastrophen begleiten die Menschheitsgeschichte seit jeher. Noch immer präsent sind die Bilder der verheerenden Flutwellen in Thailand 2004 oder Japan 2011, oder aber die Bilder der Überschwemmungen im Westen der Bundesrepublik im vergangenen Sommer. Es lässt sich jedoch weiter zurückdenken: Man mag etwa an die berühmten biblischen Plagen (einschließlich der Sintflut) denken, an den Untergang Pompeis oder das Verschwinden der griechischen Stadt Helike 373 v. Chr. durch einen vermeintlichen Tsunami. Das Seminar wird sich mit den verschiedenen

Arten der Naturkatastrophen auseinandersetzen, die die antike Welt des Mittelmeers heimgesucht haben. Wir werden uns mit den materiellen Kontexten und Grundlagen von Vulkanismus, Plattentektonik, Dürreperioden und Klima beschäftigen, aber zugleich fragen, wie eigentlich antike Menschen die risikobehaftete Geographie der Mittelmeerwelt ausgedeutet haben. Und welche Strate
... (weiter siehe Digicampus)

Provinzialgesellschaft und römische Verwaltung in Ägypten: der Gnomon des Idios Logos (Proseminar)

Prüfungsform: Seminararbeit (ca. 26.000 Zeichen, inklusive Leerzeichen) Mit dem Gnomon des Idios Logos, einem Handbuch für einen hochrangigen römischen Amtsträger in Ägypten, liegt eine einzigartige Quelle vor, die uns einen Einblick in die gesellschaftlichen Strukturen der römischen Provinz Ägypten sowie das Handeln der römischen Provinzialverwaltung ermöglicht.

Von Max I. bis Ludwig III. – Herrschaft und Herrschaftsverständnis bayerischer Regenten im langen 19. Jahrhundert (Proseminar)

Prüfungsform: Seminararbeit PS (ca. 26.000 Zeichen) Das ‚lange‘ 19. Jahrhundert, also die knapp 130 Jahre zwischen der Französischen Revolution 1789 und dem Ende des Ersten Weltkriegs 1918, war unter anderem geprägt von rasantem technischem Fortschritt, von wirtschaftlichem und industriellem Wachstum und damit einhergehend auch die Zeit eines zunehmend aufstrebenden Bürgertums; es war ein Jahrhundert des Kapitalismus, der Säkularisation, der Forderung nach mehr politischer Partizipation und nicht zuletzt ein Jahrhundert des Liberalismus. Insgesamt zeichnet sich hier also das Bild einer Epoche, in die das alte Konzept eines Herrschers, der von Gottes Gnaden regiert, nicht mehr so recht passen wollte und in der eine Herrschaftslegitimation dieser Gestalt zunehmend brüchig zu werden begann. An der Spitze Bayerns, das 1806 zum Königreich erhoben wurde, standen bis zum Ende der Monarchie 1918 sechs teils sehr unterschiedliche Herrscherfiguren. So zum Beispiel Ludwig I., der sich als ‚herrsc
... (weiter siehe Digicampus)

„God bless America“: Glauben und Religion in den USA (Proseminar)

Prüfungsform: Seminararbeit PS; Prüfungsumfang: ca. 26.000 Zeichen Religion ist seit jeher ein prägender Faktor in der US-amerikanischen Geschichte. Bereits die ersten europäischen Siedler_innen flohen vor religiöser Verfolgung in die „Neue Welt“ und seit 1791 ist die Religionsfreiheit gar durch das First Amendment verfassungsrechtlich geschützt. Dies begünstigte, dass sich in den letzten Jahrzehnten zahlreiche neue Glaubenspraktiken etablierten bzw. bereits bestehende weiterentwickelten und so zum festen Bestandteil der amerikanischen Kultur wurden. Auch sind politische und soziale Ereignisse, wie die Anti-Sklaverei-Bewegung, die Frauenrechtsbewegungen, Weltkriege oder die Terroranschläge vom 11. September 2001 von religiösen Elementen beeinflusst. Gemeinsam untersuchen wir anhand von Primärquellen und Forschungsliteratur inwiefern unterschiedliche Glaubensformen die amerikanische Geschichte beeinflussten und diskutieren unter anderem, ob die Religionsfreiheit tatsächlich gewährleistet
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Proseminar Nr. 3 (andere Teilfach-Wahl als in Nr. 1 oder Nr. 2)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 6.0

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Das Christentum in Ägypten bis zur Konstantinischen Wende (Proseminar)

Prüfungsform: Seminararbeit (ca. 26.000 Zeichen, inklusive Leerzeichen) Das Seminar behandelt die Entwicklung des Christentums in Ägypten bis zur Konstantinischen Wende. Thematisiert werden das Verhältnis zwischen Christentum und Römischer Staat sowie die innere Entwicklung des Christentums, sowohl in Bezug auf die institutionellen Strukturen als auch die bis heute folgenreichen theologischen Normierungsprozesse, die zur Abgrenzung einer Orthodoxie von zahlreichen „Häresien“ führten.

Die Geschichte der Menschenrechte (Proseminar)

Prüfungsform: Seminararbeit PS; Prüfungsumfang: ca. 26.000 Zeichen Den politischen Revolutionen des späten 18. Jahrhunderts ging selbst ein fundamentaler Umbruch der Begründung des Rechts voraus. So verlor das Konzept des partristischen Naturrechts, das die Ordnung des Mittelalters geprägt hatte, mit der Beginn der Neuzeit

seine allgemeine Gültigkeit. Es wurde von der Idee der »natürlichen Rechte« abgelöst, die allen Menschen, unabhängig von ihrem Stand, universelle und unveräußerliche Rechte zusicherte. Diese neuen Rechtsgarantien fanden mit der Amerikanischen und der Französischen Revolution und in den Erklärungen der »Virginia Bill of Rights« (1776) und der »Déclaration des droits de l'homme et du citoyen« (1789) ihre ersten verbürgten Umsetzungen und prägten von da ab viele der politischen Kämpfe des 19. und 20. Jahrhunderts. Ausgehend von der Diskussion der soziokulturellen und ideengeschichtlichen Umbrüche am Beginn der Neuzeit, die die Entstehung der Menschenrechte erst möglich
... (weiter siehe Digicampus)

Die Habsburgermonarchie und ihre Regionen im langen 19. Jahrhundert (Proseminar)

Prüfungsform: Seminararbeit (ca. 26.000 Zeichen) Das Proseminar untersucht die facettenreiche Geschichte der Habsburgermonarchie von der Zeit des aufgeklärten Absolutismus bis zu ihrer Auflösung im Ersten Weltkrieg. Ein besonderes Augenmerk liegt auf den unterschiedlichen staatlichen Reformversuchen, das Reich an veränderte soziale und wirtschaftliche Bedingungen anzupassen, wie z.B. der Josephinismus oder der Ausgleich mit Ungarn in Jahr 1867. Ergänzend zum staatlichen Agieren wird das Handeln unterschiedlicher sozialer und nationaler Gruppen untersucht. Verfolgt werden zudem die „Ost-Orientierung“ der Monarchie und ihre Außenpolitik im Kreis der Großmächte. Eine weitere Untersuchungsebene analysiert die regionalen Unterschiede innerhalb der Monarchie, die sowohl Konfliktpotential bargen als auch Anlass zur überregionalen Zusammenarbeit waren. Auf einer Meta-Ebene werden schließlich die wichtigsten Forschungsergebnisse der Imperienforschung zusammengefasst.
... (weiter siehe Digicampus)

Die Reformation in Europa (3-stündig) (Proseminar)

Prüfungsform und -umfang: Seminararbeit, ca. 25.000-30.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen). Zusammen mit der Erfindung des Buchdrucks mit beweglichen Lettern um 1450, der osmanischen Eroberung Konstantinopels und der „Entdeckung“ Amerikas 1492 gilt die Reformation gemeinhin als europäische Epochenzäsur vom Mittelalter zur Neuzeit. Das Proseminar beschäftigt sich in europäischer Perspektive mit der Reformation und kontextualisiert sie vor dem Hintergrund der wirtschafts- und sozialgeschichtlichen wie der politischen und verfassungsrechtlichen Entwicklungen ihrer Zeit. Dabei kommt den zeitgenössischen Wahrnehmungs- und Deutungshorizonten besondere Aufmerksamkeit zu, anhand derer nicht zuletzt die „Fremdheit“ der Epoche herausgearbeitet wird. Das Proseminar findet dreistündig statt: die dritte Proseminarstunde mit propädeutischen Inhalten ist für Erstsemester verpflichtend und wird im Anschluss an den inhaltlichen Teil abgehalten. Details zum Ablauf und den erforderlichen Tools werden rechtzeitig
... (weiter siehe Digicampus)

Die radikale Linke in der Weimarer Republik 1918-1933/34 (Proseminar)

Prüfungsform: Seminararbeit PS; Prüfungsumfang: ca. 26.000 Zeichen „Ein Gespenst geht um in Europa – das Gespenst des Kommunismus“ – jene einleitende Parole aus Karl Marx´ Kommunistischem Manifest schien in den Augen einiger Zeitgenossen nach dem bolschewistischen Oktober/November 1917 in Russland und dem Ende des Ersten Weltkriegs mit zum Teil bürgerkriegsartigen Unruhen nun auch im Deutschen Reich revolutionäre Realität werden zu können. Die Spaltung der deutschen Sozialdemokratie und die Formierung vielfältiger radikal linker Parteien und Gruppen mit ganz unterschiedlichen politischen Überzeugungen und Zukunftserwartungen hinterließen ihre Spuren in der Weimarer Republik. Das Proseminar beschäftigt sich anhand sozialhistorischer, erfahrungs-, politik- und kulturgeschichtlicher Zugänge mit der Geschichte der heterogenen radikalen Linken zwischen 1918 bis in die Anfangszeit der NS-Diktatur. Wie prägten linksradikale Parteien – allen voran die KPD – und Akteure die erste deutsche Demok
... (weiter siehe Digicampus)

Gegeneinander oder zusammen: Die deutschen Gewerkschaften und Unternehmerverbände im 20. Jahrhundert (Proseminar)

Prüfungsform: Seminararbeit PS; Prüfungsumfang: ca. 26.000 Zeichen Das Seminar beleuchtet die Beziehungsgeschichte der Gewerkschaften und Unternehmerverbände im langen 20. Jahrhundert. Arbeitskämpfe, Streiks und Aussperrungen werden ebenso in den Blick genommen wie korporative Arrangements. Schwerpunkte liegen auf den Dachverbänden, den unterschiedlichen Dynamiken in verschiedenen Branchen und Industriezweigen sowie den Diversitäten in der Mitgliedschaft.

Geschichte der Deutschen Demokratischen Republik (Proseminar)

Prüfungsform: Seminararbeit PS; Prüfungsumfang: ca. 26.000 Zeichen Über vier Jahrzehnte hinweg, von ihrer Gründung 1949 bis zu ihrem Zusammenbruch 1989/90, galt die Deutsche Demokratische Republik (DDR) als einer der vermeintlich stabilsten Staaten innerhalb des sog. „Ostblocks“. Im Rahmen des Proseminars soll nachgezeichnet werden, wie es nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs zur Teilung Deutschlands in zwei Staaten kam, welche politischen, sozialen, wirtschaftlichen, aber auch kulturellen Entwicklungen den sozialistischen Teilstaat fortan prägten und welche Ursachen für den letztendlichen Kollaps der DDR identifiziert werden können. Ein weiterer Schwerpunkt soll auf der spezifischen Konkurrenzstellung der DDR zur BRD liegen. Mit anderen Worten: Welche strukturellen Gemeinsamkeiten bzw. Unterschiede wies das „Doppelte Deutschland“ (Wengst, Wentker) auf.

Idylle oder Jammertal? Leben auf dem Land in der Frühen Neuzeit (Proseminar)

Prüfungsform und -umfang: Seminararbeit, ca. 25.000-30.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen). Idylle oder Jammertal? Für die einen umschreibt heute ländliches Leben und bäuerliches Wirtschaften eine angenehm entschleunigte Lebensform – andere wiederum lenken den Blick auf Defizite in der Infrastruktur, Umweltprobleme und die Rahmenbedingungen und Folgen moderner Agrarwirtschaft. – Ähnlich wie heute waren auch in der Frühen Neuzeit verschiedene Perspektiven auf das Landleben im Umlauf, abhängig von unterschiedlichen Erfahrungshorizonten und Intentionen. Unter welchen Bedingungen im Europa der Frühen Neuzeit, v.a. im 17. und 18. Jahrhundert, in ländlichen Gemeinschaften gelebt und gearbeitet wurde, wie sich die Beziehungen der Landbevölkerung zu den übergeordneten Herrschaftsträgern gestalteten, welche Veränderungen schließlich die ‚Aufbruchstimmung‘ der Aufklärungsbewegung insbesondere der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts für das Leben auf dem Land bedeutete, soll im Rahmen des Seminars an ... (weiter siehe Digicampus)

Naturkatastrophen in der Antike (Proseminar)

Prüfungsform: Seminararbeit (ca. 26.000 Zeichen, inklusive Leerzeichen) Naturkatastrophen begleiten die Menschheitsgeschichte seit jeher. Noch immer präsent sind die Bilder der verheerenden Flutwellen in Thailand 2004 oder Japan 2011, oder aber die Bilder der Überschwemmungen im Westen der Bundesrepublik im vergangenen Sommer. Es lässt sich jedoch weiter zurückdenken: Man mag etwa an die berühmten biblischen Plagen (einschließlich der Sintflut) denken, an den Untergang Pompeis oder das Verschwinden der griechischen Stadt Helike 373 v. Chr. durch einen vermeintlichen Tsunami. Das Seminar wird sich mit den verschiedenen Arten der Naturkatastrophen auseinandersetzen, die die antike Welt des Mittelmeers heimgesucht haben. Wir werden uns mit den materiellen Kontexten und Grundlagen von Vulkanismus, Plattentektonik, Dürreperioden und Klima beschäftigen, aber zugleich fragen, wie eigentlich antike Menschen die risikobehaftete Geographie der Mittelmeerwelt ausgedeutet haben. Und welche Strate ... (weiter siehe Digicampus)

Provinzialgesellschaft und römische Verwaltung in Ägypten: der Gnomon des Idios Logos (Proseminar)

Prüfungsform: Seminararbeit (ca. 26.000 Zeichen, inklusive Leerzeichen) Mit dem Gnomon des Idios Logos, einem Handbuch für einen hochrangigen römischen Amtsträger in Ägypten, liegt eine einzigartige Quelle vor, die uns einen Einblick in die gesellschaftlichen Strukturen der römischen Provinz Ägypten sowie das Handeln der römischen Provinzialverwaltung ermöglicht.

Von Max I. bis Ludwig III. – Herrschaft und Herrschaftsverständnis bayerischer Regenten im langen 19. Jahrhundert (Proseminar)

Prüfungsform: Seminararbeit PS (ca. 26.000 Zeichen) Das ‚lange‘ 19. Jahrhundert, also die knapp 130 Jahre zwischen der Französischen Revolution 1789 und dem Ende des Ersten Weltkriegs 1918, war unter anderem geprägt von rasantem technischem Fortschritt, von wirtschaftlichem und industriellem Wachstum und damit einhergehend auch die Zeit eines zunehmend aufstrebenden Bürgertums; es war ein Jahrhundert des Kapitalismus, der Säkularisation, der Forderung nach mehr politischer Partizipation und nicht zuletzt ein Jahrhundert des Liberalismus. Insgesamt zeichnet sich hier also das Bild einer Epoche, in die das alte Konzept eines Herrschers, der von Gottes Gnaden regiert, nicht mehr so recht passen wollte und in der eine Herrschaftslegitimation dieser Gestalt zunehmend brüchig zu werden begann. An der Spitze Bayerns, das 1806 zum Königreich erhoben wurde, standen bis zum Ende der Monarchie 1918 sechs teils sehr unterschiedliche Herrscherfiguren. So zum Beispiel Ludwig I., der sich als ‚herrsc

... (weiter siehe Digicampus)

„God bless America“: Glauben und Religion in den USA (Proseminar)

Prüfungsform: Seminararbeit PS; Prüfungsumfang: ca. 26.000 Zeichen Religion ist seit jeher ein prägender Faktor in der US-amerikanischen Geschichte. Bereits die ersten europäischen Siedler_innen flohen vor religiöser Verfolgung in die „Neue Welt“ und seit 1791 ist die Religionsfreiheit gar durch das First Amendment verfassungsrechtlich geschützt. Dies begünstigte, dass sich in den letzten Jahrzehnten zahlreiche neue Glaubenspraktiken etablierten bzw. bereits bestehende weiterentwickelten und so zum festen Bestandteil der amerikanischen Kultur wurden. Auch sind politische und soziale Ereignisse, wie die Anti-Sklaverei-Bewegung, die Frauenrechtsbewegungen, Weltkriege oder die Terroranschläge vom 11. September 2001 von religiösen Elementen beeinflusst. Gemeinsam untersuchen wir anhand von Primärquellen und Forschungsliteratur inwiefern unterschiedliche Glaubensformen die amerikanische Geschichte beeinflussten und diskutieren unter anderem, ob die Religionsfreiheit tatsächlich gewährleistet

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

GES: Modulprüfung im PS

Modul-Teil-Prüfung, Hausarbeit

6 C

Modul GES-0002 (= GyG-02-FW): Zwei Grundkurse oder Übungen und zwei Vorlesungen (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 2)		12 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser Dr. Andreas Hartmann, PD Dr. Thomas Krüger, Dr. Stefan Lindl, Dr. Stefan Paulus		
Inhalte: Einführung in Epochen und Themen der Geschichte; Überblicke und Vertiefungen		
Lernziele/Kompetenzen: Verständnis grundlegender Problem und Tendenzen der Forschung.		
Bemerkung: Bei der Auswahl der Lehrveranstaltungen sind die modulübergreifenden Hinweise zu Beginn dieses Modulhandbuchs zu berücksichtigen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 360 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit sowie veranstaltungsspezifische Leistungsnachweise
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 5 Semester
SWS: 8	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile

Moduleil: Grundkurs / Übung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 4.0

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

AG/ÜB Benefizveranstaltung: Lesung von Literatur aus Czernowitz (Ukraine) in der Kresslesmühle (Übung)

Begleitend zum Seminar „Literatur aus Czernowitz“ soll im Rahmen eines studentischen Projekts eine Lesung von literarischen Texten aus Czernowitz organisiert werden. In den Kurszeiten der Übung soll die Lesung mit Abendprogramm erarbeitet werden sowie eine Textauswahl getroffen werden. Zudem soll ein Blog entstehen, auf welchem Essays und Beiträge von Studierenden zu Czernowitzer Autor*innen veröffentlicht werden. Die öffentliche Lesung findet am 12. Juli um 19 Uhr im Kulturhaus „Kresslesmühle“ statt. Für das Sprechen der Texte sollen professionelle Schauspieler*innen engagiert werden. Die deutschsprachige Literatur verdankt der Literatur aus Czernowitz und der Bukowina viel: Paul Celan und Rose Ausländer gehören zum festen Kanon, die Werke vieler weiterer Autor:innen gilt es erst noch zu entdecken. Im Sommersemester 2022 wird es gleich drei Möglichkeiten geben, auf literarische Entdeckungsreise durch die deutschsprachig-jüdische Literatur der Bukowina zu gehen: ein Seminar, eine Arbeit
... (weiter siehe Digicampus)

BSV: Migration in der Frühen Neuzeit

Prüfungsform: Klausur (90 min.) Das Begleitseminar zur Vorlesung dient der historischen und theoretischen Vertiefung der in der Vorlesung behandelten Fragestellungen und kann deshalb nur von Studierenden besucht

werden, die auch an der Vorlesung teilnehmen. Im Zentrum steht die gemeinsame Lektüre und Diskussion zentraler in der Vorlesung behandelter Texte. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, in Absprache mit den Teilnehmern Aspekte, welche in der Vorlesung nicht zur Sprache kommen können, zur Diskussion zu stellen.

Begleitübung zur Vorlesung "der Dreißigjährige Krieg"

Prüfungsform und -umfang: Klausur, 75 Minuten. Diese Übung wird als Begleitübung zur Vorlesung „Der Dreißigjährige Krieg“ angeboten. Themen der Vorlesung werden anhand einschlägiger Quellen vertieft. Darüber hinaus werden zentrale Texte der historischen Forschung erarbeitet, um verschiedene Deutungen des Dreißigjährigen Kriegs diskutieren zu können.

Das Neue Bayern. Historische Strukturen und der Wandel im 19. Jahrhundert (Grundkurs)

Prüfungsform: Klausur, Prüfungsdauer 60 min Der Grundkurs vermittelt einen Überblick aus Mittelalter und Früher Neuzeit heraus, um die Entwicklung des Neuen Bayerns im 19. Jahrhundert in der Differenz zum Feudalsystem zu betrachten. Der Schwerpunkt liegt auf historischen Prinzipien und Zusammenhängen, die zu den frühen Konstitutionen 1808 und 1818 des Königreichs Bayern führten. Die normative Stellung des Individuums, die verfassungsrechtliche Entwicklung Bayerns über die Revolution 1848 bis ins Kaiserreich und die Assimilierung von Kirche und moderner Staatlichkeit werden hier vornehmlich betrachtet. Auch Wirtschaftsgeschichte unter Berücksichtigung der Ressourcen- und Umwelt-/Klimageschichte wird einbezogen.

Deutsche Gesellschaftsgeschichte im langen 19. Jahrhundert (Übung)

Prüfungsform: Portfolio; Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen) Die deutsche Geschichte durch die Brille der Sozialgeschichte zu betrachten, bietet nach wie vor eine ungemein erkenntnisreiche Perspektive. Dabei zeigt der Blick auf das 19. Jahrhundert eine besonders formative Epoche, in der das Bürgertum sich als gesellschaftsbestimmende soziale Klasse in den Vordergrund tritt und dabei die alten Eliten wie den Adel überflügelt. Im historischen Schatten des Bürgertums folgt die Arbeiterklasse, die gleichfalls auf soziale wie politische Emanzipation pocht. Die Übung führt in zentrale Themen der deutschen Gesellschaftsgeschichte des „langen 19. Jahrhunderts“ ein und sensibilisiert für die tragenden Kräfte historischen Wandels hin zum bürgerlichen Zeitalter und macht nicht zuletzt auf neue Forschungstendenzen aufmerksam.

Einführung in die Wissenschaftstheorie der Historischen Wissenschaften (Übung)

Prüfungsform: Hausaufgabe (ca. 14.000 Zeichen) In der Veranstaltung werden Grundtexte der Kulturwissenschaften gelesen und analysiert. Die gängigen wissenschaftstheoretischen Ansätze der Kulturwissenschaften und Geisteswissenschaften werden dabei vorgestellt.

Einführung in die Zeitgeschichte II (1945-1990) (Grundkurs)

Prüfungsform: Klausur (90 Minuten) Der Grundkurs Zeitgeschichte II baut auf dem Grundkurs I vom Wintersemester auf und vermittelt einen Überblick über zentrale Ereignisse, Tendenzen und Themen der deutschen Zeitgeschichte seit 1945 in ihren europäischen und internationalen Bezügen. Zugleich werden die konzeptionellen Grundlagen der Zeitgeschichte, Schlüsselbegriffe der Epoche, Fragen der Periodisierung (Kontinuitäten/Diskontinuitäten) behandelt. Der Kurs bereitet auch auf die zeitgeschichtliche Prüfung des Faches Sozialkunde vor.

Einführung in die deutsche Paläographie des 19. und frühen 20. Jahrhunderts (Übung)

Prüfungsform: Klausur (90 Min) Historische Forschung ist zunächst immer Arbeit an den Quellen. Bei älteren Dokumenten mangelt es heute aber oft an der Lesefähigkeit der Studierenden. Daher soll in dieser Übung das Lesen der nicht einfachen „Deutschen Schrift“ des 19. und 20. Jahrhunderts, auch als "Kurrent" oder – meist fälschlicherweise – als "Sütterlin" bezeichnet, am Beispiel handschriftlicher Originalquellen aus dem Staatsarchiv Augsburg erlernt werden. Neben der Lektüre soll auch ein Eindruck der typischen formalen Merkmale des Verwaltungsschriftguts der Epoche vor dem allgemeinen Aufkommen der Schreibmaschine vermittelt werden, um das Verständnis der Quellen zu erleichtern. Vorgesehen sind ferner Erläuterungen zur Archivalienkunde, zu Verwaltungssprache und Verwaltungsgang. Der Schwierigkeitsgrad orientiert sich an den Vorkenntnissen der Übungsteilnehmer. So sind auch Anfänger ohne Vorkenntnisse herzlich willkommen, da gerade ihnen die Übung eventuell bestehende Schwellenängste n

... (weiter siehe Digicampus)

Examensübung Neueste Geschichte. Vorbereitungskurs für Absolventinnen und Absolventen der Ersten Staatsprüfung für das Lehramt

Prüfungsform: Portfolio; Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen)
Die als Examenskurs konzipierte Übung richtet sich an alle fortgeschrittenen Studierenden, die sich derzeit auf das Staatsexamen vorbereiten. Im Mittelpunkt stehen Arbeitstechniken, Möglichkeiten der Vorbereitung, Klausurstrategien und zentrale Themenfelder. Das Seminar findet als Blockveranstaltung statt, zu dem auch eine Probeklausur gehört. Wer sich für das Seminar verbindlich anmeldet, ist verpflichtet, ein Themenfeld im Vorfeld thematisch und bibliografisch vorzubereiten, das während des Blocks vorgestellt wird. Die Auswahl erfolgt per Los durch den Seminarleiter.

GES-0041 Interdisziplinäres Kolloquium und Übung/Mentorat

Generationsübergaben, Generationskonflikte, Generationserwartungen an Beispielen aus Bayern im 19. und 20. Jahrhundert (Übung)

Prüfungsform: Hausarbeit Die Frage des Umgangs der Generationen miteinander steht heute immer wieder im Fokus. Die Erwartungen und Enttäuschungen zwischen den Generationen erlebt fast jede.r hautnah selbst. Das Thema Generation und Generationalität wurde und wird in der Geschichtswissenschaft viel diskutiert, dies mehr vor dem Hintergrund der Frage, ob es auch Generationenkollektive wie „die 1968er“ gab und gibt. Damit einher geht die Frage, ob man das Konzept der Generation für die Forschung fruchtbar machen kann. Auf der Basis solcher Überlegungen wollen wir in der Übung Beispiele aus verschiedenen Bereichen betrachten und diskutieren.

Geschichte studieren: Eine Einführung in das geschichtswissenschaftliche Arbeiten (Übung)

Prüfungsform: Portfolio; Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen)
Die Veranstaltung soll in die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens in der Geschichtswissenschaft einführen. Dabei wird die Recherche von und der Umgang mit Quellen und Sekundärliteratur geübt und Präsentationstechniken sowie das Vorbereiten und Verfassen wissenschaftlicher Texte vermittelt. Des Weiteren erhalten die Teilnehmer/innen Informationen zu den verschiedenen Zitationsweisen und werden mit der Universitätsbibliothek Augsburg vertraut gemacht. Diese Übung richtet sich besonders aber nicht nur an Erstsemesterstudierende.

Griechische Geschichte (Grundkurs)

Prüfungsform: Klausur (90 Minuten), im Falle von Corona-Beschränkungen Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen, inklusive Leerzeichen) Vermittelt wird Überblickswissen zur griechischen Geschichte von der mykenischen Zeit bis zum Untergang des Ptolemäerreiches. Behandelt werden dabei: Frühes Griechenland von der mykenischen Palastkultur zur Entstehung der Polis; Krise der Polis und Große Kolonisation; Modelle politischer und sozialer Ordnungen: Athen, Sparta, Theben und Boiotien; Griechische Staatenwelt von den Perserkriegen bis zur Schlacht von Mantinea; Philipp II. und Alexander d. Gr.; Diadochen und Epigonen: das labile Gleichgewicht der hellenistischen Staatenwelt; Rom als neue Vormacht im östlichen Mittelmeer. Weitere Sitzungen beschäftigen sich mit Aspekten der griechischen Kulturgeschichte.

Grundkurs Frühe Neuzeit (Seminar)

Prüfungsform und -umfang: Klausur, 105 Minuten (6 LP) bzw. 120 Minuten (8 LP) Der Grundkurs Frühe Neuzeit vermittelt in kompakter Form grundlegende Strukturen und Ereignisse der frühneuzeitlichen Geschichte von der Reformation und der „Medienrevolution“ des frühen 16. Jahrhunderts bis zur Französischen Revolution und zur Auflösung des Heiligen Römischen Reiches.

History of Racism (Übung)

Prüfungsform: Portfolio Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen) / Anrechenbar: Zertifikat "Praxisfelder Gedenkstättenarbeit" People do look different all over the world. Anyone can tell an African Ibo from a Maghribi (N. African) Arab or an Asian from a European. Are these differences real? Do these differences account for variations in human character or ability? Why do people hold preconceived judgments or convictions within and outside their own culture? What does race mean? What is racism? I designed this course to provide students with an overview of significant issues focusing on the interplay between ethnicity, race, class and gender. This course will examine the different approaches to racism and racialized identities to analyze structures of power relations in different historical periods and geographical locations. We will study theories on human classification as a process of exclusion and generating inequality from antiquity to present ... (weiter siehe Digicampus)

Inszenierte Vergangenheit – Geschichtsvermittlung oder Erinnerungskitsch: Der Nationalsozialismus und sein Ende in Film und Fernsehen (Übung)

Prüfungsform: Hausaufgabe (ca. 14.000 Zeichen) History sells – auch auf Bildschirm und Leinwand: Hitlers letzte Tage im Bunker - ein Stoff wie gemacht für das große Kino: "Der Untergang" war einer der großen Kinoerfolge der Nullerjahre. Wie der Film des Produzenten Bernd Eichinger haben auch Heinrich Breloers "Speer und Er" und Guido Knopps "Holokaust" und "Unsere Mütter, unsere Väter" von Produzent Nico Hofmann Millionen Zuschauer in ihren Bann geschlagen – und auch die jüngsten Produktionen „Die Wannseekonferenz“ und „Nazijäger – Reise in die Finsternis“ sorgten für Gesprächsstoff. Was haben diese und andere Filme bewirkt? Die Übung erarbeitet, wie Zeitgeschichte auf dem Bildschirm dargestellt wird und welche Rolle dabei Erzählstrukturen des audiovisuellen Mediums spielen. Dokumentation, Dokufiction und fiktionale Aufbereitung von Geschichte werden gleichermaßen betrachtet. Wie werden Zeitzeugen eingesetzt; wie wird mit historischem Bildmaterial gearbeitet? Ist hochwertige Vermittlung

... (weiter siehe Digicampus)

Oral History und Erinnerungskultur, eine praktische und theoretische Einführung (in Zusammenarbeit mit dem Bukowina-Institut) (Übung)

Prüfungsform: Hausaufgabe (ca. 14.000 Zeichen) Oral history bezeichnet eine Methode der Geschichtswissenschaft, die sich mit dem Führen und Auswerten von Interviews mit Zeitzeug:innen beschäftigt. Das Besondere an dieser Arbeitsweise ist, dass es neue historische Quelle generiert. Das Hauptseminar ist in einen theoretischen und einen praktischen Teil gegliedert. Im ersten Teil setzen wir uns anhand der relevanten Literatur sowohl mit unterschiedlichen Interviewtechniken als auch mit der Beschaffenheit dieser Quellengattung auseinander. Diskutiert wird z. B. die Zuverlässigkeit der Erinnerung, die „Subjektivität“ der Quellen, oder wie persönliche Erinnerung und ihr Narrativ von der gesellschaftlichen Erinnerungskultur mitgeprägt wird. Der zweite Teil wird innerhalb einer Blockveranstaltung am Bukowina-Institut stattfinden und bietet Einblick in die praktische Interviewführung und in die dort ansässigen oral history Projekte.

... (weiter siehe Digicampus)

The American Presidents, Part 1: From George Washington to Franklin D. Roosevelt (Übung)

Prüfungsform: Portfolio; Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen) The President of the United States of America is often called “the most powerful man in the world”, which might be one of the reasons why no other elected politician fascinates people around the world as much and why no other head of state is given more media attention than the man residing in the White House. Based on a variety of sources, this course will focus on the lives, accomplishments, failures, and legacies of the US Presidents in their historic contexts from the founding of the United States to World War II. Note: The seminar will be held in English, but the final essay can be submitted in either English or German.

The November Pogrom 1938 in History and Memory (Übung)

Prüfungsform: Portfolio Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen) / Anrechenbar: Zertifikat "Praxisfelder Gedenkstättenarbeit" Die sogenannte »Reichskristallnacht« – der Pogrom an den deutschen Juden vom 9./10. November 1938 – gilt als das zentrale Ereignis in der NS-Judenverfolgung vor dem Zweiten Weltkrieg. Trotz einer großen Zahl von Studien zur »Reichskristallnacht« ist diese keineswegs ein abgeschlossenes Thema. In den letzten Jahren sind neue Quellen der Forschung zugänglich gemacht geworden, z. B. die Tagebücher von Josef Goebbels, die NS-Stimmungsberichte zur Judenpolitik, die zeitgenössischen Augenzeugenberichte aus der Wiener-Bibliothek in London und die Prozess-Akten der deutschen Gerichte der Nachkriegszeit. Außerdem haben sich die Fragestellungen und die Methoden von Historikern und Sozialwissenschaftlern weiterentwickelt und verändert, was neue Einsichten in ein altes Thema ermöglicht. In diesem Zusammenhang sind vor allem Lokalstud

... (weiter siehe Digicampus)

Tod und Raum. Räumliche Repräsentationen der Toten am Beispiel von Augsburger Friedhöfen (Übung)

Prüfungsform: Hausaufgabe (ca. 14.000 Zeichen) Friedhöfe haben eine Spiegelfunktion. Sie sind jeweils epochenspezifische Abbilder des unterschiedlichen Umgangs einer Gesellschaft mit dem Tod. Dadurch ist der Friedhof als Bestattungs- und Trauerort mehr als nur ein Ort der Toten, er ist auch ein Ort der Lebenden. Hier lassen sich gesellschaftliche Entwicklungen ablesen, die uns die (Stadt-) Geschichte näherbringen: Seuchen und ihre Abwehr, jeweils zeitgenössische Architekturen und Gestaltungsvorstellungen, politische,

weltanschauliche und sozialgeschichtliche Verhältnisse - all das hinterließ auch auf Augsburger Friedhöfen Spuren, denen wir im Rahmen der Übung nachgehen werden. Wir werden uns mit Friedhofssatzungen, Leichenordnungen, historischen Bildmaterialien sowie der Gestaltung von Grab- und Denkmälern als materiellen Zeitzeugnissen auseinandersetzen und ausgewählte Augsburger Friedhöfe – u.a. den Protestantischen Friedhof, den Hermanfriedhof und (im Rahmen einer gebuchten Führung)

... (weiter siehe Digicampus)

Urbane Identitäten. O-Italien / Schwaben (Übung)

Prüfungsform: Hausaufgabe (ca. 14.000 Zeichen) Im Französischen wird zwischen ville und cité unterschieden. Eine Stadt - ville - ist die bauliche, infrastrukturelle Substanz, die Materie. Die cité ist hingegen, all das was die Menschen über diese ville Wissen und wie sie darin handeln. Identität entsteht in der cité. Gerade um diese Form der sozialen Konstruktion der Stadt geht es in dieser Übung: Welche urbanen Identität können verschiedene Städte Italien und Schwaben aufweisen, die eine ähnliche historische unabhängige Stadtgeschichte vorweisen? Wie unterscheiden sich die Stadtrepubliken in Italien und Schwaben voneinander in der sozialen Konstruktion ihrer cité? Wie werden historisch gewachsene Identitäten vermarktet, um einzigartige Städte zu entwickeln und sie kulturhistorisch anzupreisen? Wie funktioniert Geschichte in der Praxis urbaner Selbstverständnisse? Welche urbanen Praktiken des Historischen gibt es? All diese Fragen widmet sich diese Übung.

... (weiter siehe Digicampus)

Von „Die Sünderin“ bis zur Barschel-Pfeiffer-Affäre - Skandale in der Bonner Republik (Übung)

Prüfungsform: Portfolio; Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen) Skandale und Affären sind Katalysatoren und Wegmarken des gesellschaftlichen Wandels sowie Spiegel ihrer jeweiligen Zeit. Gleichzeitig sind sie Bestandteil des kollektiven Gedächtnisses. Das gilt auch für die Bundesrepublik Deutschland in den Jahren der sog. Bonner Republik von 1949 bis zur Wiedervereinigung der beiden deutschen Staaten. Ob Hildegard Knef als „Die Sünderin“ im Kino der 1950er Jahre, die „Spiegel“-Affäre 1962, der Bundesligaskandal in den frühen 1970ern oder der Skandal um die gefälschten Hitler-Tagebücher im Jahr 1983 – die vier Jahrzehnte liefern ausreichend Stoff, um sich dem Thema „Skandale“ zu nähern. Die Übung befasst sich dabei unter anderem mit den Erscheinungsformen und Wirkmechanismen von Skandalen. Dabei soll gefragt werden: Ist jener Fall oder jene Affäre repräsentativ für einen gesellschaftlichen Bereich des öffentlichen Lebens, wie etwa Politik, Kultur

... (weiter siehe Digicampus)

Vorbereitungskurs für Examenskandidat.innen: Bayern im 19. und 20. Jahrhundert

Für diejenigen Examenskandidat.innen, die überlegen, ihr Staatsexamen in Neuerer bayerischer Geschichte zu schreiben, bietet der Kurs die Möglichkeit, Strategien des Lernens zu entwickeln und staatsexamensrelevante Inhalte zu diskutieren.

Zeitung, Kino, Fernsehen: Medien und Öffentlichkeit in Deutschland im 20. Jahrhundert (Übung)

Prüfungsform: Portfolio; Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen) Das 20. Jahrhundert ist durch einen permanenten Wandel von Medien und Öffentlichkeit geprägt. Die Einführung des Radios, des Kinos, des Fernsehens – regelmäßig wurden begeistert Revolutionen ausgerufen, denen eine ebenso vehemente Kritik gegenüberstand. Die Übung beleuchtet diese Spannungsverhältnisse und ihre Akteure aus politik-, sozial- und technikhistorischer Perspektive.

Zwischen Reeducation und kulturellem Kalten Krieg: Die amerikanische Präsenz in Deutschland zwischen 1945 und 1955 (Übung)

Prüfungsform: Portfolio; Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen) Nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges war die Demokratisierung Deutschlands eines der wichtigsten Ziele der amerikanischen Besatzungspolitik. Dieser Prozess der Demokratisierung musste aus amerikanischer Perspektive neben einer institutionellen (demokratische Regierung, freie Wahlen etc.) zwingend auch eine „geistige“ Komponente beinhalten: Durch Reeducation sollten die Deutschen von Nazismus und Militarismus befreit und zu demokratischen mündigen Bürgern „umerzogen“ werden. Konkret umfasste Reeducation Reformen beispielweise im Bereich der Schulen und Hochschulen sowie der Medien und beinhaltete Maßnahmen wie die Einrichtung von Amerikahäusern und die Durchführung von Austauschprogrammen. Mit Zunahme der Spannungen zwischen den USA und der Sowjetunion und dem Beginn des Kalten Krieges änderten die USA ihre Strategie jedoch von der strengen Reeducation hin zur positiver verstanden

... (weiter siehe Digicampus)

Übung/Exkursion: NS-Überlebende als erinnerungspolitische Akteure. Die KZ-Gedenkstätten Buchenwald und Dachau im Vergleich (Übung)

Prüfungsform: Portfolio Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen) / Anrechenbar: Zertifikat "Praxisfelder Gedenkstättenarbeit" Die Entstehung von KZ-Gedenkstätten wurde maßgeblich durch die zahlreichen erinnerungspolitischen Aktivitäten von NS-Überlebenden geprägt. In dieser Übung werden wir uns exemplarisch zwei dieser Erinnerungsorte zuwenden. Im Zentrum steht die Geschichte der KZ-Gedenkstätten Dachau (Eröffnung: 1968 in der BRD) und der Nationalen Mahn- und Gedenkstätte Buchenwald (Eröffnung: 1958 in der DDR). Mit den kollektiven Aktivitäten von Überlebenden werden wir uns anhand der beiden Überlebendenverbände „Comité International de Dachau“ (CID) sowie des „Internationalen Komitee Buchenwald-Dora und Kommandos“ (IKBD) auseinandersetzen. Im Verlauf des Semesters erarbeiten wir uns auf Grundlage eines Readers mit Grundagentexten die Geschichte der beiden Konzentrationslager sowie den verschiedenen Formen des öffentlichen Erinnerns in den be

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Grundkurs / Übung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 4.0

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

AG/ÜB Benefizveranstaltung: Lesung von Literatur aus Czernowitz (Ukraine) in der Kresslesmühle (Übung)

Begleitend zum Seminar „Literatur aus Czernowitz“ soll im Rahmen eines studentischen Projekts eine Lesung von literarischen Texten aus Czernowitz organisiert werden. In den Kurszeiten der Übung soll die Lesung mit Abendprogramm erarbeitet werden sowie eine Textauswahl getroffen werden. Zudem soll ein Blog entstehen, auf welchem Essays und Beiträge von Studierenden zu Czernowitzer Autor*innen veröffentlicht werden. Die öffentliche Lesung findet am 12. Juli um 19 Uhr im Kulturhaus „Kresslesmühle“ statt. Für das Sprechen der Texte sollen professionelle Schauspieler*innen engagiert werden. Die deutschsprachige Literatur verdankt der Literatur aus Czernowitz und der Bukowina viel: Paul Celan und Rose Ausländer gehören zum festen Kanon, die Werke vieler weiterer Autor:innen gilt es erst noch zu entdecken. Im Sommersemester 2022 wird es gleich drei Möglichkeiten geben, auf literarische Entdeckungsreise durch die deutschsprachig-jüdische Literatur der Bukowina zu gehen: ein Seminar, eine Arbeit

... (weiter siehe Digicampus)

BSV: Migration in der Frühen Neuzeit

Prüfungsform: Klausur (90 min.) Das Begleitseminar zur Vorlesung dient der historischen und theoretischen Vertiefung der in der Vorlesung behandelten Fragestellungen und kann deshalb nur von Studierenden besucht werden, die auch an der Vorlesung teilnehmen. Im Zentrum steht die gemeinsame Lektüre und Diskussion zentraler in der Vorlesung behandelter Texte. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, in Absprache mit den Teilnehmern Aspekte, welche in der Vorlesung nicht zur Sprache kommen können, zur Diskussion zu stellen.

Begleitübung zur Vorlesung "der Dreißigjährige Krieg"

Prüfungsform und -umfang: Klausur, 75 Minuten. Diese Übung wird als Begleitübung zur Vorlesung „Der Dreißigjährige Krieg“ angeboten. Themen der Vorlesung werden anhand einschlägiger Quellen vertieft. Darüber hinaus werden zentrale Texte der historischen Forschung erarbeitet, um verschiedene Deutungen des Dreißigjährigen Kriegs diskutieren zu können.

Das Neue Bayern. Historische Strukturen und der Wandel im 19. Jahrhundert (Grundkurs)

Prüfungsform: Klausur, Prüfungsdauer 60 min Der Grundkurs vermittelt einen Überblick aus Mittelalter und Früher Neuzeit heraus, um die Entwicklung des Neuen Bayerns im 19. Jahrhundert in der Differenz zum Feudalsystem zu betrachten. Der Schwerpunkt liegt auf historischen Prinzipien und Zusammenhängen, die zu den frühen Konstitutionen 1808 und 1818 des Königreichs Bayern führten. Die normative Stellung des Individuums, die verfassungsrechtliche Entwicklung Bayerns über die Revolution 1848 bis ins Kaiserreich und die Assimilierung von Kirche und moderner Staatlichkeit werden hier vornehmlich betrachtet. Auch Wirtschaftsgeschichte unter Berücksichtigung der Ressourcen- und Umwelt-/Klimageschichte wird einbezogen.

Deutsche Gesellschaftsgeschichte im langen 19. Jahrhundert (Übung)

Prüfungsform: Portfolio; Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen)
Die deutsche Geschichte durch die Brille der Sozialgeschichte zu betrachten, bietet nach wie vor eine ungemein erkenntnisreiche Perspektive. Dabei zeigt der Blick auf das 19. Jahrhundert eine besonders formative Epoche, in der das Bürgertum sich als gesellschaftsbestimmende soziale Klasse in den Vordergrund tritt und dabei die alten Eliten wie den Adel überflügelt. Im historischen Schatten des Bürgertums folgt die Arbeiterklasse, die gleichfalls auf soziale wie politische Emanzipation pocht. Die Übung führt in zentrale Themen der deutschen Gesellschaftsgeschichte des „langen 19. Jahrhunderts“ ein und sensibilisiert für die tragenden Kräfte historischen Wandels hin zum bürgerlichen Zeitalter und macht nicht zuletzt auf neue Forschungstendenzen aufmerksam.

Einführung in die Wissenschaftstheorie der Historischen Wissenschaften (Übung)

Prüfungsform: Hausaufgabe (ca. 14.000 Zeichen) In der Veranstaltung werden Grundtexte der Kulturwissenschaften gelesen und analysiert. Die gängigen wissenschaftstheoretischen Ansätze der Kulturwissenschaften und Geisteswissenschaften werden dabei vorgestellt.

Einführung in die Zeitgeschichte II (1945-1990) (Grundkurs)

Prüfungsform: Klausur (90 Minuten) Der Grundkurs Zeitgeschichte II baut auf dem Grundkurs I vom Wintersemester auf und vermittelt einen Überblick über zentrale Ereignisse, Tendenzen und Themen der deutschen Zeitgeschichte seit 1945 in ihren europäischen und internationalen Bezügen. Zugleich werden die konzeptionellen Grundlagen der Zeitgeschichte, Schlüsselbegriffe der Epoche, Fragen der Periodisierung (Kontinuitäten/Diskontinuitäten) behandelt. Der Kurs bereitet auch auf die zeitgeschichtliche Prüfung des Faches Sozialkunde vor.

Einführung in die deutsche Paläographie des 19. und frühen 20. Jahrhunderts (Übung)

Prüfungsform: Klausur (90 Min) Historische Forschung ist zunächst immer Arbeit an den Quellen. Bei älteren Dokumenten mangelt es heute aber oft an der Lesefähigkeit der Studierenden. Daher soll in dieser Übung das Lesen der nicht einfachen „Deutschen Schrift“ des 19. und 20. Jahrhunderts, auch als "Kurrent" oder – meist fälschlicherweise – als "Sütterlin" bezeichnet, am Beispiel handschriftlicher Originalquellen aus dem Staatsarchiv Augsburg erlernt werden. Neben der Lektüre soll auch ein Eindruck der typischen formalen Merkmale des Verwaltungsschriftguts der Epoche vor dem allgemeinen Aufkommen der Schreibmaschine vermittelt werden, um das Verständnis der Quellen zu erleichtern. Vorgesehen sind ferner Erläuterungen zur Archivalienkunde, zu Verwaltungssprache und Verwaltungsgang. Der Schwierigkeitsgrad orientiert sich an den Vorkenntnissen der Übungsteilnehmer. So sind auch Anfänger ohne Vorkenntnisse herzlich willkommen, da gerade ihnen die Übung eventuell bestehende Schwellenängste n
... (weiter siehe Digicampus)

Examensübung Neueste Geschichte. Vorbereitungskurs für Absolventinnen und Absolventen der Ersten Staatsprüfung für das Lehramt

Prüfungsform: Portfolio; Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen)
Die als Examenskurs konzipierte Übung richtet sich an alle fortgeschrittenen Studierenden, die sich derzeit auf das Staatsexamen vorbereiten. Im Mittelpunkt stehen Arbeitstechniken, Möglichkeiten der Vorbereitung, Klausurstrategien und zentrale Themenfelder. Das Seminar findet als Blockveranstaltung statt, zu dem auch eine Probeklausur gehört. Wer sich für das Seminar verbindlich anmeldet, ist verpflichtet, ein Themenfeld im Vorfeld thematisch und bibliografisch vorzubereiten, das während des Blocks vorgestellt wird. Die Auswahl erfolgt per Los durch den Seminarleiter.

GES-0041 Interdisziplinäres Kolloquium und Übung/Mentorat

Generationsübergaben, Generationskonflikte, Generationserwartungen an Beispielen aus Bayern im 19. und 20. Jahrhundert (Übung)

Prüfungsform: Hausarbeit Die Frage des Umgangs der Generationen miteinander steht heute immer wieder im Fokus. Die Erwartungen und Enttäuschungen zwischen den Generationen erlebt fast jede.r hautnah selbst. Das Thema Generation und Generationalität wurde und wird in der Geschichtswissenschaft viel diskutiert, dies mehr vor dem Hintergrund der Frage, ob es auch Generationenkollektive wie „die 1968er“ gab und gibt. Damit einher geht die Frage, ob man das Konzept der Generation für die Forschung fruchtbar machen kann. Auf der Basis solcher Überlegungen wollen wir in der Übung Beispiele aus verschiedenen Bereichen betrachten und diskutieren.

Geschichte studieren: Eine Einführung in das geschichtswissenschaftliche Arbeiten (Übung)

Prüfungsform: Portfolio; Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen)
Die Veranstaltung soll in die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens in der Geschichtswissenschaft einführen. Dabei wird die Recherche von und der Umgang mit Quellen und Sekundärliteratur geübt und Präsentationstechniken sowie das Vorbereiten und Verfassen wissenschaftlicher Texte vermittelt. Des Weiteren erhalten die Teilnehmer/innen Informationen zu den verschiedenen Zitationsweisen und werden mit der Universitätsbibliothek Augsburg vertraut gemacht. Diese Übung richtet sich besonders aber nicht nur an Erstsemesterstudierende.

Griechische Geschichte (Grundkurs)

Prüfungsform: Klausur (90 Minuten), im Falle von Corona-Beschränkungen Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen, inklusive Leerzeichen) Vermittelt wird Überblickswissen zur griechischen Geschichte von der mykenischen Zeit bis zum Untergang des Ptolemäerreiches. Behandelt werden dabei: Frühes Griechenland von der mykenischen Palastkultur zur Entstehung der Polis; Krise der Polis und Große Kolonisation; Modelle politischer und sozialer Ordnungen: Athen, Sparta, Theben und Boiotien; Griechische Staatenwelt von den Perserkriegen bis zur Schlacht von Mantinea; Philipp II. und Alexander d. Gr.; Diadochen und Epigonen: das labile Gleichgewicht der hellenistischen Staatenwelt; Rom als neue Vormacht im östlichen Mittelmeer. Weitere Sitzungen beschäftigen sich mit Aspekten der griechischen Kulturgeschichte.

Grundkurs Frühe Neuzeit (Seminar)

Prüfungsform und -umfang: Klausur, 105 Minuten (6 LP) bzw. 120 Minuten (8 LP) Der Grundkurs Frühe Neuzeit vermittelt in kompakter Form grundlegende Strukturen und Ereignisse der frühneuzeitlichen Geschichte von der Reformation und der „Medienrevolution“ des frühen 16. Jahrhunderts bis zur Französischen Revolution und zur Auflösung des Heiligen Römischen Reiches.

History of Racism (Übung)

Prüfungsform: Portfolio Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen) / Anrechenbar: Zertifikat "Praxisfelder Gedenkstättenarbeit" People do look different all over the world. Anyone can tell an African Ibo from a Maghribi (N. African) Arab or an Asian from a European. Are these differences real? Do these differences account for variations in human character or ability? Why do people hold preconceived judgments or convictions within and outside their own culture? What does race mean? What is racism? I designed this course to provide students with an overview of significant issues focusing on the interplay between ethnicity, race, class and gender. This course will examine the different approaches to racism and racialized identities to analyze structures of power relations in different historical periods and geographical locations. We will study theories on human classification as a process of exclusion and generating inequality from antiquity to pseu ... (weiter siehe Digicampus)

Inszenierte Vergangenheit – Geschichtsvermittlung oder Erinnerungskitsch: Der Nationalsozialismus und sein Ende in Film und Fernsehen (Übung)

Prüfungsform: Hausaufgabe (ca. 14.000 Zeichen) History sells – auch auf Bildschirm und Leinwand: Hitlers letzte Tage im Bunker - ein Stoff wie gemacht für das große Kino: "Der Untergang" war einer der großen Kinoerfolge der Nullerjahre. Wie der Film des Produzenten Bernd Eichinger haben auch Heinrich Breloers "Speer und Er" und Guido Knopps "Holocaust" und "Unsere Mütter, unsere Väter" von Produzent Nico Hofmann Millionen Zuschauer in ihren Bann geschlagen – und auch die jüngsten Produktionen „Die Wannseekonferenz“ und „Nazijäger – Reise in die Finsternis“ sorgten für Gesprächsstoff. Was haben diese und andere Filme bewirkt? Die Übung erarbeitet, wie Zeitgeschichte auf dem Bildschirm dargestellt wird und welche Rolle dabei Erzählstrukturen des audiovisuellen Mediums spielen. Dokumentation, Dokufiction und fiktionale Aufbereitung von Geschichte werden gleichermaßen betrachtet. Wie werden Zeitzeugen eingesetzt; wie wird mit historischem Bildmaterial gearbeitet? Ist hochwertige Vermittlung ... (weiter siehe Digicampus)

Oral History und Erinnerungskultur, eine praktische und theoretische Einführung (in Zusammenarbeit mit dem Bukowina-Institut) (Übung)

Prüfungsform: Hausaufgabe (ca. 14.000 Zeichen) Oral history bezeichnet eine Methode der Geschichtswissenschaft, die sich mit dem Führen und Auswerten von Interviews mit Zeitzeug:innen beschäftigt. Das Besondere an dieser Arbeitsweise ist, dass es neue historische Quelle generiert. Das Hauptseminar ist in

einen theoretischen und einen praktischen Teil gegliedert. Im ersten Teil setzen wir uns anhand der relevanten Literatur sowohl mit unterschiedlichen Interviewtechniken als auch mit der Beschaffenheit dieser Quellengattung auseinander. Diskutiert wird z. B. die Zuverlässigkeit der Erinnerung, die „Subjektivität“ der Quellen, oder wie persönliche Erinnerung und ihr Narrativ von der gesellschaftlichen Erinnerungskultur mitgeprägt wird. Der zweite Teil wird innerhalb einer Blockveranstaltung am Bukowina-Institut stattfinden und bietet Einblick in die praktische Interviewführung und in die dort ansässigen oral history Projekte.

... (weiter siehe Digicampus)

The American Presidents, Part 1: From George Washington to Franklin D. Roosevelt (Übung)

Prüfungsform: Portfolio; Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen)

The President of the United States of America is often called “the most powerful man in the world”, which might be one of the reasons why no other elected politician fascinates people around the world as much and why no other head of state is given more media attention than the man residing in the White House. Based on a variety of sources, this course will focus on the lives, accomplishments, failures, and legacies of the US Presidents in their historic contexts from the founding of the United States to World War II. Note: The seminar will be held in English, but the final essay can be submitted in either English or German.

The November Pogrom 1938 in History and Memory (Übung)

Prüfungsform: Portfolio Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen) /

Anrechenbar: Zertifikat "Praxisfelder Gedenkstättenarbeit" Die sogenannte »Reichskristallnacht« – der Pogrom an den deutschen Juden vom 9./10. November 1938 – gilt als das zentrale Ereignis in der NS-Judenverfolgung vor dem Zweiten Weltkrieg. Trotz einer großen Zahl von Studien zur »Reichskristallnacht« ist diese keineswegs ein abgeschlossenes Thema. In den letzten Jahren sind neue Quellen der Forschung zugänglich gemacht geworden, z. B. die Tagebücher von Josef Goebbels, die NS-Stimmungsberichte zur Judenpolitik, die zeitgenössischen Augenzeugenberichte aus der Wiener-Bibliothek in London und die Prozess-Akten der deutschen Gerichte der Nachkriegszeit. Außerdem haben sich die Fragestellungen und die Methoden von Historikern und Sozialwissenschaftlern weiterentwickelt und verändert, was neue Einsichten in ein altes Thema ermöglicht. In diesem Zusammenhang sind vor allem Lokalstud

... (weiter siehe Digicampus)

Tod und Raum. Räumliche Repräsentationen der Toten am Beispiel von Augsburger Friedhöfen (Übung)

Prüfungsform: Hausaufgabe (ca. 14.000 Zeichen) Friedhöfe haben eine Spiegelfunktion. Sie sind jeweils epochenspezifische Abbilder des unterschiedlichen Umgangs einer Gesellschaft mit dem Tod. Dadurch ist der Friedhof als Bestattungs- und Trauerort mehr als nur ein Ort der Toten, er ist auch ein Ort der Lebenden. Hier lassen sich gesellschaftliche Entwicklungen ablesen, die uns die (Stadt-) Geschichte näherbringen: Seuchen und ihre Abwehr, jeweils zeitgenössische Architekturen und Gestaltungsvorstellungen, politische, weltanschauliche und sozialgeschichtliche Verhältnisse - all das hinterließ auch auf Augsburger Friedhöfen Spuren, denen wir im Rahmen der Übung nachgehen werden. Wir werden uns mit Friedhofssatzungen, Leichenordnungen, historischen Bildmaterialien sowie der Gestaltung von Grab- und Denkmälern als materiellen Zeitzeugnissen auseinandersetzen und ausgewählte Augsburger Friedhöfe – u.a. den Protestantischen Friedhof, den Hermanfriedhof und (im Rahmen einer gebuchten Führung)

... (weiter siehe Digicampus)

Urbane Identitäten. O-Italien / Schwaben (Übung)

Prüfungsform: Hausaufgabe (ca. 14.000 Zeichen) Im Französischen wird zwischen ville und cité unterschieden. Eine Stadt - ville - ist die bauliche, infrastrukturelle Substanz, die Materie. Die cité ist hingegen, all das was die Menschen über diese ville Wissen und wie sie darin handeln. Identität entsteht in der cité. Gerade um diese Form der sozialen Konstruktion der Stadt geht es in dieser Übung: Welche urbanen Identität können verschiedene Städte Italien und Schwaben aufweisen, die eine ähnliche historische unabhängige Stadtgeschichte vorweisen? Wie unterscheiden sich die Stadtrepubliken in Italien und Schwaben voneinander in der sozialen Konstruktion ihrer cité? Wie werden historisch gewachsene Identitäten vermarktet, um einzigartige Städte zu entwickeln und sie kulturhistorisch anzupreisen? Wie funktioniert Geschichte in der Praxis urbaner Selbstverständnisse? Welche urbanen Praktiken des Historischen gibt es? All diese Fragen widmet sich diese Übung.

... (weiter siehe Digicampus)

Von „Die Sünderin“ bis zur Barschel-Pfeiffer-Affäre - Skandale in der Bonner Republik (Übung)

Prüfungsform: Portfolio; Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen)
Skandale und Affären sind Katalysatoren und Wegmarken des gesellschaftlichen Wandels sowie Spiegel ihrer jeweiligen Zeit. Gleichzeitig sind sie Bestandteil des kollektiven Gedächtnisses. Das gilt auch für die Bundesrepublik Deutschland in den Jahren der sog. Bonner Republik von 1949 bis zur Wiedervereinigung der beiden deutschen Staaten. Ob Hildegard Knief als „Die Sünderin“ im Kino der 1950er Jahre, die „Spiegel“-Affäre 1962, der Bundesligaskandal in den frühen 1970ern oder der Skandal um die gefälschten Hitler-Tagebücher im Jahr 1983 – die vier Jahrzehnte liefern ausreichend Stoff, um sich dem Thema „Skandale“ zu nähern. Die Übung befasst sich dabei unter anderem mit den Erscheinungsformen und Wirkmechanismen von Skandalen. Dabei soll gefragt werden: Ist jener Fall oder jene Affäre repräsentativ für einen gesellschaftlichen Bereich des öffentlichen Lebens, wie etwa Politik, Kultur
... (weiter siehe Digicampus)

Vorbereitungskurs für Examenskandidat.innen: Bayern im 19. und 20. Jahrhundert

Für diejenigen Examenskandidat.innen, die überlegen, ihr Staatsexamen in Neuerer bayerischer Geschichte zu schreiben, bietet der Kurs die Möglichkeit, Strategien des Lernens zu entwickeln und staatsexamensrelevante Inhalte zu diskutieren.

Zeitung, Kino, Fernsehen: Medien und Öffentlichkeit in Deutschland im 20. Jahrhundert (Übung)

Prüfungsform: Portfolio; Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen)
Das 20. Jahrhundert ist durch einen permanenten Wandel von Medien und Öffentlichkeit geprägt. Die Einführung des Radios, des Kinos, des Fernsehens – regelmäßig wurden begeistert Revolutionen ausgerufen, denen eine ebenso vehemente Kritik gegenüberstand. Die Übung beleuchtet diese Spannungsverhältnisse und ihre Akteure aus politik-, sozial- und technikhistorischer Perspektive.

Zwischen Reeducation und kulturellem Kalten Krieg: Die amerikanische Präsenz in Deutschland zwischen 1945 und 1955 (Übung)

Prüfungsform: Portfolio; Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen)
Nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges war die Demokratisierung Deutschlands eines der wichtigsten Ziele der amerikanischen Besatzungspolitik. Dieser Prozess der Demokratisierung musste aus amerikanischer Perspektive neben einer institutionellen (demokratische Regierung, freie Wahlen etc.) zwingend auch eine „geistige“ Komponente beinhalten: Durch Reeducation sollten die Deutschen von Nazismus und Militarismus befreit und zu demokratischen mündigen Bürgern „umerzogen“ werden. Konkret umfasste Reeducation Reformen beispielweise im Bereich der Schulen und Hochschulen sowie der Medien und beinhaltete Maßnahmen wie die Einrichtung von Amerikahäusern und die Durchführung von Austauschprogrammen. Mit Zunahme der Spannungen zwischen den USA und der Sowjetunion und dem Beginn des Kalten Krieges änderten die USA ihre Strategie jedoch von der strengen Reeducation hin zur positiver verstanden
... (weiter siehe Digicampus)

Übung/Exkursion: NS-Überlebende als erinnerungspolitische Akteure. Die KZ-Gedenkstätten Buchenwald und Dachau im Vergleich (Übung)

Prüfungsform: Portfolio Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen) / Anrechenbar: Zertifikat "Praxisfelder Gedenkstättenarbeit" Die Entstehung von KZ-Gedenkstätten wurde maßgeblich durch die zahlreichen erinnerungspolitischen Aktivitäten von NS-Überlebenden geprägt. In dieser Übung werden wir uns exemplarisch zwei dieser Erinnerungsorte zuwenden. Im Zentrum steht die Geschichte der KZ-Gedenkstätten Dachau (Eröffnung: 1968 in der BRD) und der Nationalen Mahn- und Gedenkstätte Buchenwald (Eröffnung: 1958 in der DDR). Mit den kollektiven Aktivitäten von Überlebenden werden wir uns anhand der beiden Überlebendenverbände „Comité International de Dachau“ (CID) sowie des „Internationalen Komitee Buchenwald-Dora und Kommandos“ (IKBD) auseinandersetzen. Im Verlauf des Semesters erarbeiten wir uns auf Grundlage eines Readers mit Grundlagentexten die Geschichte der beiden Konzentrationslager sowie den verschiedenen Formen des öffentlichen Erinnerns in den be
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

GES: Modulprüfung Grundkurs/Übung

Modul-Teil-Prüfung, Regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit, veranstaltungsspezifische Leistungsnachweise

Modulteile**Modulteil: Vorlesung****Sprache:** Deutsch**SWS:** 2**ECTS/LP:** 2.0**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Biografie und Geschichte (Vorlesung)**

Prüfungsform: Modulprüfung in den jeweils zugehörigen Veranstaltungen
Geschichtsschreibung und Biografie waren durch die Jahrhunderte eng verbunden, teilweise sogar deckungsgleich. Der Blick auf Akteure, viel seltener auf Akteurinnen, scheint dem Fluss der Ereignisse Struktur zu geben und eine Aneignung oder Deutung der Geschichte zu erleichtern. Das biografische Genre stand in den 1970er Jahren unter dem Beschuss der Strukturgeschichte, erholte sich aber schnell wieder und ist bis heute ungebrochen beliebt. Im Gegensatz zur Vielzahl populärer biografischer Erzählungen nehmen wissenschaftliche Biografien inzwischen viel mehr Personen der zweiten oder dritten Reihe in den Blick, Frauen, Kollektive. Und sie sind sich dessen bewusst, dass jede Biografie letztlich eine Konstruktion ist. Die Vorlesung wird sich diesen Themen von verschiedenen Perspektiven her nähern und die Möglichkeiten und Grenzen der biografischen Methode an Beispielen unter anderem aus Bayern diskutieren.

... (weiter siehe Digicampus)

Der Dreißigjährige Krieg (Vorlesung)

Prüfungsform und -umfang: orientiert an zweiter Veranstaltung der Modulgesamtprüfung; Prüfung BA-Wahlbereich (nur Vorlesung, 2 LP): Hausaufgabe, ca. 7.500-9.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen). Bis heute reflektieren die Titel aktueller Gesamtdarstellungen des Dreißigjährigen Krieges die dramatischen Ausmaße und Folgen des jahrzehntelangen Kriegsgeschehens: „Europe's Tragedy“ (Peter Wilson), „Die Reiter der Apokalypse“ (Georg Schmidt), „Krieg der Kriege“ (Johannes Burkhardt)... Bis heute diskutiert die Forschung zumindest in Teilen kontrovers über die Bedeutung unterschiedlicher kriegsauslösender und kriegsverlängernder Ursachen. Und nicht zuletzt ist umstritten, was aus der Betrachtung dieses historischen Geschehens gelernt werden könne... Die Vorlesung wird einen Überblick über die komplexe Vorkriegslage dieses großen europäischen Konflikts geben, Akteure, Ursachen, Motivationslagen ausführlich beleuchten und auch dem Kriegsalltag der Söldner wie der Zivilbevölkerung ebenso Raum geben wie de

... (weiter siehe Digicampus)

E Pluribus Unum: A History of the American People, Part 1 (1492-1865) (Vorlesung)

Regelmäßige Teilnahme (Eintrag in die Teilnehmerliste) Ever since the Declaration of Independence was adopted in 1776 with the promise "We hold these truths to be self-evident that all men are created equal", its noble sentiments have inspired people around the world, even though the new republic often failed to live up to its own founding ideals. This lecture will offer a survey of the history of the American people from the first contact between European colonizers and the indigenous population to the end of the American Civil War. We will look at important events, explore the stories of diverse groups of people and discuss different notions of American identity. Topics will include aspects of colonial life, the American revolution, the founding of the United States, Western expansion, the problem of slavery, black resistance and the abolitionist movement, politics, religion, and social reform, gender roles, immigration as well as the secession crisis and the Civil War.

... (weiter siehe Digicampus)

Umwelt- und Technikgeschichte in Osteuropa (20 Jahrhundert) (Vorlesung)

Prüfungsform: Modulprüfung in der zugehörigen Veranstaltung. Heute fragt sich jeder, ob die Klimakatastrophe noch abgewendet werden kann. Doch wie sind wir in diese Situation gekommen? Um dieser Frage auf den Grund zu gehen, untersucht die Vorlesung den historischen Wandel der Umweltproblematik und des Umweltbewusstseins im 20. Jahrhunderts. Postuliert wird die These, dass Umwelt- und Technik zwei gesellschaftliche Bereiche darstellten, die sich in ihrer geschichtlichen Entwicklung gegenseitig beeinflussten. Beschleunigten technische Errungenschaften den Umweltwandel oder können sie als Lösungen für Umweltprobleme eingesetzt werden? Gefragt wird einerseits nach den Besonderheiten der technologischen und umweltpolitischen Entwicklung im östlichen Teil Europas, als auch nach den Verflechtungen mit anderen

Teilen der Welt und der Rezeption globaler Trends. Die Vorlesung bietet eine Einführung in die Methodologie der Umwelt- und Technikgeschichte und eine vertiefte Analyse ausgewählter Sch
... (weiter siehe Digicampus)

Umweltgeschichte der Antike (Vorlesung)

Prüfungsform: Beteiligungsnachweis (Hinweis für Studierende des Master Umweltethik: In dieser Vorlesung ist nur eine erfolgreiche Teilnahme ohne Prüfung möglich.) Die Vorlesung wird eine Einführung und Überblick über die Umweltgeschichte der Antike geben. Die Umweltgeschichte hat sich in den letzten Jahrzehnten als ein wichtiger Teilbereich Altertumswissenschaften etabliert und fragt danach, wie Menschen über die Zeiten hinweg mit ihrer natürlichen Umwelt interagiert haben. Es geht um materielle Lebensgrundlagen, den Umgang mit (zum Teil ausbleibenden) Ressourcen, Naturkatastrophen – ein Themenspektrum, das in letzter Zeit um Aspekte wie Mensch-Tier-Beziehungen, Krankheiten oder Ernährungsweisen sowie die Klimageschichte erweitert wurde. Damit wurde das Nachdenken über Geschichte (auch bedingt durch die gegenwärtige Umweltkrise) in immer stärkere ökologische Kontexte eingebettet – ein Trend, der in nächster Zeit eher zu- als abnehmen wird, zumal überall auf der Welt große Zentren entst
... (weiter siehe Digicampus)

VL: Migration in der Frühen Neuzeit (Vorlesung)

Prüfung: abhängig vom jeweiligen Modul, Klausur im BSV (90 Minuten) Migration ist nicht erst ein Thema der jüngsten Vergangenheit und der Gegenwart, sondern – wie die jüngere Migrationsforschung betont – eine Konstante der Menschheitsgeschichte. Gleichwohl lassen sich Phasen der Verdichtung des Migrationsgeschehens feststellen sowie zeitgebundene Spezifika hinsichtlich der Migrationswege und der Migrationsursachen. Die Jahrhunderte zwischen ca. 1500 und 1800 stellen in vielerlei Hinsicht eine wichtige Transformationsepoche dar. Nicht nur trugen strukturelle Veränderungen sowie Kriegereignisse und konfessionelle Konflikte zur Entstehung neuer Migrationsformen und auch quantitativen Ausweitung des Wanderungsgeschehens bei, sondern Migration wurde verstärkt auch zum Gegenstand theoretischer Reflexion und politischen Handelns. Die Vorlesung wird einen Überblick über Wanderungsbewegungen innerhalb Europas und darüber hinaus geben, Ursachen analysieren und staatliche Migrationssteuerung bel
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 2.0

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Biografie und Geschichte (Vorlesung)

Prüfungsform: Modulprüfung in den jeweils zugehörigen Veranstaltungen Geschichtsschreibung und Biografie waren durch die Jahrhunderte eng verbunden, teilweise sogar deckungsgleich. Der Blick auf Akteure, viel seltener auf Akteurinnen, scheint dem Fluss der Ereignisse Struktur zu geben und eine Aneignung oder Deutung der Geschichte zu erleichtern. Das biografische Genre stand in den 1970er Jahren unter dem Beschuss der Strukturgeschichte, erholte sich aber schnell wieder und ist bis heute ungebrochen beliebt. Im Gegensatz zur Vielzahl populärer biografischer Erzählungen nehmen wissenschaftliche Biografien inzwischen viel mehr Personen der zweiten oder dritten Reihe in den Blick, Frauen, Kollektive. Und sie sind sich dessen bewusst, dass jede Biografie letztlich eine Konstruktion ist. Die Vorlesung wird sich diesen Themen von verschiedenen Perspektiven her nähern und die Möglichkeiten und Grenzen der biografischen Methode an Beispielen unter anderem aus Bayern diskutieren.
... (weiter siehe Digicampus)

Der Dreißigjährige Krieg (Vorlesung)

Prüfungsform und -umfang: orientiert an zweiter Veranstaltung der Modulgesamtprüfung; Prüfung BA-Wahlbereich (nur Vorlesung, 2 LP): Hausaufgabe, ca. 7.500-9.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen). Bis heute reflektieren die Titel aktueller Gesamtdarstellungen des Dreißigjährigen Krieges die dramatischen Ausmaße und Folgen des jahrzehntelangen Kriegsgeschehens: „Europe's Tragedy“ (Peter Wilson), „Die Reiter der Apokalypse“ (Georg Schmidt), „Krieg der Kriege“ (Johannes Burkhardt)... Bis heute diskutiert die Forschung zumindest in Teilen

kontrovers über die Bedeutung unterschiedlicher kriegsauslösender und kriegsverlängernder Ursachen. Und nicht zuletzt ist umstritten, was aus der Betrachtung dieses historischen Geschehens gelernt werden könne... Die Vorlesung wird einen Überblick über die komplexe Vorkriegslage dieses großen europäischen Konflikts geben, Akteure, Ursachen, Motivationslagen ausführlich beleuchten und auch dem Kriegsalltag der Söldner wie der Zivilbevölkerung ebenso Raum geben wie de
... (weiter siehe Digicampus)

E Pluribus Unum: A History of the American People, Part 1 (1492-1865) (Vorlesung)

Regelmäßige Teilnahme (Eintrag in die Teilnehmerliste) Ever since the Declaration of Independence was adopted in 1776 with the promise "We hold these truths to be self-evident that all men are created equal", its noble sentiments have inspired people around the world, even though the new republic often failed to live up to its own founding ideals. This lecture will offer a survey of the history of the American people from the first contact between European colonizers and the indigenous population to the end of the American Civil War. We will look at important events, explore the stories of diverse groups of people and discuss different notions of American identity. Topics will include aspects of colonial life, the American revolution, the founding of the United States, Western expansion, the problem of slavery, black resistance and the abolitionist movement, politics, religion, and social reform, gender roles, immigration as well as the secession crisis and the Civil War.
... (weiter siehe Digicampus)

Umwelt- und Technikgeschichte in Osteuropa (20 Jahrhundert) (Vorlesung)

Prüfungsform: Modulprüfung in der zugehörigen Veranstaltung. Heute fragt sich jeder, ob die Klimakatastrophe noch abgewendet werden kann. Doch wie sind wir in diese Situation gekommen? Um dieser Frage auf den Grund zu gehen, untersucht die Vorlesung den historischen Wandel der Umweltproblematik und des Umweltbewusstseins im 20. Jahrhunderts. Postuliert wird die These, dass Umwelt- und Technik zwei gesellschaftliche Bereiche darstellten, die sich in ihrer geschichtlichen Entwicklung gegenseitig beeinflussten. Beschleunigten technische Errungenschaften den Umweltwandel oder können sie als Lösungen für Umweltprobleme eingesetzt werden? Gefragt wird einerseits nach den Besonderheiten der technologischen und umweltpolitischen Entwicklung im östlichen Teil Europas, als auch nach den Verflechtungen mit anderen Teilen der Welt und der Rezeption globaler Trends. Die Vorlesung bietet eine Einführung in die Methodologie der Umwelt- und Technikgeschichte und eine vertiefte Analyse ausgewählter Sch
... (weiter siehe Digicampus)

Umweltgeschichte der Antike (Vorlesung)

Prüfungsform: Beteiligungsnachweis (Hinweis für Studierende des Master Umweltethik: In dieser Vorlesung ist nur eine erfolgreiche Teilnahme ohne Prüfung möglich.) Die Vorlesung wird eine Einführung und Überblick über die Umweltgeschichte der Antike geben. Die Umweltgeschichte hat sich in den letzten Jahrzehnten als ein wichtiger Teilbereich Altertumswissenschaften etabliert und fragt danach, wie Menschen über die Zeiten hinweg mit ihrer natürlichen Umwelt interagiert haben. Es geht um materielle Lebensgrundlagen, den Umgang mit (zum Teil ausbleibenden) Ressourcen, Naturkatastrophen – ein Themenspektrum, das in letzter Zeit um Aspekte wie Mensch-Tier-Beziehungen, Krankheiten oder Ernährungsweisen sowie die Klimageschichte erweitert wurde. Damit wurde das Nachdenken über Geschichte (auch bedingt durch die gegenwärtige Umweltkrise) in immer stärkere ökologische Kontexte eingebettet – ein Trend, der in nächster Zeit eher zu- als abnehmen wird, zumal überall auf der Welt große Zentren entst
... (weiter siehe Digicampus)

VL: Migration in der Frühen Neuzeit (Vorlesung)

Prüfung: abhängig vom jeweiligen Modul, Klausur im BSV (90 Minuten) Migration ist nicht erst ein Thema der jüngsten Vergangenheit und der Gegenwart, sondern – wie die jüngere Migrationsforschung betont – eine Konstante der Menschheitsgeschichte. Gleichwohl lassen sich Phasen der Verdichtung des Migrationsgeschehens feststellen sowie zeitgebundene Spezifika hinsichtlich der Migrationswege und der Migrationsursachen. Die Jahrhunderte zwischen ca. 1500 und 1800 stellen in vielerlei Hinsicht eine wichtige Transformationsepoche dar. Nicht nur trugen strukturelle Veränderungen sowie Kriegereignisse und konfessionelle Konflikte zur Entstehung neuer Migrationsformen und auch quantitativen Ausweitung des Wanderungsgeschehens bei, sondern Migration wurde verstärkt auch zum Gegenstand theoretischer Reflexion und politischen Handelns. Die Vorlesung

wird einen Überblick über Wanderungsbewegungen innerhalb Europas und darüber hinaus geben, Ursachen analysieren und staatliche Migrationssteuerung bel
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

GES: Modulprüfung Vorlesung

Modul-Teil-Prüfung, Regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit, veranstaltungsspezifische Leistungsnachweise

Modul GES-0003 (= GyG-03-FW): Übung Historische Hilfswissenschaften (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 3)		4 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser (FNZ), Dr. Andreas Hartmann (AG), PD Dr. Thomas Krüger (MG), Dr. Stefan Lindl (LG), Dr. Stefan Paulus (NNG)		
Inhalte: Kenntnisse in den Historischen Hilfswissenschaften (z. B. Paläographie, Diplomatik, Sphragistik, Epigraphik, Numismatik).		
Lernziele/Kompetenzen: Erwerb von Kenntnissen und Fertigkeiten im Umgang mit historischen Originalquellen (z. B. Handschriften, Archivalien, Inschriften, Münzen).		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 120 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 4.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Übung (Historische Hilfswissenschaften) Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 4.0		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		
Deutsche Gesellschaftsgeschichte im langen 19. Jahrhundert (Übung) Prüfungsform: Portfolio; Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen) Die deutsche Geschichte durch die Brille der Sozialgeschichte zu betrachten, bietet nach wie vor eine ungemein erkenntnisreiche Perspektive. Dabei zeigt der Blick auf das 19. Jahrhundert eine besonders formative Epoche, in der das Bürgertum sich als gesellschaftsbestimmende soziale Klasse in den Vordergrund tritt und dabei die alten Eliten wie den Adel überflügelt. Im historischen Schatten des Bürgertums folgt die Arbeiterklasse, die gleichfalls auf soziale wie politische Emanzipation pocht. Die Übung führt in zentrale Themen der deutschen Gesellschaftsgeschichte des „langen 19. Jahrhunderts“ ein und sensibilisiert für die tragenden Kräfte historischen Wandels hin zum bürgerlichen Zeitalter und macht nicht zuletzt auf neue Forschungstendenzen aufmerksam.		
Die Vindolanda Tablets und das Alltagsleben in einer römischen Garnison (mit Einführung in die Ältere römische Kursivschrift) (Übung) Prüfungsform: Hausaufgabe (ca. 12.000 Zeichen, inklusive Leerzeichen) Im Jahre 1973 wurden bei den Ausgrabungen im römischen Fort Vindolanda (Chesterholm) erstmals mit Tinte beschriebene Schreibtäfelchen aus Holz identifiziert, die offenbar in den römischen Nordprovinzen den wichtigsten Schriftträger darstellten. Die über 1000 Fragmente erlauben einen in dieser Form einmaligen Einblick in das Alltagsleben in einem römischen Militärlager. In der Übung sollen neben der inhaltlichen Auswertung der Texte auch Grundfertigkeiten in der Lektüre der Älteren römischen Kursivschrift erarbeitet werden.		
Einführung in die deutsche Paläographie des 19. und frühen 20. Jahrhunderts (Übung) Prüfungsform: Klausur (90 Min) Historische Forschung ist zunächst immer Arbeit an den Quellen. Bei älteren Dokumenten mangelt es heute aber oft an der Lesefähigkeit der Studierenden. Daher soll in dieser Übung das		

Lesen der nicht einfachen „Deutschen Schrift“ des 19. und 20. Jahrhunderts, auch als "Kurrent" oder – meist fälschlicherweise – als "Sütterlin" bezeichnet, am Beispiel handschriftlicher Originalquellen aus dem Staatsarchiv Augsburg erlernt werden. Neben der Lektüre soll auch ein Eindruck der typischen formalen Merkmale des Verwaltungsschriftguts der Epoche vor dem allgemeinen Aufkommen der Schreibmaschine vermittelt werden, um das Verständnis der Quellen zu erleichtern. Vorgesehen sind ferner Erläuterungen zur Archivalienkunde, zu Verwaltungssprache und Verwaltungsgang. Der Schwierigkeitsgrad orientiert sich an den Vorkenntnissen der Übungsteilnehmer. So sind auch Anfänger ohne Vorkenntnisse herzlich willkommen, da gerade ihnen die Übung eventuell bestehende Schwellenängste n

... (weiter siehe Digicampus)

Examensübung Neueste Geschichte. Vorbereitungskurs für Absolventinnen und Absolventen der Ersten Staatsprüfung für das Lehramt

Prüfungsform: Portfolio; Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen)

Die als Examenskurs konzipierte Übung richtet sich an alle fortgeschrittenen Studierenden, die sich derzeit auf das Staatsexamen vorbereiten. Im Mittelpunkt stehen Arbeitstechniken, Möglichkeiten der Vorbereitung, Klausurstrategien und zentrale Themenfelder. Das Seminar findet als Blockveranstaltung statt, zu dem auch eine Probeklausur gehört. Wer sich für das Seminar verbindlich anmeldet, ist verpflichtet, ein Themenfeld im Vorfeld thematisch und bibliografisch vorzubereiten, das während des Blocks vorgestellt wird. Die Auswahl erfolgt per Los durch den Seminarleiter.

GES-0040: Übung oder Exkursion (Historische Hilfswissenschaften/Quellenlektüre/ Theorie und Methoden)

Geschichte studieren: Eine Einführung in das geschichtswissenschaftliche Arbeiten (Übung)

Prüfungsform: Portfolio; Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen)

Die Veranstaltung soll in die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens in der Geschichtswissenschaft einführen. Dabei wird die Recherche von und der Umgang mit Quellen und Sekundärliteratur geübt und Präsentationstechniken sowie das Vorbereiten und Verfassen wissenschaftlicher Texte vermittelt. Des Weiteren erhalten die Teilnehmer/innen Informationen zu den verschiedenen Zitationsweisen und werden mit der Universitätsbibliothek Augsburg vertraut gemacht. Diese Übung richtet sich besonders aber nicht nur an Erstsemesterstudierende.

History of Racism (Übung)

Prüfungsform: Portfolio Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen) /

Anrechenbar: Zertifikat "Praxisfelder Gedenkstättenarbeit" People do look different all over the world. Anyone can tell an African Ibo from a Maghribi (N. African) Arab or an Asian from a European. Are these differences real?

Do these differences account for variations in human character or ability? Why do people hold preconceived judgments or convictions within and outside their own culture? What does race mean? What is racism? I designed this course to provide students with an overview of significant issues focusing on the interplay between ethnicity, race, class and gender. This course will examine the different approaches to racism and racialized identities to analyze structures of power relations in different historical periods and geographical locations. We will study theories on human classification as a process of exclusion and generating inequality from antiquity to pseu

... (weiter siehe Digicampus)

The American Presidents, Part 1: From George Washington to Franklin D. Roosevelt (Übung)

Prüfungsform: Portfolio; Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen)

The President of the United States of America is often called "the most powerful man in the world", which might be one of the reasons why no other elected politician fascinates people around the world as much and why no other head of state is given more media attention than the man residing in the White House. Based on a variety of sources, this course will focus on the lives, accomplishments, failures, and legacies of the US Presidents in their historic contexts from the founding of the United States to World War II. Note: The seminar will be held in English, but the final essay can be submitted in either English or German.

The November Pogrom 1938 in History and Memory (Übung)

Prüfungsform: Portfolio Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen) /

Anrechenbar: Zertifikat "Praxisfelder Gedenkstättenarbeit" Die sogenannte »Reichskristallnacht« – der Pogrom an den deutschen Juden vom 9./10. November 1938 – gilt als das zentrale Ereignis in der NS-

Judenverfolgung vor dem Zweiten Weltkrieg. Trotz einer großen Zahl von Studien zur »Reichskristallnacht« ist diese keineswegs ein abgeschlossenes Thema. In den letzten Jahren sind neue Quellen der Forschung zugänglich gemacht worden, z. B. die Tagebücher von Josef Goebbels, die NS-Stimmungsberichte zur Judenpolitik, die zeitgenössischen Augenzeugenberichte aus der Wiener-Bibliothek in London und die Prozess-Akten der deutschen Gerichte der Nachkriegszeit. Außerdem haben sich die Fragestellungen und die Methoden von Historikern und Sozialwissenschaftlern weiterentwickelt und verändert, was neue Einsichten in ein altes Thema ermöglicht. In diesem Zusammenhang sind vor allem Lokalstudien ... (weiter siehe Digicampus)

Von „Die Sünderin“ bis zur Barschel-Pfeiffer-Affäre - Skandale in der Bonner Republik (Übung)

Prüfungsform: Portfolio; Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen)
Skandale und Affären sind Katalysatoren und Wegmarken des gesellschaftlichen Wandels sowie Spiegel ihrer jeweiligen Zeit. Gleichzeitig sind sie Bestandteil des kollektiven Gedächtnisses. Das gilt auch für die Bundesrepublik Deutschland in den Jahren der sog. Bonner Republik von 1949 bis zur Wiedervereinigung der beiden deutschen Staaten. Ob Hildegard Knef als „Die Sünderin“ im Kino der 1950er Jahre, die „Spiegel“-Affäre 1962, der Bundesligaskandal in den frühen 1970ern oder der Skandal um die gefälschten Hitler-Tagebücher im Jahr 1983 – die vier Jahrzehnte liefen ausreichend Stoff, um sich dem Thema „Skandale“ zu nähern. Die Übung befasst sich dabei unter anderem mit den Erscheinungsformen und Wirkmechanismen von Skandalen. Dabei soll gefragt werden: Ist jener Fall oder jene Affäre repräsentativ für einen gesellschaftlichen Bereich des öffentlichen Lebens, wie etwa Politik, Kultur ... (weiter siehe Digicampus)

Zeitung, Kino, Fernsehen: Medien und Öffentlichkeit in Deutschland im 20. Jahrhundert (Übung)

Prüfungsform: Portfolio; Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen)
Das 20. Jahrhundert ist durch einen permanenten Wandel von Medien und Öffentlichkeit geprägt. Die Einführung des Radios, des Kinos, des Fernsehens – regelmäßig wurden begeistert Revolutionen ausgerufen, denen eine ebenso vehemente Kritik gegenüberstand. Die Übung beleuchtet diese Spannungsverhältnisse und ihre Akteure aus politik-, sozial- und technikhistorischer Perspektive.

Zwischen Reeducation und kulturellem Kalten Krieg: Die amerikanische Präsenz in Deutschland zwischen 1945 und 1955 (Übung)

Prüfungsform: Portfolio; Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen)
Nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges war die Demokratisierung Deutschlands eines der wichtigsten Ziele der amerikanischen Besatzungspolitik. Dieser Prozess der Demokratisierung musste aus amerikanischer Perspektive neben einer institutionellen (demokratische Regierung, freie Wahlen etc.) zwingend auch eine „geistige“ Komponente beinhalten: Durch Reeducation sollten die Deutschen von Nazismus und Militarismus befreit und zu demokratischen mündigen Bürgern „umerzogen“ werden. Konkret umfasste Reeducation Reformen beispielweise im Bereich der Schulen und Hochschulen sowie der Medien und beinhaltete Maßnahmen wie die Einrichtung von Amerikahäusern und die Durchführung von Austauschprogrammen. Mit Zunahme der Spannungen zwischen den USA und der Sowjetunion und dem Beginn des Kalten Krieges änderten die USA ihre Strategie jedoch von der strengen Reeducation hin zur positiveren ... (weiter siehe Digicampus)

Übung/Exkursion: NS-Überlebende als erinnerungspolitische Akteure. Die KZ-Gedenkstätten Buchenwald und Dachau im Vergleich (Übung)

Prüfungsform: Portfolio Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen) / Anrechenbar: Zertifikat "Praxisfelder Gedenkstättenarbeit" Die Entstehung von KZ-Gedenkstätten wurde maßgeblich durch die zahlreichen erinnerungspolitischen Aktivitäten von NS-Überlebenden geprägt. In dieser Übung werden wir uns exemplarisch zwei dieser Erinnerungsorte zuwenden. Im Zentrum steht die Geschichte der KZ-Gedenkstätten Dachau (Eröffnung: 1968 in der BRD) und der Nationalen Mahn- und Gedenkstätte Buchenwald (Eröffnung: 1958 in der DDR). Mit den kollektiven Aktivitäten von Überlebenden werden wir uns anhand der beiden Überlebendenverbände „Comité International de Dachau“ (CID) sowie des „Internationalen Komitee Buchenwald-Dora und Kommandos“ (IKBD) auseinandersetzen. Im Verlauf des Semesters erarbeiten wir uns auf Grundlage eines Readers mit Grundlagentexten die Geschichte der beiden Konzentrationslager sowie den verschiedenen Formen des öffentlichen Erinnerns in den be

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

GES: Modulprüfung in Ü Hist. Hilfswiss.

Modul-Teil-Prüfung, Regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit; veranstaltungs-spezifische Leistungsnachweise

Modul GES-0004 (= GyG-11-FW): Zwei Hauptseminare (Alte Geschichte/Mittelalterliche Geschichte und Frühe Neuzeit/Neuere und Neueste Geschichte) (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 1)		16 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser (FNZ), Dr. Andreas Hartmann (AG), PD Dr. Thomas Krüger (MG), Dr. Stefan Lindl (LG), Dr. Stefan Paulus (NNG)		
Inhalte: Wissenschaftliches Arbeiten zu Epochen und Themen der Geschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Vertiefende Einarbeitung in Epochen und Themen der Geschichte; Festigung und Ausbau der erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten wissenschaftlichen Arbeitens.		
Bemerkung: Bei der Auswahl der Lehrveranstaltungen sind die modulübergreifenden Hinweise zu Beginn dieses Modulhandbuchs zu berücksichtigen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 480 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3. - 5.	Minimale Dauer des Moduls: 3 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Hauptseminar Nr. 1: Alte Geschichte oder Mittelalterliche Geschichte (kann ersetzt werden durch Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte mit Mittelalterbezug) Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 8.0
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: History for future? Versuch einer anderen Landes- und Regionalgeschichte als Klimageschichte(M.A. und vertieftes Lehramt) (Hauptseminar) Prüfungsleistung: Seminararbeit HS (MA) (ca. 46.000 Zeichen) History for future? Geschichte, das waren einmal Geschäfte, Handlungen in einer Gegenwart. Erst wenn sie erzählt werden, verwandeln sie sich in Geschichte. Geschichte blickt zwangsläufig reflektierend zurück und kaum nach vorne in die Zukunft. Was aber wäre, wenn wir geschichtswissenschaftliches Arbeiten für die Zukunft einsetzen, wenn Geschichte anwendungsorientiert wird und ihren reinen Selbstzweck der Wissensproduktion verliert? Ließe sie sich verwenden, um Probleme der Zukunft, beispielsweise Probleme des Klimawandels zu lösen? In diesem Hauptseminar werden regional- und landeshistorische Herangehensweisen der historiografischen Arbeit genutzt, um sie für die Herausforderungen der Zukunft im Städtebau, in der Renaturalisierung von Landschaft, in der Rekonstruktion von Umwelt auf ihre Dienlichkeit zu prüfen. Die Fallbeispiele beziehen sich auf historische Gletscherforschung, Landschaftsgestaltung im Alpenraum, Hochwassers ... (weiter siehe Digicampus) Sozialfürsorge in der antiken Welt (Hauptseminar) Prüfungsform: Seminararbeit (ca. 36.000 Zeichen, inklusive Leerzeichen) Das zusammen mit dem Lehrstuhl für Alte Kirchengeschichte und Patrologie veranstaltete Seminar behandelt die Geschichte sozialer Transfer-

und Versorgungsleistungen in der Antike. Im Mittelpunkt steht dabei die Frage, inwiefern sich der pagane und christliche Umgang mit sozialer Ungleichheit unterschieden. Dies betrifft sowohl die Frage der Konstruktion von Bedürftigkeit als auch die konkrete Finanzierung und Ausgestaltung von Unterstützungsleistungen.

Von der Tetrarchie zu Konstantin dem Großen. Römische Geschichte von 284 bis 337 n. Chr. (Hauptseminar)

Prüfungsform: Seminararbeit (ca. 46.000 Zeichen, inklusive Leerzeichen) Das Jahr 284 n. Chr., der Machtantritt Diokletians, stellt eine Zäsur der antiken Geschichte dar, die seit Jacob Burckhardt als Beginn der Spätantike angesehen wird. Dieser Einschnitt ist in seiner historischen Bedeutung nur mit der Herrschaftsübernahme des Octavian/Augustus vergleichbar, der im Jahr 27 v. Chr. den Prinzipat begründete, so wie Diokletian den Dominat, und nicht zu Unrecht hat Moses Finley letzteren als den ersten byzantinischen Kaiser bezeichnet. Mit der Verteilung der Macht auf vier Kaiser (Tetrarchie: „Vierherrschaft“) konnte Aufstandsbewegungen im Inneren des Reiches (Gallien; Britannien, Ägypten) und Bedrohungen von außen (Germanen, Sarmaten, Perser) erfolgreich begegnet werden. Gleichzeitig setzten die Tetrarchenkaiser einen politischen Reformprozess in Gang, der von Konstantin dem Großen fortgeführt wurde und die Grundlagen des spätantiken bzw. frühbyzantinischen Staates schuf. Konstantin (3
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

GES: Modulprüfung im HS 1

Modul-Teil-Prüfung, Regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit, veranstaltungsspezifische Leistungsnachweise sowie Hausarbeit.

Modulteile

Modulteil: Hauptseminar Nr. 2: Geschichte der Frühen Neuzeit oder Neuere und Neueste Geschichte (kann ersetzt werden durch Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte mit Neuzeitbezug, wenn nicht bereits in Nr. 1 ersetzt)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 8.0

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS MA / LA Gym: NS-Erinnerungsorte in und um Augsburg (Hauptseminar)

Prüfungsform: Seminararbeit HS (MA) (ca. 46.000 Zeichen) / Anrechenbar: Zertifikat "Praxisfelder Gedenkstättenarbeit" Die Zeit der nationalsozialistischen Herrschaft in Deutschland hat auch in und um Augsburg historische Spuren hinterlassen. Wir sprechen in diesem Zusammenhang von sogenannten „Erinnerungsorten“, an denen sich das Gedenken sowie die Auseinandersetzung mit diesem dunklen Kapitel der deutschen Zeitgeschichte verdichtet und auf unterschiedlichste Weise gepflegt wird. Dabei kann es sich, wie im Falle ehemaliger Konzentrationslager, um dezidierte Schauplätze nationalsozialistischer Ausbeutung, Verfolgung und Verbrechen handeln, aber auch um solche, die exemplarisch für das politische, kulturelle, militärische, soziale oder wirtschaftliche System der NS-Diktatur stehen. Im Rahmen des gemeinsam von den Fächern Europäische Ethnologie/Volkskunde und Neuere und Neueste Geschichte veranstalteten, interdisziplinären Master-Hauptseminars sollen solche Erinnerungsorte in der Stadt A
... (weiter siehe Digicampus)

HS MA/LA Gym: Forging Bonds Across Borders: The Transatlantic Women's Rights and Social Justice Movement of the 19th Century (Hauptseminar)

Master-Hauptseminar / Prüfungsform: Seminararbeit HS (MA) (ca. 46.000 Zeichen) This seminar will explore how female activists for women's rights and social justice exchanged ideas in the Atlantic world, collaborated across national borders as well – sometimes – also across borders of race, class, and gender throughout the long 19th century. We will discuss how, even without formal political rights, women were able to develop effective strategies, working within their own countries as well through personal transnational connections and newly created organizations to accomplish their goals. Moreover, we will examine how and why these goals changed and expanded to include not only the abolition of slavery and temperance, but also women's property rights, access to

education, child protection as well as suffrage and pacifism Note: The seminar will be held in English, but research papers can be submitted in English or in German.

... (weiter siehe Digicampus)

HS MA/LA Gym: Internationale Kulturgeschichte des Kalten Krieges (Hauptseminar)

Prüfungsform: Seminararbeit HS (MA) (ca. 46.000 Zeichen) Grenzen, Mauern, atomare Waffen: Die internationale Geschichte des Kalten Krieges berührt zentrale Fragen der politischen Nachkriegsordnung. Sie umfasst die deutsch-deutsche Geschichte ebenso wie die sowjetisch-amerikanischen Beziehungen, den Nord-Süd-Konflikt oder die Bewegung Blockfreier Staaten. Der „Kalte Krieg“ prägte aber nicht nur die politischen Beziehungen, sondern auch Alltag, Medien und Kultur. Es ist die Geschichte von James Bond und der „Liebesgrüße aus Moskau“, von Kriegsspielen und Friedensbewegungen, von Rock, Pop, Kunst und Propaganda. Das Seminar wird gemeinsam von den Universitäten Jena und Augsburg organisiert und basiert auf zwei Blockveranstaltungen im Hybridformat, die in einer Exkursion nach Berlin, ins Alliiertenmuseum, münden. Gemeine Blocktermine mit der Uni Jena finden (online) am 20. Mai und 24. Juni, die Exkursion vom 8. bis 10. Juli statt. Zudem wird es am Beginn des Semesters noch ein Auftakttreffen

... (weiter siehe Digicampus)

HS: Stigmatisierung und Gewalt: Zum Umgang mit Minderheiten in der Vormoderne (Hauptseminar)

Prüfung: Seminararbeit (ca. 36.000-40.000 Zeichen) für 8 LP im MAIES und HWMA und LA ; für BA EKG Studienleistung Referat 20 Min. Vormoderne Gesellschaften zeichneten sich durch stark korporativ geprägte und hierarchisch gegliederte Strukturen aus. Die Vorstellung, dass in einer solcherart gegliederten Gesellschaft jeder seinen Platz hat, war weit verbreitet. Dennoch gab es auch Personengruppen, die aus dieser ständisch gegliederten Gesellschaft herausfielen, die am Rande standen und vielfach stigmatisiert und marginalisiert waren. Ethnische Minderheiten wie Sinti und Roma, religiöse Minderheiten wie Muslime und Juden oder auch imaginierte Gruppen wie Hexen gehörten zu diesen prekären Randgruppen, die immer wieder auch Gewalt ausgesetzt waren. Das Hauptseminar widmet sich diesen Gruppen, ihrer gesellschaftlichen Stellung, ihrer Wahrnehmung und Konstruktion, aber auch dem Umgang mit diesen Gruppen durch Obrigkeiten. Dabei sollen Formen und Ursachen der Stigmatisierung ebenso thematisiert

... (weiter siehe Digicampus)

History for future? Versuch einer anderen Landes- und Regionalgeschichte als Klimageschichte (M.A. und vertieftes Lehramt) (Hauptseminar)

Prüfungsleistung: Seminararbeit HS (MA) (ca. 46.000 Zeichen) History for future? Geschichte, das waren einmal Geschäfte, Handlungen in einer Gegenwart. Erst wenn sie erzählt werden, verwandeln sie sich in Geschichte. Geschichte blickt zwangsläufig reflektierend zurück und kaum nach vorne in die Zukunft. Was aber wäre, wenn wir geschichtswissenschaftliches Arbeiten für die Zukunft einsetzen, wenn Geschichte anwendungsorientiert wird und ihren reinen Selbstzweck der Wissensproduktion verliert? Ließe sie sich verwenden, um Probleme der Zukunft, beispielsweise Probleme des Klimawandels zu lösen? In diesem Hauptseminar werden regional- und landeshistorische Herangehensweisen der historiografischen Arbeit genutzt, um sie für die Herausforderungen der Zukunft im Städtebau, in der Renaturalisierung von Landschaft, in der Rekonstruktion von Umwelt auf ihre Dienlichkeit zu prüfen. Die Fallbeispiele beziehen sich auf historische Gletscherforschung, Landschaftsgestaltung im Alpenraum, Hochwassers

... (weiter siehe Digicampus)

Humanitäre Hilfe im östlichen Europa seit dem Ersten Weltkrieg (mit einem Schwerpunkt auf die Partnerschaft Schwaben-Bukowina) (M.A. und vertieftes Lehramt) (Hauptseminar)

Prüfungsform: Seminararbeit HS (MA) (ca. 46.000 Zeichen) Das Hauptseminar verfolgt die historische Entwicklung von Praktiken der Solidarität und der humanitären Hilfe, die das östliche Europa sowohl als Empfänger als auch als Geberregion in Betracht zieht. Anhand relevanter Literatur wird analysiert, wie Kriege, Konflikte und Katastrophen, die Geschichte des Humanitarismus prägten. Ein weiteres Thema betrifft das Agieren von humanitären Akteuren, wie etwa internationale Organisationen, staatliche und gesellschaftliche Gruppierungen wie NGOs oder Vereine und wie diese die Zusammenarbeit in Krisenregionen beeinflussten. Hingewiesen wird auf die fließenden Übergänge zwischen humanitärer Hilfe im engen Sinne und Entwicklungshilfe, oder aber auf die emotionale Aufladung des Themas, welches zu vielen Missverständnissen zwischen Gebern und Empfängern

führen kann. Der Fokus auf Osteuropa bietet die Gelegenheit, um nach einer staatssozialistischen Antwort auf den westlichen Humanitarismus im Ka
... (weiter siehe Digicampus)

König Ludwig I. von Bayern. Annäherungen an eine Biografie (M.A. und vertieftes Lehramt) (Hauptseminar)

Prüfungsform: Seminararbeit HS (MA) (ca. 46.000 Zeichen) König Ludwig I. von Bayern ist eine ebenso prägende wie ambivalente Figur der bayerischen Geschichte. Als der letzte selbst „herrschende“ Monarch Bayerns glaubte er noch, alle kleinen wie die großen Themen des Landes selbst entscheiden zu können. Gleichzeitig war er eine Übergangsfigur in ein Zeitalter, in dem bürgerliche Maßstäbe und Forderungen an den Monarchen und sein Familienleben auch seine Spielräume beschränkten. Bis heute prägen seine Bauten und seine Initiativen das Bild Münchens und Bayerns. Das Seminar nimmt nicht nur den König, sondern auch seine Umgebung, seine Familie, die Hofgesellschaft in den Blick. Es geht um Themen wie Macht und Ohnmacht, Selbstsicht und Selbstbetrachtung, Hofzeremoniell und persönliche Freiheit, um Reisen, um die königliche Familie, um Liebe und Libertinage, Freundschaft, Kunst und Kunstkönigtum.

... (weiter siehe Digicampus)

Nachhaltigkeitsdenken in der Neuzeit (MA/LA Gym) (Hauptseminar)

Prüfungsform und -umfang: Seminararbeit, ca. 30.000-38.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen). Nachhaltigkeit ist als politische Zukunftslosung seit etwa zwei Jahrzehnten auf der internationalen politischen Agenda. Nachhaltige Entwicklung soll ermöglichen, dass Menschen auf der ganzen Welt einen hohen Lebensstandard, wie ihn Bürgerinnen und Bürger in Europa genießen, erreichen können, ohne die ökologische Tragfähigkeit der Erde zu überlasten. Insofern gilt Nachhaltigkeit vielen als Schlüssel zu einer „zukunftsfähigen“ Gesellschaft. In Neuseeland ist das Prinzip der Nachhaltigkeit bereits in der Verfassung verankert. Was Nachhaltigkeit allerdings bedeutet, darüber gehen die Meinungen auseinander. Das Seminar verfolgt folgende Ziele: – zunächst soll anhand der modernen Diskussion ein Vorbegriff von Nachhaltigkeit erarbeitet werden. Dabei wird es typischerweise um Güter gehen, die sich nicht im Privateigentum befinden, sondern gemeinschaftlich genutzt bzw. gebraucht, aber nicht verbraucht werden

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

GES: Modulprüfung im HS 2

Modul-Teil-Prüfung, Regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit, veranstaltungsspezifische Leistungsnachweise sowie Hausarbeit.

Modul GES-0010 (= GyG-12-FW): Sechs Vorlesungen nach Wahl (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 2)		12 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser (FNZ), Dr. Andreas Hartmann (AG), PD Dr. Thomas Krüger (MG), Dr. Stefan Lindl (LG), Dr. Stefan Paulus (NNG)		
Inhalte: Erarbeitung eines historischen Schwerpunktes		
Lernziele/Kompetenzen: Vertiefende Einarbeitung in epochale und sektorale Schwerpunkte der Geschichte; Festigung und Ausbau der erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten wissenschaftlichen Arbeitens		
Bemerkung: Bei der Auswahl der Lehrveranstaltungen sind die modulübergreifenden Hinweise zu Beginn dieses Modulhandbuchs zu berücksichtigen. Das Modul ist innerhalb von höchstens sechs Semestern zu absolvieren.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 360 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3. - 5.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 12	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Vorlesung Alte Geschichte oder Mittelalterliche Geschichte Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 2.0
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Umweltgeschichte der Antike (Vorlesung) Prüfungsform: Beteiligungsnachweis (Hinweis für Studierende des Master Umweltethik: In dieser Vorlesung ist nur eine erfolgreiche Teilnahme ohne Prüfung möglich.) Die Vorlesung wird eine Einführung und Überblick über die Umweltgeschichte der Antike geben. Die Umweltgeschichte hat sich in den letzten Jahrzehnten als ein wichtiger Teilbereich Altertumswissenschaften etabliert und fragt danach, wie Menschen über die Zeiten hinweg mit ihrer natürlichen Umwelt interagiert haben. Es geht um materielle Lebensgrundlagen, den Umgang mit (zum Teil ausbleibenden) Ressourcen, Naturkatastrophen – ein Themenspektrum, das in letzter Zeit um Aspekte wie Mensch-Tier-Beziehungen, Krankheiten oder Ernährungsweisen sowie die Klimageschichte erweitert wurde. Damit wurde das Nachdenken über Geschichte (auch bedingt durch die gegenwärtige Umweltkrise) in immer stärkere ökologische Kontexte eingebettet – ein Trend, der in nächster Zeit eher zu- als abnehmen wird, zumal überall auf der Welt große Zentren entst ... (weiter siehe Digicampus)
Modulteil: Vorlesung Alte Geschichte oder Mittelalterliche Geschichte Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 2.0
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Umweltgeschichte der Antike (Vorlesung)

Prüfungsform: Beteiligungsnachweis (Hinweis für Studierende des Master Umweltethik: In dieser Vorlesung ist nur eine erfolgreiche Teilnahme ohne Prüfung möglich.) Die Vorlesung wird eine Einführung und Überblick über die Umweltgeschichte der Antike geben. Die Umweltgeschichte hat sich in den letzten Jahrzehnten als ein wichtiger Teilbereich Altertumswissenschaften etabliert und fragt danach, wie Menschen über die Zeiten hinweg mit ihrer natürlichen Umwelt interagiert haben. Es geht um materielle Lebensgrundlagen, den Umgang mit (zum Teil ausbleibenden) Ressourcen, Naturkatastrophen – ein Themenspektrum, das in letzter Zeit um Aspekte wie Mensch-Tier-Beziehungen, Krankheiten oder Ernährungsweisen sowie die Klimageschichte erweitert wurde. Damit wurde das Nachdenken über Geschichte (auch bedingt durch die gegenwärtige Umweltkrise) in immer stärkere ökologische Kontexte eingebettet – ein Trend, der in nächster Zeit eher zu- als abnehmen wird, zumal überall auf der Welt große Zentren entst
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Vorlesung Geschichte der Frühen Neuzeit oder Neuere und Neueste Geschichte

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 2.0

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Der Dreißigjährige Krieg (Vorlesung)

Prüfungsform und -umfang: orientiert an zweiter Veranstaltung der Modulgesamtprüfung; Prüfung BA-Wahlbereich (nur Vorlesung, 2 LP): Hausaufgabe, ca. 7.500-9.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen). Bis heute reflektieren die Titel aktueller Gesamtdarstellungen des Dreißigjährigen Krieges die dramatischen Ausmaße und Folgen des jahrzehntelangen Kriegsgeschehens: „Europe's Tragedy“ (Peter Wilson), „Die Reiter der Apokalypse“ (Georg Schmidt), „Krieg der Kriege“ (Johannes Burkhardt)... Bis heute diskutiert die Forschung zumindest in Teilen kontrovers über die Bedeutung unterschiedlicher kriegsauslösender und kriegsverlängernder Ursachen. Und nicht zuletzt ist umstritten, was aus der Betrachtung dieses historischen Geschehens gelernt werden könne... Die Vorlesung wird einen Überblick über die komplexe Vorkriegslage dieses großen europäischen Konflikts geben, Akteure, Ursachen, Motivationslagen ausführlich beleuchten und auch dem Kriegsalltag der Söldner wie der Zivilbevölkerung ebenso Raum geben wie de
... (weiter siehe Digicampus)

E Pluribus Unum: A History of the American People, Part 1 (1492-1865) (Vorlesung)

Regelmäßige Teilnahme (Eintrag in die Teilnehmerliste) Ever since the Declaration of Independence was adopted in 1776 with the promise “We hold these truths to be self-evident that all men are created equal”, its noble sentiments have inspired people around the world, even though the new republic often failed to live up to its own founding ideals. This lecture will offer a survey of the history of the American people from the first contact between European colonizers and the indigenous population to the end of the American Civil War. We will look at important events, explore the stories of diverse groups of people and discuss different notions of American identity. Topics will include aspects of colonial life, the American revolution, the founding of the United States, Western expansion, the problem of slavery, black resistance and the abolitionist movement, politics, religion, and social reform, gender roles, immigration as well as the secession crisis and the Civil War.
... (weiter siehe Digicampus)

VL:Migration in der Frühen Neuzeit (Vorlesung)

Prüfung: abhängig vom jeweiligen Modul, Klausur im BSV (90 Minuten) Migration ist nicht erst ein Thema der jüngsten Vergangenheit und der Gegenwart, sondern – wie die jüngere Migrationsforschung betont – eine Konstante der Menschheitsgeschichte. Gleichwohl lassen sich Phasen der Verdichtung des Migrationsgeschehens feststellen sowie zeitgebundene Spezifika hinsichtlich der Migrationswege und der Migrationsursachen. Die Jahrhunderte zwischen ca. 1500 und 1800 stellen in vielerlei Hinsicht eine wichtige Transformationsepoche dar. Nicht nur trugen strukturelle Veränderungen sowie Kriegsereignisse und konfessionelle Konflikte zur Entstehung neuer Migrationsformen und auch quantitativen Ausweitung des Wanderungsgeschehens bei, sondern Migration wurde verstärkt auch zum Gegenstand theoretischer Reflexion und politischen Handelns. Die Vorlesung

wird einen Überblick über Wanderungsbewegungen innerhalb Europas und darüber hinaus geben, Ursachen analysieren und staatliche Migrationssteuerung bel
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Vorlesung Geschichte der Frühen Neuzeit oder Neuere und Neueste Geschichte

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 2.0

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Der Dreißigjährige Krieg (Vorlesung)

Prüfungsform und -umfang: orientiert an zweiter Veranstaltung der Modulgesamtprüfung; Prüfung BA-Wahlbereich (nur Vorlesung, 2 LP): Hausaufgabe, ca. 7.500-9.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen). Bis heute reflektieren die Titel aktueller Gesamtdarstellungen des Dreißigjährigen Krieges die dramatischen Ausmaße und Folgen des jahrzehntelangen Kriegsgeschehens: „Europe's Tragedy“ (Peter Wilson), „Die Reiter der Apokalypse“ (Georg Schmidt), „Krieg der Kriege“ (Johannes Burkhardt)... Bis heute diskutiert die Forschung zumindest in Teilen kontrovers über die Bedeutung unterschiedlicher kriegsauslösender und kriegsverlängernder Ursachen. Und nicht zuletzt ist umstritten, was aus der Betrachtung dieses historischen Geschehens gelernt werden könne... Die Vorlesung wird einen Überblick über die komplexe Vorkriegslage dieses großen europäischen Konflikts geben, Akteure, Ursachen, Motivationslagen ausführlich beleuchten und auch dem Kriegsalltag der Söldner wie der Zivilbevölkerung ebenso Raum geben wie de
... (weiter siehe Digicampus)

E Pluribus Unum: A History of the American People, Part 1 (1492-1865) (Vorlesung)

Regelmäßige Teilnahme (Eintrag in die Teilnehmerliste) Ever since the Declaration of Independence was adopted in 1776 with the promise “We hold these truths to be self-evident that all men are created equal”, its noble sentiments have inspired people around the world, even though the new republic often failed to live up to its own founding ideals. This lecture will offer a survey of the history of the American people from the first contact between European colonizers and the indigenous population to the end of the American Civil War. We will look at important events, explore the stories of diverse groups of people and discuss different notions of American identity. Topics will include aspects of colonial life, the American revolution, the founding of the United States, Western expansion, the problem of slavery, black resistance and the abolitionist movement, politics, religion, and social reform, gender roles, immigration as well as the secession crisis and the Civil War.
... (weiter siehe Digicampus)

VL: Migration in der Frühen Neuzeit (Vorlesung)

Prüfung: abhängig vom jeweiligen Modul, Klausur im BSV (90 Minuten) Migration ist nicht erst ein Thema der jüngsten Vergangenheit und der Gegenwart, sondern – wie die jüngere Migrationsforschung betont – eine Konstante der Menschheitsgeschichte. Gleichwohl lassen sich Phasen der Verdichtung des Migrationsgeschehens feststellen sowie zeitgebundene Spezifika hinsichtlich der Migrationswege und der Migrationsursachen. Die Jahrhunderte zwischen ca. 1500 und 1800 stellen in vielerlei Hinsicht eine wichtige Transformationsepoche dar. Nicht nur trugen strukturelle Veränderungen sowie Kriegsereignisse und konfessionelle Konflikte zur Entstehung neuer Migrationsformen und auch quantitativen Ausweitung des Wanderungsgeschehens bei, sondern Migration wurde verstärkt auch zum Gegenstand theoretischer Reflexion und politischen Handelns. Die Vorlesung wird einen Überblick über Wanderungsbewegungen innerhalb Europas und darüber hinaus geben, Ursachen analysieren und staatliche Migrationssteuerung bel
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Vorlesung Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 2.0

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Biografie und Geschichte (Vorlesung)

Prüfungsform: Modulprüfung in den jeweils zugehörigen Veranstaltungen Geschichtsschreibung und Biografie waren durch die Jahrhunderte eng verbunden, teilweise sogar deckungsgleich. Der Blick auf Akteure, viel seltener auf Akteurinnen, scheint dem Fluss der Ereignisse Struktur zu geben und eine Aneignung oder Deutung der Geschichte zu erleichtern. Das biografische Genre stand in den 1970er Jahren unter dem Beschuss der Strukturgeschichte, erholte sich aber schnell wieder und ist bis heute ungebrochen beliebt. Im Gegensatz zur Vielzahl populärer biografischer Erzählungen nehmen wissenschaftliche Biografien inzwischen viel mehr Personen der zweiten oder dritten Reihe in den Blick, Frauen, Kollektive. Und sie sind sich dessen bewusst, dass jede Biografie letztlich eine Konstruktion ist. Die Vorlesung wird sich diesen Themen von verschiedenen Perspektiven her nähern und die Möglichkeiten und Grenzen der biografischen Methode an Beispielen unter anderem aus Bayern diskutieren.

... (weiter siehe Digicampus)

Umwelt- und Technikgeschichte in Osteuropa (20. Jahrhundert) (Vorlesung)

Prüfungsform: Modulprüfung in der zugehörigen Veranstaltung. Heute fragt sich jeder, ob die Klimakatastrophe noch abgewendet werden kann. Doch wie sind wir in diese Situation gekommen? Um dieser Frage auf den Grund zu gehen, untersucht die Vorlesung den historischen Wandel der Umweltproblematik und des Umweltbewusstseins im 20. Jahrhunderts. Postuliert wird die These, dass Umwelt- und Technik zwei gesellschaftliche Bereiche darstellten, die sich in ihrer geschichtlichen Entwicklung gegenseitig beeinflussten. Beschleunigten technische Errungenschaften den Umweltwandel oder können sie als Lösungen für Umweltprobleme eingesetzt werden? Gefragt wird einerseits nach den Besonderheiten der technologischen und umweltpolitischen Entwicklung im östlichen Teil Europas, als auch nach den Verflechtungen mit anderen Teilen der Welt und der Rezeption globaler Trends. Die Vorlesung bietet eine Einführung in die Methodologie der Umwelt- und Technikgeschichte und eine vertiefte Analyse ausgewählter Sch

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Vorlesung Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 2.0

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Biografie und Geschichte (Vorlesung)

Prüfungsform: Modulprüfung in den jeweils zugehörigen Veranstaltungen Geschichtsschreibung und Biografie waren durch die Jahrhunderte eng verbunden, teilweise sogar deckungsgleich. Der Blick auf Akteure, viel seltener auf Akteurinnen, scheint dem Fluss der Ereignisse Struktur zu geben und eine Aneignung oder Deutung der Geschichte zu erleichtern. Das biografische Genre stand in den 1970er Jahren unter dem Beschuss der Strukturgeschichte, erholte sich aber schnell wieder und ist bis heute ungebrochen beliebt. Im Gegensatz zur Vielzahl populärer biografischer Erzählungen nehmen wissenschaftliche Biografien inzwischen viel mehr Personen der zweiten oder dritten Reihe in den Blick, Frauen, Kollektive. Und sie sind sich dessen bewusst, dass jede Biografie letztlich eine Konstruktion ist. Die Vorlesung wird sich diesen Themen von verschiedenen Perspektiven her nähern und die Möglichkeiten und Grenzen der biografischen Methode an Beispielen unter anderem aus Bayern diskutieren.

... (weiter siehe Digicampus)

Umwelt- und Technikgeschichte in Osteuropa (20. Jahrhundert) (Vorlesung)

Prüfungsform: Modulprüfung in der zugehörigen Veranstaltung. Heute fragt sich jeder, ob die Klimakatastrophe noch abgewendet werden kann. Doch wie sind wir in diese Situation gekommen? Um dieser Frage auf den Grund zu gehen, untersucht die Vorlesung den historischen Wandel der Umweltproblematik und des Umweltbewusstseins im 20. Jahrhunderts. Postuliert wird die These, dass Umwelt- und Technik zwei gesellschaftliche Bereiche darstellten, die sich in ihrer geschichtlichen Entwicklung gegenseitig beeinflussten. Beschleunigten technische Errungenschaften den Umweltwandel oder können sie als Lösungen für Umweltprobleme eingesetzt werden? Gefragt wird einerseits nach den Besonderheiten der technologischen und umweltpolitischen Entwicklung im östlichen Teil Europas, als auch nach den Verflechtungen mit anderen

Teilen der Welt und der Rezeption globaler Trends. Die Vorlesung bietet eine Einführung in die Methodologie der Umwelt- und Technikgeschichte und eine vertiefte Analyse ausgewählter Sch
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

GES: Modulprüfung in VL

Modul-Teil-Prüfung, Regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit; veranstaltungsspezifische Leistungsnachweise

Modul GES-0006 (= GyG-21-FW): Drei Übungen nach Wahl (= Vertiefungsmodul Fachwissenschaft Geschichte - Vertiefung 1)		12 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser (FNZ), Dr. Andreas Hartmann (AG), PD Dr. Thomas Krüger (MG), Dr. Stefan Lindl (LG), Dr. Stefan Paulus (NNG)		
Inhalte: Theorie und Methode der Geschichte; Einübung und Vertiefung historischer Kenntnisse		
Lernziele/Kompetenzen: Vertrautheit mit Fragen der historischen Theorie und Methode; Vertiefung der erworbenen Kenntnisse und weitere Einübung der Verfahren wissenschaftlicher Arbeit.		
Bemerkung: Bei der Auswahl der Lehrveranstaltungen sind die modulübergreifenden Hinweise zu Beginn dieses Modulhandbuchs zu berücksichtigen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 360 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 5. - 7.	Minimale Dauer des Moduls: 4 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Kurs zur historischen Methode und Theorie Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 4.0
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Einführung in die Wissenschaftstheorie der Historischen Wissenschaften (Übung) Prüfungsform: Hausaufgabe (ca. 14.000 Zeichen) In der Veranstaltung werden Grundtexte der Kulturwissenschaften gelesen und analysiert. Die gängigen wissenschaftstheoretischen Ansätze der Kulturwissenschaften und Geisteswissenschaften werden dabei vorgestellt. Geschichte der Geschichtswissenschaft – Theorie und Methode (Übung) Prüfungsform: Hausaufgabe (ca. 10.000 Zeichen, inklusive Leerzeichen) In dieser Übung werden die Grundzüge der Entwicklung der Geschichtsschreibung von der Mitte des 19. Jh. bis heute anhand der Biographien und Werke der maßgebenden Denker nachvollzogen und diskutiert. Hierbei wird der „Sonderweg“ der Alten Geschichte genauer beleuchtet werden. Geschichte studieren: Eine Einführung in das geschichtswissenschaftliche Arbeiten (Übung) Prüfungsform: Portfolio; Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen) Die Veranstaltung soll in die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens in der Geschichtswissenschaft einführen. Dabei wird die Recherche von und der Umgang mit Quellen und Sekundärliteratur geübt und Präsentationstechniken sowie das Vorbereiten und Verfassen wissenschaftlicher Texte vermittelt. Des Weiteren erhalten die Teilnehmer/innen Informationen zu den verschiedenen Zitationsweisen und werden mit der Universitätsbibliothek Augsburg vertraut gemacht. Diese Übung richtet sich besonders aber nicht nur an Erstsemesterstudierende.

Oral History und Erinnerungskultur, eine praktische und theoretische Einführung (in Zusammenarbeit mit dem Bukowina-Institut) (Übung)

Prüfungsform: Hausaufgabe (ca. 14.000 Zeichen) Oral history bezeichnet eine Methode der Geschichtswissenschaft, die sich mit dem Führen und Auswerten von Interviews mit Zeitzeug:innen beschäftigt. Das Besondere an dieser Arbeitsweise ist, dass es neue historische Quelle generiert. Das Hauptseminar ist in einen theoretischen und einen praktischen Teil gegliedert. Im ersten Teil setzen wir uns anhand der relevanten Literatur sowohl mit unterschiedlichen Interviewtechniken als auch mit der Beschaffenheit dieser Quellengattung auseinander. Diskutiert wird z. B. die Zuverlässigkeit der Erinnerung, die „Subjektivität“ der Quellen, oder wie persönliche Erinnerung und ihr Narrativ von der gesellschaftlichen Erinnerungskultur mitgeprägt wird. Der zweite Teil wird innerhalb einer Blockveranstaltung am Bukowina-Institut stattfinden und bietet Einblick in die praktische Interviewführung und in die dort ansässigen oral history Projekte.
... (weiter siehe Digicampus)

Symbolische Kommunikation im Europa der Frühen Neuzeit (Ü MA / LA Gym) (Übung)

Prüfungsform und -umfang: Portfolio, bestehend aus zwei Hausaufgaben, jeweils ca. 9.000-11.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen). Forschungen zu symbolischem Handeln erfreuen sich nach wie vor großer Aufmerksamkeit – aufwändige Herrscherrepräsentation, Hofzeremoniell, aber auch Rituale aller Gesellschaftsschichten gelten in der Geschichtswissenschaft schon lange nicht mehr als bunte und irgendwie kuriose, jedenfalls vernachlässigbare Randerscheinungen historischen Handelns, sondern werden als visuelle bzw. performative Inszenierungen gedeutet, über die konkrete Geltungs- und Machtansprüche ganz gezielt formuliert – und auch durchgesetzt – werden konnten. Im Seminar werden verschiedene Beispiele symbolischer Kommunikation im Europa der Frühen Neuzeit „dekodiert“: von Krönungszeremonien über Festbanketts und Schlossbauten, Reichstagsberatungen und diplomatischen Verhandlungen bis hin zu Hinrichtungsritualen der Frühen Neuzeit. Die gemeinsame Erschließung der zeichen- und kommunikationstheoretis
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

GES: Modulprüfung in Ü Theorie/Methode

Modul-Teil-Prüfung, Regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit; veranstaltungsspezifische Leistungsnachweise

Modulteile

Modulteil: Übung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 4.0

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

AG/ÜB Benefizveranstaltung: Lesung von Literatur aus Czernowitz (Ukraine) in der Kresslesmühle (Übung)

Begleitend zum Seminar „Literatur aus Czernowitz“ soll im Rahmen eines studentischen Projekts eine Lesung von literarischen Texten aus Czernowitz organisiert werden. In den Kurszeiten der Übung soll die Lesung mit Abendprogramm erarbeitet werden sowie eine Textauswahl getroffen werden. Zudem soll ein Blog entstehen, auf welchem Essays und Beiträge von Studierenden zu Czernowitzer Autor*innen veröffentlicht werden. Die öffentliche Lesung findet am 12. Juli um 19 Uhr im Kulturhaus „Kresslesmühle“ statt. Für das Sprechen der Texte sollen professionelle Schauspieler*innen engagiert werden. Die deutschsprachige Literatur verdankt der Literatur aus Czernowitz und der Bukowina viel: Paul Celan und Rose Ausländer gehören zum festen Kanon, die Werke vieler weiterer Autor:innen gilt es erst noch zu entdecken. Im Sommersemester 2022 wird es gleich drei Möglichkeiten geben, auf literarische Entdeckungsreise durch die deutschsprachig-jüdische Literatur der Bukowina zu gehen: ein Seminar, eine Arbeit
... (weiter siehe Digicampus)

Das Monster und die Kritiker. Quellen zu Alexander dem Großen (Übung)

Prüfungsform: Hausaufgabe (ca. 14.000 Zeichen, inklusive Leerzeichen) Alexander der Große zählt zu den umstrittensten Gestalten der Antike. Für die einen war er der strahlende Held und Beweis für die Überlegenheit der Griechen über die Barbaren, für die anderen war er ein alkoholabhängiger, wahnsinniger Massenmörder.

Beide Urteile und alle Nuancen dazwischen finden sich bereits in den antiken Quellen. Diese sollen in dieser Übung in den Mittelpunkt gestellt werden und auf ihren jeweiligen Kontext, ihre Ziele und Absichten sowie ihre Zusammenhänge hin untersucht werden.

Deutsche Gesellschaftsgeschichte im langen 19. Jahrhundert (Übung)

Prüfungsform: Portfolio; Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen)
Die deutsche Geschichte durch die Brille der Sozialgeschichte zu betrachten, bietet nach wie vor eine ungemein erkenntnisreiche Perspektive. Dabei zeigt der Blick auf das 19. Jahrhundert eine besonders formative Epoche, in der das Bürgertum sich als gesellschaftsbestimmende soziale Klasse in den Vordergrund tritt und dabei die alten Eliten wie den Adel überflügelt. Im historischen Schatten des Bürgertums folgt die Arbeiterklasse, die gleichfalls auf soziale wie politische Emanzipation pocht. Die Übung führt in zentrale Themen der deutschen Gesellschaftsgeschichte des „langen 19. Jahrhunderts“ ein und sensibilisiert für die tragenden Kräfte historischen Wandels hin zum bürgerlichen Zeitalter und macht nicht zuletzt auf neue Forschungstendenzen aufmerksam.

Die Vindolanda Tablets und das Alltagsleben in einer römischen Garnison (mit Einführung in die Ältere römische Kursivschrift) (Übung)

Prüfungsform: Hausaufgabe (ca. 12.000 Zeichen, inklusive Leerzeichen) Im Jahre 1973 wurden bei den Ausgrabungen im römischen Fort Vindolanda (Chesterholm) erstmals mit Tinte beschriebene Schreiftäfelchen aus Holz identifiziert, die offenbar in den römischen Nordprovinzen den wichtigsten Schriftträger darstellten. Die über 1000 Fragmente erlauben einen in dieser Form einmaligen Einblick in das Alltagsleben in einem römischen Militärlager. In der Übung sollen neben der inhaltlichen Auswertung der Texte auch Grundfertigkeiten in der Lektüre der Älteren römischen Kursivschrift erarbeitet werden.

Die römische Handelsstadt Augsburg (Übung)

Prüfungsform: Hausaufgabe (ca. 30.000 Zeichen, inklusive Leerzeichen) Darstellungen des römischen Gottes Merkur sind im Fundmaterial in Augsburg in großer Zahl vertreten. Diese sowie Münz-, Produktions- und Gewerbereste belegen, dass Augusta Vindelicum ein bedeutendes Handels- und Verkehrszentrum war. In der Übung werden verschiedene Aspekte wirtschaftlichen Handelns und der Infrastruktur behandelt.

Einführung in die Wissenschaftstheorie der Historischen Wissenschaften (Übung)

Prüfungsform: Hausaufgabe (ca. 14.000 Zeichen) In der Veranstaltung werden Grundtexte der Kulturwissenschaften gelesen und analysiert. Die gängigen wissenschaftstheoretischen Ansätze der Kulturwissenschaften und Geisteswissenschaften werden dabei vorgestellt.

Einführung in die deutsche Paläographie des 19. und frühen 20. Jahrhunderts (Übung)

Prüfungsform: Klausur (90 Min) Historische Forschung ist zunächst immer Arbeit an den Quellen. Bei älteren Dokumenten mangelt es heute aber oft an der Lesefähigkeit der Studierenden. Daher soll in dieser Übung das Lesen der nicht einfachen „Deutschen Schrift“ des 19. und 20. Jahrhunderts, auch als "Kurrent" oder – meist fälschlicherweise – als "Sütterlin" bezeichnet, am Beispiel handschriftlicher Originalquellen aus dem Staatsarchiv Augsburg erlernt werden. Neben der Lektüre soll auch ein Eindruck der typischen formalen Merkmale des Verwaltungsschriftguts der Epoche vor dem allgemeinen Aufkommen der Schreibmaschine vermittelt werden, um das Verständnis der Quellen zu erleichtern. Vorgesehen sind ferner Erläuterungen zur Archivalienkunde, zu Verwaltungssprache und Verwaltungsgang. Der Schwierigkeitsgrad orientiert sich an den Vorkenntnissen der Übungsteilnehmer. So sind auch Anfänger ohne Vorkenntnisse herzlich willkommen, da gerade ihnen die Übung eventuell bestehende Schwellenängste n
... (weiter siehe Digicampus)

Examensübung Neueste Geschichte. Vorbereitungskurs für Absolventinnen und Absolventen der Ersten Staatsprüfung für das Lehramt

Prüfungsform: Portfolio; Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen)
Die als Examenskurs konzipierte Übung richtet sich an alle fortgeschrittenen Studierenden, die sich derzeit auf das Staatsexamen vorbereiten. Im Mittelpunkt stehen Arbeitstechniken, Möglichkeiten der Vorbereitung, Klausurstrategien und zentrale Themenfelder. Das Seminar findet als Blockveranstaltung statt, zu dem auch eine Probeklausur gehört. Wer sich für das Seminar verbindlich anmeldet, ist verpflichtet, ein Themenfeld im Vorfeld thematisch und bibliografisch vorzubereiten, das während des Blocks vorgestellt wird. Die Auswahl erfolgt per Los durch den Seminarleiter.

GES-0041 Interdisziplinäres Kolloquium und Übung/Mentorat

Generationsübergaben, Generationskonflikte, Generationserwartungen an Beispielen aus Bayern im 19. und 20. Jahrhundert (Übung)

Prüfungsform: Hausarbeit Die Frage des Umgangs der Generationen miteinander steht heute immer wieder im Fokus. Die Erwartungen und Enttäuschungen zwischen den Generationen erlebt fast jede.r hautnah selbst. Das Thema Generation und Generationalität wurde und wird in der Geschichtswissenschaft viel diskutiert, dies mehr vor dem Hintergrund der Frage, ob es auch Generationenkollektive wie „die 1968er“ gab und gibt. Damit einher geht die Frage, ob man das Konzept der Generation für die Forschung fruchtbar machen kann. Auf der Basis solcher Überlegungen wollen wir in der Übung Beispiele aus verschiedenen Bereichen betrachten und diskutieren.

Geschichte studieren: Eine Einführung in das geschichtswissenschaftliche Arbeiten (Übung)

Prüfungsform: Portfolio; Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen)
Die Veranstaltung soll in die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens in der Geschichtswissenschaft einführen. Dabei wird die Recherche von und der Umgang mit Quellen und Sekundärliteratur geübt und Präsentationstechniken sowie das Vorbereiten und Verfassen wissenschaftlicher Texte vermittelt. Des Weiteren erhalten die Teilnehmer/innen Informationen zu den verschiedenen Zitationsweisen und werden mit der Universitätsbibliothek Augsburg vertraut gemacht. Diese Übung richtet sich besonders aber nicht nur an Erstsemesterstudierende.

History of Racism (Übung)

Prüfungsform: Portfolio Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen) / Anrechenbar: Zertifikat "Praxisfelder Gedenkstättenarbeit" People do look different all over the world. Anyone can tell an African Ibo from a Maghribi (N. African) Arab or an Asian from a European. Are these differences real? Do these differences account for variations in human character or ability? Why do people hold preconceived judgments or convictions within and outside their own culture? What does race mean? What is racism? I designed this course to provide students with an overview of significant issues focusing on the interplay between ethnicity, race, class and gender. This course will examine the different approaches to racism and racialized identities to analyze structures of power relations in different historical periods and geographical locations. We will study theories on human classification as a process of exclusion and generating inequality from antiquity to present ... (weiter siehe Digicampus)

Inszenierte Vergangenheit – Geschichtsvermittlung oder Erinnerungskitsch: Der Nationalsozialismus und sein Ende in Film und Fernsehen (Übung)

Prüfungsform: Hausaufgabe (ca. 14.000 Zeichen) History sells – auch auf Bildschirm und Leinwand: Hitlers letzte Tage im Bunker - ein Stoff wie gemacht für das große Kino: "Der Untergang" war einer der großen Kinoerfolge der Nullerjahre. Wie der Film des Produzenten Bernd Eichinger haben auch Heinrich Breloers "Speer und Er" und Guido Knopps "Holocaust" und "Unsere Mütter, unsere Väter" von Produzent Nico Hofmann Millionen Zuschauer in ihren Bann geschlagen – und auch die jüngsten Produktionen „Die Wannseekonferenz“ und „Nazijäger – Reise in die Finsternis“ sorgten für Gesprächsstoff. Was haben diese und andere Filme bewirkt? Die Übung erarbeitet, wie Zeitgeschichte auf dem Bildschirm dargestellt wird und welche Rolle dabei Erzählstrukturen des audiovisuellen Mediums spielen. Dokumentation, Dokufiction und fiktionale Aufbereitung von Geschichte werden gleichermaßen betrachtet. Wie werden Zeitzeugen eingesetzt; wie wird mit historischem Bildmaterial gearbeitet? Ist hochwertige Vermittlung ... (weiter siehe Digicampus)

Oral History und Erinnerungskultur, eine praktische und theoretische Einführung (in Zusammenarbeit mit dem Bukowina-Institut) (Übung)

Prüfungsform: Hausaufgabe (ca. 14.000 Zeichen) Oral history bezeichnet eine Methode der Geschichtswissenschaft, die sich mit dem Führen und Auswerten von Interviews mit Zeitzeug:innen beschäftigt. Das Besondere an dieser Arbeitsweise ist, dass es neue historische Quellen generiert. Das Hauptseminar ist in einen theoretischen und einen praktischen Teil gegliedert. Im ersten Teil setzen wir uns anhand der relevanten Literatur sowohl mit unterschiedlichen Interviewtechniken als auch mit der Beschaffenheit dieser Quellengattung auseinander. Diskutiert wird z. B. die Zuverlässigkeit der Erinnerung, die „Subjektivität“ der Quellen, oder wie persönliche Erinnerung und ihr Narrativ von der gesellschaftlichen Erinnerungskultur mitgeprägt wird. Der zweite

Teil wird innerhalb einer Blockveranstaltung am Bukowina-Institut stattfinden und bietet Einblick in die praktische Interviewführung und in die dort ansässigen oral history Projekte.

... (weiter siehe Digicampus)

Symbolische Kommunikation im Europa der Frühen Neuzeit (Ü MA / LA Gym) (Übung)

Prüfungsform und -umfang: Portfolio, bestehend aus zwei Hausaufgaben, jeweils ca. 9.000-11.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen). Forschungen zu symbolischem Handeln erfreuen sich nach wie vor großer Aufmerksamkeit – aufwändige Herrscherrepräsentation, Hofzeremoniell, aber auch Rituale aller Gesellschaftsschichten gelten in der Geschichtswissenschaft schon lange nicht mehr als bunte und irgendwie kuriose, jedenfalls vernachlässigbare Randerscheinungen historischen Handelns, sondern werden als visuelle bzw. performative Inszenierungen gedeutet, über die konkrete Geltungs- und Machtansprüche ganz gezielt formuliert – und auch durchgesetzt – werden konnten. Im Seminar werden verschiedene Beispiele symbolischer Kommunikation im Europa der Frühen Neuzeit „dekodiert“: von Krönungszeremonien über Festbanketts und Schlossbauten, Reichstagsberatungen und diplomatischen Verhandlungen bis hin zu Hinrichtungsritualen der Frühen Neuzeit. Die gemeinsame Erschließung der zeichen- und kommunikationstheoretischen

... (weiter siehe Digicampus)

The American Presidents, Part 1: From George Washington to Franklin D. Roosevelt (Übung)

Prüfungsform: Portfolio; Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen)
The President of the United States of America is often called “the most powerful man in the world”, which might be one of the reasons why no other elected politician fascinates people around the world as much and why no other head of state is given more media attention than the man residing in the White House. Based on a variety of sources, this course will focus on the lives, accomplishments, failures, and legacies of the US Presidents in their historic contexts from the founding of the United States to World War II. Note: The seminar will be held in English, but the final essay can be submitted in either English or German.

The November Pogrom 1938 in History and Memory (Übung)

Prüfungsform: Portfolio Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen) / Anrechenbar: Zertifikat "Praxisfelder Gedenkstättenarbeit" Die sogenannte »Reichskristallnacht« – der Pogrom an den deutschen Juden vom 9./10. November 1938 – gilt als das zentrale Ereignis in der NS-Judenverfolgung vor dem Zweiten Weltkrieg. Trotz einer großen Zahl von Studien zur »Reichskristallnacht« ist diese keineswegs ein abgeschlossenes Thema. In den letzten Jahren sind neue Quellen der Forschung zugänglich gemacht worden, z. B. die Tagebücher von Josef Goebbels, die NS-Stimmungsberichte zur Judenpolitik, die zeitgenössischen Augenzeugenberichte aus der Wiener-Bibliothek in London und die Prozess-Akten der deutschen Gerichte der Nachkriegszeit. Außerdem haben sich die Fragestellungen und die Methoden von Historikern und Sozialwissenschaftlern weiterentwickelt und verändert, was neue Einsichten in ein altes Thema ermöglicht. In diesem Zusammenhang sind vor allem Lokalstudien

... (weiter siehe Digicampus)

Tod und Raum. Räumliche Repräsentationen der Toten am Beispiel von Augsburger Friedhöfen (Übung)

Prüfungsform: Hausaufgabe (ca. 14.000 Zeichen) Friedhöfe haben eine Spiegelfunktion. Sie sind jeweils epochenspezifische Abbilder des unterschiedlichen Umgangs einer Gesellschaft mit dem Tod. Dadurch ist der Friedhof als Bestattungs- und Trauerort mehr als nur ein Ort der Toten, er ist auch ein Ort der Lebenden. Hier lassen sich gesellschaftliche Entwicklungen ablesen, die uns die (Stadt-) Geschichte näherbringen: Seuchen und ihre Abwehr, jeweils zeitgenössische Architekturen und Gestaltungsvorstellungen, politische, weltanschauliche und sozialgeschichtliche Verhältnisse - all das hinterließ auch auf Augsburger Friedhöfen Spuren, denen wir im Rahmen der Übung nachgehen werden. Wir werden uns mit Friedhofssatzungen, Leichenordnungen, historischen Bildmaterialien sowie der Gestaltung von Grab- und Denkmälern als materiellen Zeitzeugnissen auseinandersetzen und ausgewählte Augsburger Friedhöfe – u.a. den Protestantischen Friedhof, den Hermanfriedhof und (im Rahmen einer gebuchten Führung)

... (weiter siehe Digicampus)

Urbane Identitäten. O-Italien / Schwaben (Übung)

Prüfungsform: Hausaufgabe (ca. 14.000 Zeichen) Im Französischen wird zwischen ville und cité unterschieden. Eine Stadt - ville - ist die bauliche, infrastrukturelle Substanz, die Materie. Die cité ist hingegen, all das was die Menschen über diese ville wissen und wie sie darin handeln. Identität entsteht in der cité. Gerade um diese Form

der sozialen Konstruktion der Stadt geht es in dieser Übung: Welche urbanen Identitäten können verschiedene Städte Italiens und Schwabens aufweisen, die eine ähnliche historische unabhängige Stadtgeschichte vorweisen? Wie unterscheiden sich die Stadtrepubliken in Italien und Schwaben voneinander in der sozialen Konstruktion ihrer *cités*? Wie werden historisch gewachsene Identitäten vermarktet, um einzigartige Städte zu entwickeln und sie kulturhistorisch anzupreisen? Wie funktioniert Geschichte in der Praxis urbaner Selbstverständnisse? Welche urbanen Praktiken des Historischen gibt es? All diese Fragen widmet sich diese Übung.
... (weiter siehe Digicampus)

Von „Die Sünderin“ bis zur Barschel-Pfeiffer-Affäre - Skandale in der Bonner Republik (Übung)

Prüfungsform: Portfolio; Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen)
Skandale und Affären sind Katalysatoren und Wegmarken des gesellschaftlichen Wandels sowie Spiegel ihrer jeweiligen Zeit. Gleichzeitig sind sie Bestandteil des kollektiven Gedächtnisses. Das gilt auch für die Bundesrepublik Deutschland in den Jahren der sog. Bonner Republik von 1949 bis zur Wiedervereinigung der beiden deutschen Staaten. Ob Hildegard Knef als „Die Sünderin“ im Kino der 1950er Jahre, die „Spiegel“-Affäre 1962, der Bundesligaskandal in den frühen 1970ern oder der Skandal um die gefälschten Hitler-Tagebücher im Jahr 1983 – die vier Jahrzehnte liefen ausreichend Stoff, um sich dem Thema „Skandale“ zu nähern. Die Übung befasst sich dabei unter anderem mit den Erscheinungsformen und Wirkmechanismen von Skandalen. Dabei soll gefragt werden: Ist jener Fall oder jene Affäre repräsentativ für einen gesellschaftlichen Bereich des öffentlichen Lebens, wie etwa Politik, Kultur
... (weiter siehe Digicampus)

Vorbereitungskurs für Examenskandidat:innen: Bayern im 19. und 20. Jahrhundert

Für diejenigen Examenskandidat:innen, die überlegen, ihr Staatsexamen in Neuerer bayerischer Geschichte zu schreiben, bietet der Kurs die Möglichkeit, Strategien des Lernens zu entwickeln und staatsexamensrelevante Inhalte zu diskutieren.

Zeitung, Kino, Fernsehen: Medien und Öffentlichkeit in Deutschland im 20. Jahrhundert (Übung)

Prüfungsform: Portfolio; Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen)
Das 20. Jahrhundert ist durch einen permanenten Wandel von Medien und Öffentlichkeit geprägt. Die Einführung des Radios, des Kinos, des Fernsehens – regelmäßig wurden begeistert Revolutionen ausgerufen, denen eine ebenso vehemente Kritik gegenüberstand. Die Übung beleuchtet diese Spannungsverhältnisse und ihre Akteure aus politik-, sozial- und technikhistorischer Perspektive.

Zwischen Reeducation und kulturellem Kalten Krieg: Die amerikanische Präsenz in Deutschland zwischen 1945 und 1955 (Übung)

Prüfungsform: Portfolio; Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen)
Nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges war die Demokratisierung Deutschlands eines der wichtigsten Ziele der amerikanischen Besatzungspolitik. Dieser Prozess der Demokratisierung musste aus amerikanischer Perspektive neben einer institutionellen (demokratische Regierung, freie Wahlen etc.) zwingend auch eine „geistige“ Komponente beinhalten: Durch Reeducation sollten die Deutschen von Nazismus und Militarismus befreit und zu demokratischen mündigen Bürgern „umerzogen“ werden. Konkret umfasste Reeducation Reformen beispielsweise im Bereich der Schulen und Hochschulen sowie der Medien und beinhaltete Maßnahmen wie die Einrichtung von Amerikahäusern und die Durchführung von Austauschprogrammen. Mit Zunahme der Spannungen zwischen den USA und der Sowjetunion und dem Beginn des Kalten Krieges änderten die USA ihre Strategie jedoch von der strengen Reeducation hin zur positiver verstandenen
... (weiter siehe Digicampus)

Übung/Exkursion: NS-Überlebende als erinnerungspolitische Akteure. Die KZ-Gedenkstätten Buchenwald und Dachau im Vergleich (Übung)

Prüfungsform: Portfolio Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen) / Anrechenbar: Zertifikat "Praxisfelder Gedenkstättenarbeit" Die Entstehung von KZ-Gedenkstätten wurde maßgeblich durch die zahlreichen erinnerungspolitischen Aktivitäten von NS-Überlebenden geprägt. In dieser Übung werden wir uns exemplarisch zwei dieser Erinnerungsorte zuwenden. Im Zentrum steht die Geschichte der KZ-Gedenkstätten Dachau (Eröffnung: 1968 in der BRD) und der Nationalen Mahn- und Gedenkstätte Buchenwald (Eröffnung: 1958 in der DDR). Mit den kollektiven Aktivitäten von Überlebenden werden wir uns anhand der beiden Überlebendenverbände „Comité International de Dachau“ (CID) sowie des „Internationalen

Komitee Buchenwald-Dora und Kommandos“ (IKBD) auseinandersetzen. Im Verlauf des Semesters erarbeiten wir uns auf Grundlage eines Readers mit Grundlagentexten die Geschichte der beiden Konzentrationslager sowie den verschiedenen Formen des öffentlichen Erinnerns in den be
... (weiter siehe Digicampus)

„How (not) to be a tyrant“: Das Bild des schlechten Herrschers und die Delegitimierung der hellenistischen Könige (Übung)

Prüfungsform: Hausaufgabe (ca. 18.000 Zeichen, inklusive Leerzeichen) Die Eroberung des Persischen Reiches durch Alexander den Großen und nach seinem Tod im Jahr 323 v. Chr. dessen Aufteilung zwischen den Feldherren, den so genannten Diadochen, signalisieren den Anfang der hellenistischen Epoche. Die Machtzentren dieser Epoche waren die verschiedenen hellenistischen Könige, die im griechischen Osten eine neue Form der Herrscherrepräsentation prägten. Die Königshäuser etablierten noch zu Lebzeiten Herrscherkulte, bauten aufwendig Hauptstädte aus und konkurrierten v.a. durch Stiftungen um Präsenz und Prestige in den panhellenischen Heiligtümern und den bedeutendsten griechischen Städten. Ziel der Lehrveranstaltung ist die Untersuchung und Interpretation der Klagen, Aufstände und Unruhen der Beherrschten gegenüber ihrer Herrscher, von den Diadochen bis zu Kleopatra VII. Die Hauptquellen des Seminars sind primär literarische (antike Gesichtschreibung, Gedichte), sekundär epigraphische und
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Übung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 4.0

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

AG/ÜB Benefizveranstaltung: Lesung von Literatur aus Czernowitz (Ukraine) in der Kresslesmühle (Übung)

Begleitend zum Seminar „Literatur aus Czernowitz“ soll im Rahmen eines studentischen Projekts eine Lesung von literarischen Texten aus Czernowitz organisiert werden. In den Kurszeiten der Übung soll die Lesung mit Abendprogramm erarbeitet werden sowie eine Textauswahl getroffen werden. Zudem soll ein Blog entstehen, auf welchem Essays und Beiträge von Studierenden zu Czernowitzer Autor*innen veröffentlicht werden. Die öffentliche Lesung findet am 12. Juli um 19 Uhr im Kulturhaus „Kresslesmühle“ statt. Für das Sprechen der Texte sollen professionelle Schauspieler*innen engagiert werden. Die deutschsprachige Literatur verdankt der Literatur aus Czernowitz und der Bukowina viel: Paul Celan und Rose Ausländer gehören zum festen Kanon, die Werke vieler weiterer Autor:innen gilt es erst noch zu entdecken. Im Sommersemester 2022 wird es gleich drei Möglichkeiten geben, auf literarische Entdeckungsreise durch die deutschsprachig-jüdische Literatur der Bukowina zu gehen: ein Seminar, eine Arbeit
... (weiter siehe Digicampus)

Das Monster und die Kritiker. Quellen zu Alexander dem Großen (Übung)

Prüfungsform: Hausaufgabe (ca. 14.000 Zeichen, inklusive Leerzeichen) Alexander der Große zählt zu den umstrittensten Gestalten der Antike. Für die einen war er der strahlende Held und Beweis für die Überlegenheit der Griechen über die Barbaren, für die anderen war er ein alkoholabhängiger, wahnsinniger Massenmörder. Beide Urteile und alle Nuancen dazwischen finden sich bereits in den antiken Quellen. Diese sollen in dieser Übung in den Mittelpunkt gestellt werden und auf ihren jeweiligen Kontext, ihre Ziele und Absichten sowie ihre Zusammenhänge hin untersucht werden.

Deutsche Gesellschaftsgeschichte im langen 19. Jahrhundert (Übung)

Prüfungsform: Portfolio; Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen) Die deutsche Geschichte durch die Brille der Sozialgeschichte zu betrachten, bietet nach wie vor eine ungemein erkenntnisreiche Perspektive. Dabei zeigt der Blick auf das 19. Jahrhundert eine besonders formative Epoche, in der das Bürgertum sich als gesellschaftsbestimmende soziale Klasse in den Vordergrund tritt und dabei die alten Eliten wie den Adel überflügelt. Im historischen Schatten des Bürgertums folgt die Arbeiterklasse, die gleichfalls auf soziale wie politische Emanzipation pocht. Die Übung führt zu zentralen Themen der deutschen Gesellschaftsgeschichte des „langen 19. Jahrhunderts“ ein und sensibilisiert für die tragenden Kräfte historischen Wandels hin zum bürgerlichen Zeitalter und macht nicht zuletzt auf neue Forschungstendenzen aufmerksam.

Die Vindolanda Tablets und das Alltagsleben in einer römischen Garnison (mit Einführung in die Ältere römische Kursivschrift) (Übung)

Prüfungsform: Hausaufgabe (ca. 12.000 Zeichen, inklusive Leerzeichen) Im Jahre 1973 wurden bei den Ausgrabungen im römischen Fort Vindolanda (Chesterholm) erstmals mit Tinte beschriebene Schreibtäfelchen aus Holz identifiziert, die offenbar in den römischen Nordprovinzen den wichtigsten Schriftträger darstellten. Die über 1000 Fragmente erlauben einen in dieser Form einmaligen Einblick in das Alltagsleben in einem römischen Militärlager. In der Übung sollen neben der inhaltlichen Auswertung der Texte auch Grundfertigkeiten in der Lektüre der Älteren römischen Kursivschrift erarbeitet werden.

Die römische Handelsstadt Augsburg (Übung)

Prüfungsform: Hausaufgabe (ca. 30.000 Zeichen, inklusive Leerzeichen) Darstellungen des römischen Gottes Merkur sind im Fundmaterial in Augsburg in großer Zahl vertreten. Diese sowie Münz-, Produktions und Gewerbeste belegen, dass Augusta Vindelicum ein bedeutendes Handels- und Verkehrszentrum war. In der Übung werden verschiedene Aspekte wirtschaftlichen Handelns und der Infrastruktur behandelt.

Einführung in die Wissenschaftstheorie der Historischen Wissenschaften (Übung)

Prüfungsform: Hausaufgabe (ca. 14.000 Zeichen) In der Veranstaltung werden Grundtexte der Kulturwissenschaften gelesen und analysiert. Die gängigen wissenschaftstheoretischen Ansätze der Kulturwissenschaften und Geisteswissenschaften werden dabei vorgestellt.

Einführung in die deutsche Paläographie des 19. und frühen 20. Jahrhunderts (Übung)

Prüfungsform: Klausur (90 Min) Historische Forschung ist zunächst immer Arbeit an den Quellen. Bei älteren Dokumenten mangelt es heute aber oft an der Lesefähigkeit der Studierenden. Daher soll in dieser Übung das Lesen der nicht einfachen „Deutschen Schrift“ des 19. und 20. Jahrhunderts, auch als "Kurrent" oder – meist fälschlicherweise – als "Sütterlin" bezeichnet, am Beispiel handschriftlicher Originalquellen aus dem Staatsarchiv Augsburg erlernt werden. Neben der Lektüre soll auch ein Eindruck der typischen formalen Merkmale des Verwaltungsschriftguts der Epoche vor dem allgemeinen Aufkommen der Schreibmaschine vermittelt werden, um das Verständnis der Quellen zu erleichtern. Vorgesehen sind ferner Erläuterungen zur Archivalienkunde, zu Verwaltungssprache und Verwaltungsgang. Der Schwierigkeitsgrad orientiert sich an den Vorkenntnissen der Übungsteilnehmer. So sind auch Anfänger ohne Vorkenntnisse herzlich willkommen, da gerade ihnen die Übung eventuell bestehende Schwellenängste n
... (weiter siehe Digicampus)

Examensübung Neueste Geschichte. Vorbereitungskurs für Absolventinnen und Absolventen der Ersten Staatsprüfung für das Lehramt

Prüfungsform: Portfolio; Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen) Die als Examenskurs konzipierte Übung richtet sich an alle fortgeschrittenen Studierenden, die sich derzeit auf das Staatsexamen vorbereiten. Im Mittelpunkt stehen Arbeitstechniken, Möglichkeiten der Vorbereitung, Klausurstrategien und zentrale Themenfelder. Das Seminar findet als Blockveranstaltung statt, zu dem auch eine Probeklausur gehört. Wer sich für das Seminar verbindlich anmeldet, ist verpflichtet, ein Themenfeld im Vorfeld thematisch und bibliografisch vorzubereiten, das während des Blocks vorgestellt wird. Die Auswahl erfolgt per Los durch den Seminarleiter.

GES-0041 Interdisziplinäres Kolloquium und Übung/Mentorat

Generationsübergaben, Generationskonflikte, Generationserwartungen an Beispielen aus Bayern im 19. und 20. Jahrhundert (Übung)

Prüfungsform: Hausarbeit Die Frage des Umgangs der Generationen miteinander steht heute immer wieder im Fokus. Die Erwartungen und Enttäuschungen zwischen den Generationen erlebt fast jede.r hautnah selbst. Das Thema Generation und Generationalität wurde und wird in der Geschichtswissenschaft viel diskutiert, dies mehr vor dem Hintergrund der Frage, ob es auch Generationenkollektive wie „die 1968er“ gab und gibt. Damit einher geht die Frage, ob man das Konzept der Generation für die Forschung fruchtbar machen kann. Auf der Basis solcher Überlegungen wollen wir in der Übung Beispiele aus verschiedenen Bereichen betrachten und diskutieren.

Geschichte studieren: Eine Einführung in das geschichtswissenschaftliche Arbeiten (Übung)

Prüfungsform: Portfolio; Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen) Die Veranstaltung soll in die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens in der Geschichtswissenschaft

einführen. Dabei wird die Recherche von und der Umgang mit Quellen und Sekundärliteratur geübt und Präsentationstechniken sowie das Vorbereiten und Verfassen wissenschaftlicher Texte vermittelt. Des Weiteren erhalten die Teilnehmer/innen Informationen zu den verschiedenen Zitationsweisen und werden mit der Universitätsbibliothek Augsburg vertraut gemacht. Diese Übung richtet sich besonders aber nicht nur an Erstsemesterstudierende.

History of Racism (Übung)

Prüfungsform: Portfolio Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen) / Anrechenbar: Zertifikat "Praxisfelder Gedenkstättenarbeit" People do look different all over the world. Anyone can tell an African Ibo from a Maghribi (N. African) Arab or an Asian from a European. Are these differences real? Do these differences account for variations in human character or ability? Why do people hold preconceived judgments or convictions within and outside their own culture? What does race mean? What is racism? I designed this course to provide students with an overview of significant issues focusing on the interplay between ethnicity, race, class and gender. This course will examine the different approaches to racism and racialized identities to analyze structures of power relations in different historical periods and geographical locations. We will study theories on human classification as a process of exclusion and generating inequality from antiquity to pseu ... (weiter siehe Digicampus)

Inszenierte Vergangenheit – Geschichtsvermittlung oder Erinnerungskitsch: Der Nationalsozialismus und sein Ende in Film und Fernsehen (Übung)

Prüfungsform: Hausaufgabe (ca. 14.000 Zeichen) History sells – auch auf Bildschirm und Leinwand: Hitlers letzte Tage im Bunker - ein Stoff wie gemacht für das große Kino: "Der Untergang" war einer der großen Kinoerfolge der Nullerjahre. Wie der Film des Produzenten Bernd Eichinger haben auch Heinrich Breloers "Speer und Er" und Guido Knopps "Holocaust" und "Unsere Mütter, unsere Väter" von Produzent Nico Hofmann Millionen Zuschauer in ihren Bann geschlagen – und auch die jüngsten Produktionen „Die Wannseekonferenz“ und „Nazijäger – Reise in die Finsternis“ sorgten für Gesprächsstoff. Was haben diese und andere Filme bewirkt? Die Übung erarbeitet, wie Zeitgeschichte auf dem Bildschirm dargestellt wird und welche Rolle dabei Erzählstrukturen des audiovisuellen Mediums spielen. Dokumentation, Dokufiction und fiktionale Aufbereitung von Geschichte werden gleichermaßen betrachtet. Wie werden Zeitzeugen eingesetzt; wie wird mit historischem Bildmaterial gearbeitet? Ist hochwertige Vermittlung ... (weiter siehe Digicampus)

Oral History und Erinnerungskultur, eine praktische und theoretische Einführung (in Zusammenarbeit mit dem Bukowina-Institut) (Übung)

Prüfungsform: Hausaufgabe (ca. 14.000 Zeichen) Oral history bezeichnet eine Methode der Geschichtswissenschaft, die sich mit dem Führen und Auswerten von Interviews mit Zeitzeug:innen beschäftigt. Das Besondere an dieser Arbeitsweise ist, dass es neue historische Quelle generiert. Das Hauptseminar ist in einen theoretischen und einen praktischen Teil gegliedert. Im ersten Teil setzen wir uns anhand der relevanten Literatur sowohl mit unterschiedlichen Interviewtechniken als auch mit der Beschaffenheit dieser Quellengattung auseinander. Diskutiert wird z. B. die Zuverlässigkeit der Erinnerung, die „Subjektivität“ der Quellen, oder wie persönliche Erinnerung und ihr Narrativ von der gesellschaftlichen Erinnerungskultur mitgeprägt wird. Der zweite Teil wird innerhalb einer Blockveranstaltung am Bukowina-Institut stattfinden und bietet Einblick in die praktische Interviewführung und in die dort ansässigen oral history Projekte. ... (weiter siehe Digicampus)

Symbolische Kommunikation im Europa der Frühen Neuzeit (Ü MA / LA Gym) (Übung)

Prüfungsform und -umfang: Portfolio, bestehend aus zwei Hausaufgaben, jeweils ca. 9.000-11.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen). Forschungen zu symbolischem Handeln erfreuen sich nach wie vor großer Aufmerksamkeit – aufwändige Herrscherrepräsentation, Hofzeremoniell, aber auch Rituale aller Gesellschaftsschichten gelten in der Geschichtswissenschaft schon lange nicht mehr als bunte und irgendwie kuriose, jedenfalls vernachlässigbare Randerscheinungen historischen Handelns, sondern werden als visuelle bzw. performative Inszenierungen gedeutet, über die konkrete Geltungs- und Machtansprüche ganz gezielt formuliert – und auch durchgesetzt – werden konnten. Im Seminar werden verschiedene Beispiele symbolischer Kommunikation im Europa der Frühen Neuzeit „dekodiert“: von Krönungszeremonien über Festbanketts und Schlossbauten, Reichstagsberatungen und

diplomatischen Verhandlungen bis hin zu Hinrichtungsritualen der Frühen Neuzeit. Die gemeinsame Erschließung der zeichen- und kommunikationstheoretis
... (weiter siehe Digicampus)

The American Presidents, Part 1: From George Washington to Franklin D. Roosevelt (Übung)

Prüfungsform: Portfolio; Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen)
The President of the United States of America is often called "the most powerful man in the world", which might be one of the reasons why no other elected politician fascinates people around the world as much and why no other head of state is given more media attention than the man residing in the White House. Based on a variety of sources, this course will focus on the lives, accomplishments, failures, and legacies of the US Presidents in their historic contexts from the founding of the United States to World War II. Note: The seminar will be held in English, but the final essay can be submitted in either English or German.

The November Pogrom 1938 in History and Memory (Übung)

Prüfungsform: Portfolio Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen) / Anrechenbar: Zertifikat "Praxisfelder Gedenkstättenarbeit" Die sogenannte »Reichskristallnacht« – der Pogrom an den deutschen Juden vom 9./10. November 1938 – gilt als das zentrale Ereignis in der NS-Judenverfolgung vor dem Zweiten Weltkrieg. Trotz einer großen Zahl von Studien zur »Reichskristallnacht« ist diese keineswegs ein abgeschlossenes Thema. In den letzten Jahren sind neue Quellen der Forschung zugänglich gemacht geworden, z. B. die Tagebücher von Josef Goebbels, die NS-Stimmungsberichte zur Judenpolitik, die zeitgenössischen Augenzeugenberichte aus der Wiener-Bibliothek in London und die Prozess-Akten der deutschen Gerichte der Nachkriegszeit. Außerdem haben sich die Fragestellungen und die Methoden von Historikern und Sozialwissenschaftlern weiterentwickelt und verändert, was neue Einsichten in ein altes Thema ermöglicht. In diesem Zusammenhang sind vor allem Lokalstud
... (weiter siehe Digicampus)

Tod und Raum. Räumliche Repräsentationen der Toten am Beispiel von Augsburger Friedhöfen (Übung)

Prüfungsform: Hausaufgabe (ca. 14.000 Zeichen) Friedhöfe haben eine Spiegelfunktion. Sie sind jeweils epochenspezifische Abbilder des unterschiedlichen Umgangs einer Gesellschaft mit dem Tod. Dadurch ist der Friedhof als Bestattungs- und Trauerort mehr als nur ein Ort der Toten, er ist auch ein Ort der Lebenden. Hier lassen sich gesellschaftliche Entwicklungen ablesen, die uns die (Stadt-) Geschichte näherbringen: Seuchen und ihre Abwehr, jeweils zeitgenössische Architekturen und Gestaltungsvorstellungen, politische, weltanschauliche und sozialgeschichtliche Verhältnisse - all das hinterließ auch auf Augsburger Friedhöfen Spuren, denen wir im Rahmen der Übung nachgehen werden. Wir werden uns mit Friedhofssatzungen, Leichenordnungen, historischen Bildmaterialien sowie der Gestaltung von Grab- und Denkmälern als materiellen Zeitzeugnissen auseinandersetzen und ausgewählte Augsburger Friedhöfe – u.a. den Protestantischen Friedhof, den Hermanfriedhof und (im Rahmen einer gebuchten Führung)
... (weiter siehe Digicampus)

Urbane Identitäten. O-Italien / Schwaben (Übung)

Prüfungsform: Hausaufgabe (ca. 14.000 Zeichen) Im Französischen wird zwischen ville und cité unterschieden. Eine Stadt - ville - ist die bauliche, infrastrukturelle Substanz, die Materie. Die cité ist hingegen, all das was die Menschen über diese ville Wissen und wie sie darin handeln. Identität entsteht in der cité. Gerade um diese Form der sozialen Konstruktion der Stadt geht es in dieser Übung: Welche urbanen Identität können verschiedene Städte Italien und Schwaben aufweisen, die eine ähnliche historische unabhängige Stadtgeschichte vorweisen? Wie unterscheiden sich die Stadtrepubliken in Italien und Schwaben voneinander in der sozialen Konstruktion ihrer cité? Wie werden historisch gewachsene Identitäten vermarktet, um einzigartige Städte zu entwickeln und sie kulturhistorisch anzupreisen? Wie funktioniert Geschichte in der Praxis urbaner Selbstverständnisse? Welche urbanen Praktiken des Historischen gibt es? All diese Fragen widmet sich diese Übung.
... (weiter siehe Digicampus)

Von „Die Sünderin“ bis zur Barschel-Pfeiffer-Affäre - Skandale in der Bonner Republik (Übung)

Prüfungsform: Portfolio; Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen)
Skandale und Affären sind Katalysatoren und Wegmarken des gesellschaftlichen Wandels sowie Spiegel ihrer jeweiligen Zeit. Gleichzeitig sind sie Bestandteil des kollektiven Gedächtnisses. Das gilt auch für die Bundesrepublik Deutschland in den Jahren der sog. Bonner Republik von 1949 bis zur Wiedervereinigung der

beiden deutschen Staaten. Ob Hildegard Knef als „Die Sünderin“ im Kino der 1950er Jahre, die „Spiegel“-Affäre 1962, der Bundesligaskandal in den frühen 1970ern oder der Skandal um die gefälschten Hitler-Tagebücher im Jahr 1983 – die vier Jahrzehnte liefen ausreichend Stoff, um sich dem Thema „Skandale“ zu nähern. Die Übung befasst sich dabei unter anderem mit den Erscheinungsformen und Wirkmechanismen von Skandalen. Dabei soll gefragt werden: Ist jener Fall oder jene Affäre repräsentativ für einen gesellschaftlichen Bereich des öffentlichen Lebens, wie etwa Politik, Kultur
... (weiter siehe Digicampus)

Vorbereitungskurs für Examenskandidat.innen: Bayern im 19. und 20. Jahrhundert

Für diejenigen Examenskandidat.innen, die überlegen, ihr Staatsexamen in Neuerer bayerischer Geschichte zu schreiben, bietet der Kurs die Möglichkeit, Strategien des Lernens zu entwickeln und staatsexamensrelevante Inhalte zu diskutieren.

Zeitung, Kino, Fernsehen: Medien und Öffentlichkeit in Deutschland im 20. Jahrhundert (Übung)

Prüfungsform: Portfolio; Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen)
Das 20. Jahrhundert ist durch einen permanenten Wandel von Medien und Öffentlichkeit geprägt. Die Einführung des Radios, des Kinos, des Fernsehens – regelmäßig wurden begeistert Revolutionen ausgerufen, denen eine ebenso vehemente Kritik gegenüberstand. Die Übung beleuchtet diese Spannungsverhältnisse und ihre Akteure aus politik-, sozial- und technikhistorischer Perspektive.

Zwischen Reeducation und kulturellem Kalten Krieg: Die amerikanische Präsenz in Deutschland zwischen 1945 und 1955 (Übung)

Prüfungsform: Portfolio; Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen)
Nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges war die Demokratisierung Deutschlands eines der wichtigsten Ziele der amerikanischen Besatzungspolitik. Dieser Prozess der Demokratisierung musste aus amerikanischer Perspektive neben einer institutionellen (demokratische Regierung, freie Wahlen etc.) zwingend auch eine „geistige“ Komponente beinhalten: Durch Reeducation sollten die Deutschen von Nazismus und Militarismus befreit und zu demokratischen mündigen Bürgern „umerzogen“ werden. Konkret umfasste Reeducation Reformen beispielweise im Bereich der Schulen und Hochschulen sowie der Medien und beinhaltete Maßnahmen wie die Einrichtung von Amerikahäusern und die Durchführung von Austauschprogrammen. Mit Zunahme der Spannungen zwischen den USA und der Sowjetunion und dem Beginn des Kalten Krieges änderten die USA ihre Strategie jedoch von der strengen Reeducation hin zur positiver verstanden
... (weiter siehe Digicampus)

Übung/Exkursion: NS-Überlebende als erinnerungspolitische Akteure. Die KZ-Gedenkstätten Buchenwald und Dachau im Vergleich (Übung)

Prüfungsform: Portfolio Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen) / Anrechenbar: Zertifikat "Praxisfelder Gedenkstättenarbeit" Die Entstehung von KZ-Gedenkstätten wurde maßgeblich durch die zahlreichen erinnerungspolitischen Aktivitäten von NS-Überlebenden geprägt. In dieser Übung werden wir uns exemplarisch zwei dieser Erinnerungsorte zuwenden. Im Zentrum steht die Geschichte der KZ-Gedenkstätten Dachau (Eröffnung: 1968 in der BRD) und der Nationalen Mahn- und Gedenkstätte Buchenwald (Eröffnung: 1958 in der DDR). Mit den kollektiven Aktivitäten von Überlebenden werden wir uns anhand der beiden Überlebendenverbände „Comité International de Dachau“ (CID) sowie des „Internationalen Komitee Buchenwald-Dora und Kommandos“ (IKBD) auseinandersetzen. Im Verlauf des Semesters erarbeiten wir uns auf Grundlage eines Readers mit Grundlagentexten die Geschichte der beiden Konzentrationslager sowie den verschiedenen Formen des öffentlichen Erinnerns in den be
... (weiter siehe Digicampus)

„How (not) to be a tyrant“: Das Bild des schlechten Herrschers und die Delegitimierung der hellenistischen Könige (Übung)

Prüfungsform: Hausaufgabe (ca. 18.000 Zeichen, inklusive Leerzeichen) Die Eroberung des Persischen Reiches durch Alexander den Großen und nach seinem Tod im Jahr 323 v. Chr. dessen Aufteilung zwischen den Feldherren, den so genannten Diadochen, signalisieren den Anfang der hellenistischen Epoche. Die Machtzentren dieser Epoche waren die verschiedenen hellenistischen Könige, die im griechischen Osten eine neue Form der Herrscherrepräsentation prägten. Die Königshäuser etablierten noch zu Lebzeiten Herrscherkulte, bauten aufwendig Hauptstädte aus und konkurrierten v.a. durch Stiftungen um Präsenz und Prestige in den

panhellenischen Heiligtümern und den bedeutendsten griechischen Städten. Ziel der Lehrveranstaltung ist die Untersuchung und Interpretation der Klagen, Aufstände und Unruhen der Beherrschten gegenüber ihrer Herrscher, von den Diadochen bis zu Kleopatra VII. Die Hauptquellen des Seminars sind primär literarische (antike Geschichtsschreibung, Gedichte), sekundär epigraphische und ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

GES: Modulprüfung in Ü

Modul-Teil-Prüfung

Modul GES-0008 (= GyG-22-FW): Übungen und Vorlesungen nach Wahl (= Vertiefungsmodul Fachwissenschaft Geschichte – Vertiefung 2)		12 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser (FNZ), Dr. Andreas Hartmann (AG), PD Dr. Thomas Krüger (MG), Dr. Stefan Lindl (LG), Dr. Stefan Paulus (NNG)		
Inhalte: Theorie und Methode der Geschichte; Einübung und Vertiefung historischer Kenntnisse		
Lernziele/Kompetenzen: Erweiterung des geschichtstheoretischen Problembewusstseins, Aneignung von Methodensicherheit und Vertiefung der Kenntnisse zu ausgewählten Epochen.		
Bemerkung: Bei der Auswahl der Lehrveranstaltungen sind die modulübergreifenden Hinweise zu Beginn dieses Modulhandbuchs zu berücksichtigen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 360 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 5. - 7.	Minimale Dauer des Moduls: 4 Semester
SWS: 8	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Kurs zur historischen Methode und Theorie Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 4.0
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Einführung in die Wissenschaftstheorie der Historischen Wissenschaften (Übung) Prüfungsform: Hausaufgabe (ca. 14.000 Zeichen) In der Veranstaltung werden Grundtexte der Kulturwissenschaften gelesen und analysiert. Die gängigen wissenschaftstheoretischen Ansätze der Kulturwissenschaften und Geisteswissenschaften werden dabei vorgestellt. Geschichte der Geschichtswissenschaft – Theorie und Methode (Übung) Prüfungsform: Hausaufgabe (ca. 10.000 Zeichen, inklusive Leerzeichen) In dieser Übung werden die Grundzüge der Entwicklung der Geschichtsschreibung von der Mitte des 19. Jh. bis heute anhand der Biographien und Werke der maßgebenden Denker nachvollzogen und diskutiert. Hierbei wird der „Sonderweg“ der Alten Geschichte genauer beleuchtet werden. Geschichte studieren: Eine Einführung in das geschichtswissenschaftliche Arbeiten (Übung) Prüfungsform: Portfolio; Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen) Die Veranstaltung soll in die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens in der Geschichtswissenschaft einführen. Dabei wird die Recherche von und der Umgang mit Quellen und Sekundärliteratur geübt und Präsentationstechniken sowie das Vorbereiten und Verfassen wissenschaftlicher Texte vermittelt. Des Weiteren erhalten die Teilnehmer/innen Informationen zu den verschiedenen Zitationsweisen und werden mit

der Universitätsbibliothek Augsburg vertraut gemacht. Diese Übung richtet sich besonders aber nicht nur an Erstsemesterstudierende.

Oral History und Erinnerungskultur, eine praktische und theoretische Einführung (in Zusammenarbeit mit dem Bukowina-Institut) (Übung)

Prüfungsform: Hausaufgabe (ca. 14.000 Zeichen) Oral history bezeichnet eine Methode der Geschichtswissenschaft, die sich mit dem Führen und Auswerten von Interviews mit Zeitzeug:innen beschäftigt. Das Besondere an dieser Arbeitsweise ist, dass es neue historische Quelle generiert. Das Hauptseminar ist in einen theoretischen und einen praktischen Teil gegliedert. Im ersten Teil setzen wir uns anhand der relevanten Literatur sowohl mit unterschiedlichen Interviewtechniken als auch mit der Beschaffenheit dieser Quellengattung auseinander. Diskutiert wird z. B. die Zuverlässigkeit der Erinnerung, die „Subjektivität“ der Quellen, oder wie persönliche Erinnerung und ihr Narrativ von der gesellschaftlichen Erinnerungskultur mitgeprägt wird. Der zweite Teil wird innerhalb einer Blockveranstaltung am Bukowina-Institut stattfinden und bietet Einblick in die praktische Interviewführung und in die dort ansässigen oral history Projekte.

... (weiter siehe Digicampus)

Symbolische Kommunikation im Europa der Frühen Neuzeit (Ü MA / LA Gym) (Übung)

Prüfungsform und -umfang: Portfolio, bestehend aus zwei Hausaufgaben, jeweils ca. 9.000-11.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen). Forschungen zu symbolischem Handeln erfreuen sich nach wie vor großer Aufmerksamkeit – aufwändige Herrscherrepräsentation, Hofzeremoniell, aber auch Rituale aller Gesellschaftsschichten gelten in der Geschichtswissenschaft schon lange nicht mehr als bunte und irgendwie kuriose, jedenfalls vernachlässigbare Randerscheinungen historischen Handelns, sondern werden als visuelle bzw. performative Inszenierungen gedeutet, über die konkrete Geltungs- und Machtansprüche ganz gezielt formuliert – und auch durchgesetzt – werden konnten. Im Seminar werden verschiedene Beispiele symbolischer Kommunikation im Europa der Frühen Neuzeit, „dekodiert“: von Krönungszeremonien über Festbanketts und Schlossbauten, Reichstagsberatungen und diplomatischen Verhandlungen bis hin zu Hinrichtungsritualen der Frühen Neuzeit. Die gemeinsame Erschließung der zeichen- und kommunikationstheoretis

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

GES: Modulprüfung in Ü Theorie/Methode

Modul-Teil-Prüfung, Regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit; veranstaltungsspezifische Leistungsnachweise

Modulteile

Modulteil: Übung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 4.0

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

AG/ÜB Benefizveranstaltung: Lesung von Literatur aus Czernowitz (Ukraine) in der Kresslesmühle (Übung)

Begleitend zum Seminar „Literatur aus Czernowitz“ soll im Rahmen eines studentischen Projekts eine Lesung von literarischen Texten aus Czernowitz organisiert werden. In den Kurszeiten der Übung soll die Lesung mit Abendprogramm erarbeitet werden sowie eine Textauswahl getroffen werden. Zudem soll ein Blog entstehen, auf welchem Essays und Beiträge von Studierenden zu Czernowitzer Autor*innen veröffentlicht werden. Die öffentliche Lesung findet am 12. Juli um 19 Uhr im Kulturhaus „Kresslesmühle“ statt. Für das Sprechen der Texte sollen professionelle Schauspieler*innen engagiert werden. Die deutschsprachige Literatur verdankt der Literatur aus Czernowitz und der Bukowina viel: Paul Celan und Rose Ausländer gehören zum festen Kanon, die Werke viele weiterer Autor:innen gilt es erst noch zu entdecken. Im Sommersemester 2022 wird es gleich drei Möglichkeiten geben, auf literarische Entdeckungsreise durch die deutschsprachig-jüdische Literatur der Bukowina zu gehen: ein Seminar, eine Arbei

... (weiter siehe Digicampus)

Das Monster und die Kritiker. Quellen zu Alexander dem Großen (Übung)

Prüfungsform: Hausaufgabe (ca. 14.000 Zeichen, inklusive Leerzeichen) Alexander der Große zählt zu den umstrittensten Gestalten der Antike. Für die einen war er der strahlende Held und Beweis für die Überlegenheit der Griechen über die Barbaren, für die anderen war er ein alkoholabhängiger, wahnsinniger Massenmörder. Beide Urteile und alle Nuancen dazwischen finden sich bereits in den antiken Quellen. Diese sollen in dieser Übung in den Mittelpunkt gestellt werden und auf ihren jeweiligen Kontext, ihre Ziele und Absichten sowie ihre Zusammenhänge hin untersucht werden.

Deutsche Gesellschaftsgeschichte im langen 19. Jahrhundert (Übung)

Prüfungsform: Portfolio; Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen) Die deutsche Geschichte durch die Brille der Sozialgeschichte zu betrachten, bietet nach wie vor eine ungemein erkenntnisreiche Perspektive. Dabei zeigt der Blick auf das 19. Jahrhundert eine besonders formative Epoche, in der das Bürgertum sich als gesellschaftsbestimmende soziale Klasse in den Vordergrund tritt und dabei die alten Eliten wie den Adel überflügelt. Im historischen Schatten des Bürgertums folgt die Arbeiterklasse, die gleichfalls auf soziale wie politische Emanzipation pocht. Die Übung führt in zentrale Themen der deutschen Gesellschaftsgeschichte des „langen 19. Jahrhunderts“ ein und sensibilisiert für die tragenden Kräfte historischen Wandels hin zum bürgerlichen Zeitalter und macht nicht zuletzt auf neue Forschungstendenzen aufmerksam.

Die Vindolanda Tablets und das Alltagsleben in einer römischen Garnison (mit Einführung in die Ältere römische Kursivschrift) (Übung)

Prüfungsform: Hausaufgabe (ca. 12.000 Zeichen, inklusive Leerzeichen) Im Jahre 1973 wurden bei den Ausgrabungen im römischen Fort Vindolanda (Chesterholm) erstmals mit Tinte beschriebene Schreiftäfelchen aus Holz identifiziert, die offenbar in den römischen Nordprovinzen den wichtigsten Schriftträger darstellten. Die über 1000 Fragmente erlauben einen in dieser Form einmaligen Einblick in das Alltagsleben in einem römischen Militärlager. In der Übung sollen neben der inhaltlichen Auswertung der Texte auch Grundfertigkeiten in der Lektüre der Älteren römischen Kursivschrift erarbeitet werden.

Die römische Handelsstadt Augsburg (Übung)

Prüfungsform: Hausaufgabe (ca. 30.000 Zeichen, inklusive Leerzeichen) Darstellungen des römischen Gottes Merkur sind im Fundmaterial in Augsburg in großer Zahl vertreten. Diese sowie Münz-, Produktions- und Gewerbereste belegen, dass Augusta Vindelicum ein bedeutendes Handels- und Verkehrszentrum war. In der Übung werden verschiedene Aspekte wirtschaftlichen Handelns und der Infrastruktur behandelt.

Einführung in die Wissenschaftstheorie der Historischen Wissenschaften (Übung)

Prüfungsform: Hausaufgabe (ca. 14.000 Zeichen) In der Veranstaltung werden Grundtexte der Kulturwissenschaften gelesen und analysiert. Die gängigen wissenschaftstheoretischen Ansätze der Kulturwissenschaften und Geisteswissenschaften werden dabei vorgestellt.

Einführung in die deutsche Paläographie des 19. und frühen 20. Jahrhunderts (Übung)

Prüfungsform: Klausur (90 Min) Historische Forschung ist zunächst immer Arbeit an den Quellen. Bei älteren Dokumenten mangelt es heute aber oft an der Lesefähigkeit der Studierenden. Daher soll in dieser Übung das Lesen der nicht einfachen „Deutschen Schrift“ des 19. und 20. Jahrhunderts, auch als "Kurrent" oder – meist fälschlicherweise – als "Sütterlin" bezeichnet, am Beispiel handschriftlicher Originalquellen aus dem Staatsarchiv Augsburg erlernt werden. Neben der Lektüre soll auch ein Eindruck der typischen formalen Merkmale des Verwaltungsschriftguts der Epoche vor dem allgemeinen Aufkommen der Schreibmaschine vermittelt werden, um das Verständnis der Quellen zu erleichtern. Vorgesehen sind ferner Erläuterungen zur Archivalienkunde, zu Verwaltungssprache und Verwaltungsgang. Der Schwierigkeitsgrad orientiert sich an den Vorkenntnissen der Übungsteilnehmer. So sind auch Anfänger ohne Vorkenntnisse herzlich willkommen, da gerade ihnen die Übung eventuell bestehende Schwellenängste n
... (weiter siehe Digicampus)

Examensübung Neueste Geschichte. Vorbereitungskurs für Absolventinnen und Absolventen der Ersten Staatsprüfung für das Lehramt

Prüfungsform: Portfolio; Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen) Die als Examenskurs konzipierte Übung richtet sich an alle fortgeschrittenen Studierenden, die sich derzeit auf das Staatsexamen vorbereiten. Im Mittelpunkt stehen Arbeitstechniken, Möglichkeiten der Vorbereitung, Klausurstrategien und zentrale Themenfelder. Das Seminar findet als Blockveranstaltung statt, zu dem auch eine

Probeklausur gehört. Wer sich für das Seminar verbindlich anmeldet, ist verpflichtet, ein Themenfeld im Vorfeld thematisch und bibliografisch vorzubereiten, das während des Blocks vorgestellt wird. Die Auswahl erfolgt per Los durch den Seminarleiter.

GES-0041 Interdisziplinäres Kolloquium und Übung/Mentorat

Generationsübergaben, Generationskonflikte, Generationserwartungen an Beispielen aus Bayern im 19. und 20. Jahrhundert (Übung)

Prüfungsform: Hausarbeit Die Frage des Umgangs der Generationen miteinander steht heute immer wieder im Fokus. Die Erwartungen und Enttäuschungen zwischen den Generationen erlebt fast jede.r hautnah selbst. Das Thema Generation und Generationalität wurde und wird in der Geschichtswissenschaft viel diskutiert, dies mehr vor dem Hintergrund der Frage, ob es auch Generationenkollektive wie „die 1968er“ gab und gibt. Damit einher geht die Frage, ob man das Konzept der Generation für die Forschung fruchtbar machen kann. Auf der Basis solcher Überlegungen wollen wir in der Übung Beispiele aus verschiedenen Bereichen betrachten und diskutieren.

Geschichte studieren: Eine Einführung in das geschichtswissenschaftliche Arbeiten (Übung)

Prüfungsform: Portfolio; Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen)
Die Veranstaltung soll in die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens in der Geschichtswissenschaft einführen. Dabei wird die Recherche von und der Umgang mit Quellen und Sekundärliteratur geübt und Präsentationstechniken sowie das Vorbereiten und Verfassen wissenschaftlicher Texte vermittelt. Des Weiteren erhalten die Teilnehmer/innen Informationen zu den verschiedenen Zitationsweisen und werden mit der Universitätsbibliothek Augsburg vertraut gemacht. Diese Übung richtet sich besonders aber nicht nur an Erstsemesterstudierende.

History of Racism (Übung)

Prüfungsform: Portfolio Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen) / Anrechenbar: Zertifikat "Praxisfelder Gedenkstättenarbeit" People do look different all over the world. Anyone can tell an African Ibo from a Maghribi (N. African) Arab or an Asian from a European. Are these differences real? Do these differences account for variations in human character or ability? Why do people hold preconceived judgments or convictions within and outside their own culture? What does race mean? What is racism? I designed this course to provide students with an overview of significant issues focusing on the interplay between ethnicity, race, class and gender. This course will examine the different approaches to racism and racialized identities to analyze structures of power relations in different historical periods and geographical locations. We will study theories on human classification as a process of exclusion and generating inequality from antiquity to present ... (weiter siehe Digicampus)

Inszenierte Vergangenheit – Geschichtsvermittlung oder Erinnerungskitsch: Der Nationalsozialismus und sein Ende in Film und Fernsehen (Übung)

Prüfungsform: Hausaufgabe (ca. 14.000 Zeichen) History sells – auch auf Bildschirm und Leinwand: Hitlers letzte Tage im Bunker - ein Stoff wie gemacht für das große Kino: "Der Untergang" war einer der großen Kinoerfolge der Nullerjahre. Wie der Film des Produzenten Bernd Eichinger haben auch Heinrich Breloers "Speer und Er" und Guido Knopps "Holocaust" und "Unsere Mütter, unsere Väter" von Produzent Nico Hofmann Millionen Zuschauer in ihren Bann geschlagen – und auch die jüngsten Produktionen „Die Wannseekonferenz“ und „Nazijäger – Reise in die Finsternis“ sorgten für Gesprächsstoff. Was haben diese und andere Filme bewirkt? Die Übung erarbeitet, wie Zeitgeschichte auf dem Bildschirm dargestellt wird und welche Rolle dabei Erzählstrukturen des audiovisuellen Mediums spielen. Dokumentation, Dokufiction und fiktionale Aufbereitung von Geschichte werden gleichermaßen betrachtet. Wie werden Zeitzeugen eingesetzt; wie wird mit historischem Bildmaterial gearbeitet? Ist hochwertige Vermittlung ... (weiter siehe Digicampus)

Oral History und Erinnerungskultur, eine praktische und theoretische Einführung (in Zusammenarbeit mit dem Bukowina-Institut) (Übung)

Prüfungsform: Hausaufgabe (ca. 14.000 Zeichen) Oral history bezeichnet eine Methode der Geschichtswissenschaft, die sich mit dem Führen und Auswerten von Interviews mit Zeitzeug:innen beschäftigt. Das Besondere an dieser Arbeitsweise ist, dass es neue historische Quelle generiert. Das Hauptseminar ist in einen theoretischen und einen praktischen Teil gegliedert. Im ersten Teil setzen wir uns anhand der relevanten

Literatur sowohl mit unterschiedlichen Interviewtechniken als auch mit der Beschaffenheit dieser Quellengattung auseinander. Diskutiert wird z. B. die Zuverlässigkeit der Erinnerung, die „Subjektivität“ der Quellen, oder wie persönliche Erinnerung und ihr Narrativ von der gesellschaftlichen Erinnerungskultur mitgeprägt wird. Der zweite Teil wird innerhalb einer Blockveranstaltung am Bukowina-Institut stattfinden und bietet Einblick in die praktische Interviewführung und in die dort ansässigen oral history Projekte.

... (weiter siehe Digicampus)

Symbolische Kommunikation im Europa der Frühen Neuzeit (Ü MA / LA Gym) (Übung)

Prüfungsform und -umfang: Portfolio, bestehend aus zwei Hausaufgaben, jeweils ca. 9.000-11.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen). Forschungen zu symbolischem Handeln erfreuen sich nach wie vor großer Aufmerksamkeit – aufwändige Herrscherrepräsentation, Hofzeremoniell, aber auch Rituale aller Gesellschaftsschichten gelten in der Geschichtswissenschaft schon lange nicht mehr als bunte und irgendwie kuriose, jedenfalls vernachlässigbare Randerscheinungen historischen Handelns, sondern werden als visuelle bzw. performative Inszenierungen gedeutet, über die konkrete Geltungs- und Machtansprüche ganz gezielt formuliert – und auch durchgesetzt – werden konnten. Im Seminar werden verschiedene Beispiele symbolischer Kommunikation im Europa der Frühen Neuzeit „dekodiert“: von Krönungszeremonien über Festbanketts und Schlossbauten, Reichstagsberatungen und diplomatischen Verhandlungen bis hin zu Hinrichtungsritualen der Frühen Neuzeit. Die gemeinsame Erschließung der zeichen- und kommunikationstheoretis

... (weiter siehe Digicampus)

The American Presidents, Part 1: From George Washington to Franklin D. Roosevelt (Übung)

Prüfungsform: Portfolio; Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen)

The President of the United States of America is often called “the most powerful man in the world”, which might be one of the reasons why no other elected politician fascinates people around the world as much and why no other head of state is given more media attention than the man residing in the White House. Based on a variety of sources, this course will focus on the lives, accomplishments, failures, and legacies of the US Presidents in their historic contexts from the founding of the United States to World War II. Note: The seminar will be held in English, but the final essay can be submitted in either English or German.

The November Pogrom 1938 in History and Memory (Übung)

Prüfungsform: Portfolio Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen) /

Anrechenbar: Zertifikat "Praxisfelder Gedenkstättenarbeit" Die sogenannte »Reichskristallnacht« – der Pogrom an den deutschen Juden vom 9./10. November 1938 – gilt als das zentrale Ereignis in der NS-Judenverfolgung vor dem Zweiten Weltkrieg. Trotz einer großen Zahl von Studien zur »Reichskristallnacht« ist diese keineswegs ein abgeschlossenes Thema. In den letzten Jahren sind neue Quellen der Forschung zugänglich gemacht geworden, z. B. die Tagebücher von Josef Goebbels, die NS-Stimmungsberichte zur Judenpolitik, die zeitgenössischen Augenzeugenberichte aus der Wiener-Bibliothek in London und die Prozess-Akten der deutschen Gerichte der Nachkriegszeit. Außerdem haben sich die Fragestellungen und die Methoden von Historikern und Sozialwissenschaftlern weiterentwickelt und verändert, was neue Einsichten in ein altes Thema ermöglicht. In diesem Zusammenhang sind vor allem Lokalstud

... (weiter siehe Digicampus)

Tod und Raum. Räumliche Repräsentationen der Toten am Beispiel von Augsburger Friedhöfen (Übung)

Prüfungsform: Hausaufgabe (ca. 14.000 Zeichen) Friedhöfe haben eine Spiegelfunktion. Sie sind jeweils epochenspezifische Abbilder des unterschiedlichen Umgangs einer Gesellschaft mit dem Tod. Dadurch ist der Friedhof als Bestattungs- und Trauerort mehr als nur ein Ort der Toten, er ist auch ein Ort der Lebenden.

Hier lassen sich gesellschaftliche Entwicklungen ablesen, die uns die (Stadt-) Geschichte näherbringen: Seuchen und ihre Abwehr, jeweils zeitgenössische Architekturen und Gestaltungsvorstellungen, politische, weltanschauliche und sozialgeschichtliche Verhältnisse - all das hinterließ auch auf Augsburger Friedhöfen Spuren, denen wir im Rahmen der Übung nachgehen werden. Wir werden uns mit Friedhoffssatzungen, Leichenordnungen, historischen Bildmaterialien sowie der Gestaltung von Grab- und Denkmälern als materiellen Zeitzeugnissen auseinandersetzen und ausgewählte Augsburger Friedhöfe – u.a. den Protestantischen Friedhof, den Hermanfriedhof und (im Rahmen einer gebuchten Führung)

... (weiter siehe Digicampus)

Urbane Identitäten. O-Italien / Schwaben (Übung)

Prüfungsform: Hausaufgabe (ca. 14.000 Zeichen) Im Französischen wird zwischen ville und cité unterschieden. Eine Stadt - ville - ist die bauliche, infrastrukturelle Substanz, die Materie. Die cité ist hingegen, all das was die Menschen über diese ville Wissen und wie sie darin handeln. Identität entsteht in der cité. Gerade um diese Form der sozialen Konstruktion der Stadt geht es in dieser Übung: Welche urbanen Identität können verschiedene Städte Italien und Schwaben aufweisen, die eine ähnliche historische unabhängige Stadtgeschichte vorweisen? Wie unterscheiden sich die Stadtrepubliken in Italien und Schwaben voneinander in der sozialen Konstruktion ihrer cité? Wie werden historisch gewachsene Identitäten vermarktet, um einzigartige Städte zu entwickeln und sie kulturhistorisch anzupreisen? Wie funktioniert Geschichte in der Praxis urbaner Selbstverständnisse? Welche urbanen Praktiken des Historischen gibt es? All diese Fragen widmet sich diese Übung.
... (weiter siehe Digicampus)

Von „Die Sünderin“ bis zur Barchel-Pfeiffer-Affäre - Skandale in der Bonner Republik (Übung)

Prüfungsform: Portfolio; Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen) Skandale und Affären sind Katalysatoren und Wegmarken des gesellschaftlichen Wandels sowie Spiegel ihrer jeweiligen Zeit. Gleichzeitig sind sie Bestandteil des kollektiven Gedächtnisses. Das gilt auch für die Bundesrepublik Deutschland in den Jahren der sog. Bonner Republik von 1949 bis zur Wiedervereinigung der beiden deutschen Staaten. Ob Hildegard Knef als „Die Sünderin“ im Kino der 1950er Jahre, die „Spiegel“-Affäre 1962, der Bundesligaskandal in den frühen 1970ern oder der Skandal um die gefälschten Hitler-Tagebücher im Jahr 1983 – die vier Jahrzehnte liefen ausreichend Stoff, um sich dem Thema „Skandale“ zu nähern. Die Übung befasst sich dabei unter anderem mit den Erscheinungsformen und Wirkmechanismen von Skandalen. Dabei soll gefragt werden: Ist jener Fall oder jene Affäre repräsentativ für einen gesellschaftlichen Bereich des öffentlichen Lebens, wie etwa Politik, Kultur
... (weiter siehe Digicampus)

Vorbereitungskurs für Examenskandidat.innen: Bayern im 19. und 20. Jahrhundert

Für diejenigen Examenskandidat.innen, die überlegen, ihr Staatsexamen in Neuerer bayerischer Geschichte zu schreiben, bietet der Kurs die Möglichkeit, Strategien des Lernens zu entwickeln und staatsexamensrelevante Inhalte zu diskutieren.

Zeitung, Kino, Fernsehen: Medien und Öffentlichkeit in Deutschland im 20. Jahrhundert (Übung)

Prüfungsform: Portfolio; Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen) Das 20. Jahrhundert ist durch einen permanenten Wandel von Medien und Öffentlichkeit geprägt. Die Einführung des Radios, des Kinos, des Fernsehens – regelmäßig wurden begeistert Revolutionen ausgerufen, denen eine ebenso vehemente Kritik gegenüberstand. Die Übung beleuchtet diese Spannungsverhältnisse und ihre Akteure aus politik-, sozial- und technikhistorischer Perspektive.

Zwischen Reeducation und kulturellem Kalten Krieg: Die amerikanische Präsenz in Deutschland zwischen 1945 und 1955 (Übung)

Prüfungsform: Portfolio; Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen) Nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges war die Demokratisierung Deutschlands eines der wichtigsten Ziele der amerikanischen Besatzungspolitik. Dieser Prozess der Demokratisierung musste aus amerikanischer Perspektive neben einer institutionellen (demokratische Regierung, freie Wahlen etc.) zwingend auch eine „geistige“ Komponente beinhalten: Durch Reeducation sollten die Deutschen von Nazismus und Militarismus befreit und zu demokratischen mündigen Bürgern „umerzogen“ werden. Konkret umfasste Reeducation Reformen beispielweise im Bereich der Schulen und Hochschulen sowie der Medien und beinhaltete Maßnahmen wie die Einrichtung von Amerikahäusern und die Durchführung von Austauschprogrammen. Mit Zunahme der Spannungen zwischen den USA und der Sowjetunion und dem Beginn des Kalten Krieges änderten die USA ihre Strategie jedoch von der strengen Reeducation hin zur positiver verstanden
... (weiter siehe Digicampus)

Übung/Exkursion: NS-Überlebende als erinnerungspolitische Akteure. Die KZ-Gedenkstätten Buchenwald und Dachau im Vergleich (Übung)

Prüfungsform: Portfolio Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen) / Anrechenbar: Zertifikat "Praxisfelder Gedenkstättenarbeit" Die Entstehung von KZ-Gedenkstätten wurde maßgeblich durch die zahlreichen erinnerungspolitischen Aktivitäten von NS-Überlebenden geprägt. In dieser Übung werden wir uns exemplarisch zwei dieser Erinnerungsorte zuwenden. Im Zentrum steht die Geschichte

der KZ-Gedenkstätten Dachau (Eröffnung: 1968 in der BRD) und der Nationalen Mahn- und Gedenkstätte Buchenwald (Eröffnung: 1958 in der DDR). Mit den kollektiven Aktivitäten von Überlebenden werden wir uns anhand der beiden Überlebendenverbände „Comité International de Dachau“ (CID) sowie des „Internationalen Komitee Buchenwald-Dora und Kommandos“ (IKBD) auseinandersetzen. Im Verlauf des Semesters erarbeiten wir uns auf Grundlage eines Readers mit Grundlagentexten die Geschichte der beiden Konzentrationslager sowie den verschiedenen Formen des öffentlichen Erinnerns in den be
... (weiter siehe Digicampus)

„How (not) to be a tyrant“: Das Bild des schlechten Herrschers und die Delegitimierung der hellenistischen Könige (Übung)

Prüfungsform: Hausaufgabe (ca. 18.000 Zeichen, inklusive Leerzeichen) Die Eroberung des Persischen Reiches durch Alexander den Großen und nach seinem Tod im Jahr 323 v. Chr. dessen Aufteilung zwischen den Feldherren, den so genannten Diadochen, signalisieren den Anfang der hellenistischen Epoche. Die Machtzentren dieser Epoche waren die verschiedenen hellenistischen Könige, die im griechischen Osten eine neue Form der Herrscherrepräsentation prägten. Die Königshäuser etablierten noch zu Lebzeiten Herrscherkulte, bauten aufwendig Hauptstädte aus und konkurrierten v.a. durch Stiftungen um Präsenz und Prestige in den panhellenischen Heiligtümern und den bedeutendsten griechischen Städten. Ziel der Lehrveranstaltung ist die Untersuchung und Interpretation der Klagen, Aufstände und Unruhen der Beherrschten gegenüber ihrer Herrscher, von den Diadochen bis zu Kleopatra VII. Die Hauptquellen des Seminars sind primär literarische (antike Gesichtschreibung, Gedichte), sekundär epigraphische und
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

GES: Modulprüfung in Ü
Modul-Teil-Prüfung

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch
SWS: 2
ECTS/LP: 2.0

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Biografie und Geschichte (Vorlesung)

Prüfungsform: Modulprüfung in den jeweils zugehörigen Veranstaltungen Geschichtsschreibung und Biografie waren durch die Jahrhunderte eng verbunden, teilweise sogar deckungsgleich. Der Blick auf Akteure, viel seltener auf Akteurinnen, scheint dem Fluss der Ereignisse Struktur zu geben und eine Aneignung oder Deutung der Geschichte zu erleichtern. Das biografische Genre stand in den 1970er Jahren unter dem Beschuss der Strukturgeschichte, erholte sich aber schnell wieder und ist bis heute ungebrochen beliebt. Im Gegensatz zur Vielzahl populärer biografischer Erzählungen nehmen wissenschaftliche Biografien inzwischen viel mehr Personen der zweiten oder dritten Reihe in den Blick, Frauen, Kollektive. Und sie sind sich dessen bewusst, dass jede Biografie letztlich eine Konstruktion ist. Die Vorlesung wird sich diesen Themen von verschiedenen Perspektiven her nähern und die Möglichkeiten und Grenzen der biografischen Methode an Beispielen unter anderem aus Bayern diskutieren.
... (weiter siehe Digicampus)

Der Dreißigjährige Krieg (Vorlesung)

Prüfungsform und -umfang: orientiert an zweiter Veranstaltung der Modulgesamtprüfung; Prüfung BA-Wahlbereich (nur Vorlesung, 2 LP): Hausaufgabe, ca. 7.500-9.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen). Bis heute reflektieren die Titel aktueller Gesamtdarstellungen des Dreißigjährigen Krieges die dramatischen Ausmaße und Folgen des jahrzehntelangen Kriegsgeschehens: „Europe’s Tragedy“ (Peter Wilson), „Die Reiter der Apokalypse“ (Georg Schmidt), „Krieg der Kriege“ (Johannes Burkhardt)... Bis heute diskutiert die Forschung zumindest in Teilen kontrovers über die Bedeutung unterschiedlicher kriegsauslösender und kriegsverlängernder Ursachen. Und nicht zuletzt ist umstritten, was aus der Betrachtung dieses historischen Geschehens gelernt werden könne... Die

Vorlesung wird einen Überblick über die komplexe Vorkriegslage dieses großen europäischen Konflikts geben, Akteure, Ursachen, Motivationslagen ausführlich beleuchten und auch dem Kriegsalltag der Söldner wie der Zivilbevölkerung ebenso Raum geben wie de
... (weiter siehe Digicampus)

E Pluribus Unum: A History of the American People, Part 1 (1492-1865) (Vorlesung)

Regelmäßige Teilnahme (Eintrag in die Teilnehmerliste) Ever since the Declaration of Independence was adopted in 1776 with the promise "We hold these truths to be self-evident that all men are created equal", its noble sentiments have inspired people around the world, even though the new republic often failed to live up to its own founding ideals. This lecture will offer a survey of the history of the American people from the first contact between European colonizers and the indigenous population to the end of the American Civil War. We will look at important events, explore the stories of diverse groups of people and discuss different notions of American identity. Topics will include aspects of colonial life, the American revolution, the founding of the United States, Western expansion, the problem of slavery, black resistance and the abolitionist movement, politics, religion, and social reform, gender roles, immigration as well as the secession crisis and the Civil War.

... (weiter siehe Digicampus)

Umwelt- und Technikgeschichte in Osteuropa (20 Jahrhundert) (Vorlesung)

Prüfungsform: Modulprüfung in der zugehörigen Veranstaltung. Heute fragt sich jeder, ob die Klimakatastrophe noch abgewendet werden kann. Doch wie sind wir in diese Situation gekommen? Um dieser Frage auf den Grund zu gehen, untersucht die Vorlesung den historischen Wandel der Umweltproblematik und des Umweltbewusstseins im 20. Jahrhunderts. Postuliert wird die These, dass Umwelt- und Technik zwei gesellschaftliche Bereiche darstellten, die sich in ihrer geschichtlichen Entwicklung gegenseitig beeinflussten. Beschleunigten technische Errungenschaften den Umweltwandel oder können sie als Lösungen für Umweltprobleme eingesetzt werden? Gefragt wird einerseits nach den Besonderheiten der technologischen und umweltpolitischen Entwicklung im östlichen Teil Europas, als auch nach den Verflechtungen mit anderen Teilen der Welt und der Rezeption globaler Trends. Die Vorlesung bietet eine Einführung in die Methodologie der Umwelt- und Technikgeschichte und eine vertiefte Analyse ausgewählter Sch

... (weiter siehe Digicampus)

Umweltgeschichte der Antike (Vorlesung)

Prüfungsform: Beteiligungsnachweis (Hinweis für Studierende des Master Umweltethik: In dieser Vorlesung ist nur eine erfolgreiche Teilnahme ohne Prüfung möglich.) Die Vorlesung wird eine Einführung und Überblick über die Umweltgeschichte der Antike geben. Die Umweltgeschichte hat sich in den letzten Jahrzehnten als ein wichtiger Teilbereich Altertumswissenschaften etabliert und fragt danach, wie Menschen über die Zeiten hinweg mit ihrer natürlichen Umwelt interagiert haben. Es geht um materielle Lebensgrundlagen, den Umgang mit (zum Teil ausbleibenden) Ressourcen, Naturkatastrophen – ein Themenspektrum, das in letzter Zeit um Aspekte wie Mensch-Tier-Beziehungen, Krankheiten oder Ernährungsweisen sowie die Klimageschichte erweitert wurde. Damit wurde das Nachdenken über Geschichte (auch bedingt durch die gegenwärtige Umweltkrise) in immer stärkere ökologische Kontexte eingebettet – ein Trend, der in nächster Zeit eher zu- als abnehmen wird, zumal überall auf der Welt große Zentren entst

... (weiter siehe Digicampus)

VL: Migration in der Frühen Neuzeit (Vorlesung)

Prüfung: abhängig vom jeweiligen Modul, Klausur im BSV (90 Minuten) Migration ist nicht erst ein Thema der jüngsten Vergangenheit und der Gegenwart, sondern – wie die jüngere Migrationsforschung betont – eine Konstante der Menschheitsgeschichte. Gleichwohl lassen sich Phasen der Verdichtung des Migrationsgeschehens feststellen sowie zeitgebundene Spezifika hinsichtlich der Migrationswege und der Migrationsursachen. Die Jahrhunderte zwischen ca. 1500 und 1800 stellen in vielerlei Hinsicht eine wichtige Transformationsepoche dar. Nicht nur trugen strukturelle Veränderungen sowie Kriegseignisse und konfessionelle Konflikte zur Entstehung neuer Migrationsformen und auch quantitativen Ausweitung des Wanderungsgeschehens bei, sondern Migration wurde verstärkt auch zum Gegenstand theoretischer Reflexion und politischen Handelns. Die Vorlesung wird einen Überblick über Wanderungsbewegungen innerhalb Europas und darüber hinaus geben, Ursachen analysieren und staatliche Migrationssteuerung bel

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 2.0

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Biografie und Geschichte (Vorlesung)

Prüfungsform: Modulprüfung in den jeweils zugehörigen Veranstaltungen
Geschichtsschreibung und Biografie waren durch die Jahrhunderte eng verbunden, teilweise sogar deckungsgleich. Der Blick auf Akteure, viel seltener auf Akteurinnen, scheint dem Fluss der Ereignisse Struktur zu geben und eine Aneignung oder Deutung der Geschichte zu erleichtern. Das biografische Genre stand in den 1970er Jahren unter dem Beschuss der Strukturgeschichte, erholte sich aber schnell wieder und ist bis heute ungebrochen beliebt. Im Gegensatz zur Vielzahl populärer biografischer Erzählungen nehmen wissenschaftliche Biografien inzwischen viel mehr Personen der zweiten oder dritten Reihe in den Blick, Frauen, Kollektive. Und sie sind sich dessen bewusst, dass jede Biografie letztlich eine Konstruktion ist. Die Vorlesung wird sich diesen Themen von verschiedenen Perspektiven her nähern und die Möglichkeiten und Grenzen der biografischen Methode an Beispielen unter anderem aus Bayern diskutieren.

... (weiter siehe Digicampus)

Der Dreißigjährige Krieg (Vorlesung)

Prüfungsform und -umfang: orientiert an zweiter Veranstaltung der Modulgesamtprüfung; Prüfung BA-Wahlbereich (nur Vorlesung, 2 LP): Hausaufgabe, ca. 7.500-9.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen). Bis heute reflektieren die Titel aktueller Gesamtdarstellungen des Dreißigjährigen Krieges die dramatischen Ausmaße und Folgen des jahrzehntelangen Kriegsgeschehens: „Europe's Tragedy“ (Peter Wilson), „Die Reiter der Apokalypse“ (Georg Schmidt), „Krieg der Kriege“ (Johannes Burkhardt)... Bis heute diskutiert die Forschung zumindest in Teilen kontrovers über die Bedeutung unterschiedlicher kriegsauslösender und kriegsverlängernder Ursachen. Und nicht zuletzt ist umstritten, was aus der Betrachtung dieses historischen Geschehens gelernt werden könne... Die Vorlesung wird einen Überblick über die komplexe Vorkriegslage dieses großen europäischen Konflikts geben, Akteure, Ursachen, Motivationslagen ausführlich beleuchten und auch dem Kriegsalltag der Söldner wie der Zivilbevölkerung ebenso Raum geben wie de

... (weiter siehe Digicampus)

E Pluribus Unum: A History of the American People, Part 1 (1492-1865) (Vorlesung)

Regelmäßige Teilnahme (Eintrag in die Teilnehmerliste) Ever since the Declaration of Independence was adopted in 1776 with the promise “We hold these truths to be self-evident that all men are created equal”, its noble sentiments have inspired people around the world, even though the new republic often failed to live up to its own founding ideals. This lecture will offer a survey of the history of the American people from the first contact between European colonizers and the indigenous population to the end of the American Civil War. We will look at important events, explore the stories of diverse groups of people and discuss different notions of American identity. Topics will include aspects of colonial life, the American revolution, the founding of the United States, Western expansion, the problem of slavery, black resistance and the abolitionist movement, politics, religion, and social reform, gender roles, immigration as well as the secession crisis and the Civil War.

... (weiter siehe Digicampus)

Umwelt- und Technikgeschichte in Osteuropa (20. Jahrhundert) (Vorlesung)

Prüfungsform: Modulprüfung in der zugehörigen Veranstaltung. Heute fragt sich jeder, ob die Klimakatastrophe noch abgewendet werden kann. Doch wie sind wir in diese Situation gekommen? Um dieser Frage auf den Grund zu gehen, untersucht die Vorlesung den historischen Wandel der Umweltproblematik und des Umweltbewusstseins im 20. Jahrhundert. Postuliert wird die These, dass Umwelt- und Technik zwei gesellschaftliche Bereiche darstellten, die sich in ihrer geschichtlichen Entwicklung gegenseitig beeinflussten. Beschleunigten technische Errungenschaften den Umweltwandel oder können sie als Lösungen für Umweltprobleme eingesetzt werden? Gefragt wird einerseits nach den Besonderheiten der technologischen und umweltpolitischen Entwicklung im östlichen Teil Europas, als auch nach den Verflechtungen mit anderen

Teilen der Welt und der Rezeption globaler Trends. Die Vorlesung bietet eine Einführung in die Methodologie der Umwelt- und Technikgeschichte und eine vertiefte Analyse ausgewählter Sch
... (weiter siehe Digicampus)

Umweltgeschichte der Antike (Vorlesung)

Prüfungsform: Beteiligungsnachweis (Hinweis für Studierende des Master Umweltethik: In dieser Vorlesung ist nur eine erfolgreiche Teilnahme ohne Prüfung möglich.) Die Vorlesung wird eine Einführung und Überblick über die Umweltgeschichte der Antike geben. Die Umweltgeschichte hat sich in den letzten Jahrzehnten als ein wichtiger Teilbereich Altertumswissenschaften etabliert und fragt danach, wie Menschen über die Zeiten hinweg mit ihrer natürlichen Umwelt interagiert haben. Es geht um materielle Lebensgrundlagen, den Umgang mit (zum Teil ausbleibenden) Ressourcen, Naturkatastrophen – ein Themenspektrum, das in letzter Zeit um Aspekte wie Mensch-Tier-Beziehungen, Krankheiten oder Ernährungsweisen sowie die Klimageschichte erweitert wurde. Damit wurde das Nachdenken über Geschichte (auch bedingt durch die gegenwärtige Umweltkrise) in immer stärkere ökologische Kontexte eingebettet – ein Trend, der in nächster Zeit eher zu- als abnehmen wird, zumal überall auf der Welt große Zentren entst
... (weiter siehe Digicampus)

VL: Migration in der Frühen Neuzeit (Vorlesung)

Prüfung: abhängig vom jeweiligen Modul, Klausur im BSV (90 Minuten) Migration ist nicht erst ein Thema der jüngsten Vergangenheit und der Gegenwart, sondern – wie die jüngere Migrationsforschung betont – eine Konstante der Menschheitsgeschichte. Gleichwohl lassen sich Phasen der Verdichtung des Migrationsgeschehens feststellen sowie zeitgebundene Spezifika hinsichtlich der Migrationswege und der Migrationsursachen. Die Jahrhunderte zwischen ca. 1500 und 1800 stellen in vielerlei Hinsicht eine wichtige Transformationsepoche dar. Nicht nur trugen strukturelle Veränderungen sowie Kriegereignisse und konfessionelle Konflikte zur Entstehung neuer Migrationsformen und auch quantitativen Ausweitung des Wanderungsgeschehens bei, sondern Migration wurde verstärkt auch zum Gegenstand theoretischer Reflexion und politischen Handelns. Die Vorlesung wird einen Überblick über Wanderungsbewegungen innerhalb Europas und darüber hinaus geben, Ursachen analysieren und staatliche Migrationssteuerung bel
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

GES: Modulprüfung in VL

Modul-Teil-Prüfung

Modul GES-0012 (= GyG-31 FWM): Veranstaltungen nach Wahl (18 LP) (= Wahlmodul Fachwissenschaft Geschichte)		18 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser (FNZ), Dr. Andreas Hartmann (AG), PD Dr. Thomas Krüger (MG), Dr. Stefan Lindl (LG), Dr. Stefan Paulus (NNG)		
Inhalte: Fachwissenschaftliche Schwerpunktbildung und Vertiefung		
Lernziele/Kompetenzen: Vertrautheit mit zentralen Aufgabenfeldern und Forschungsanliegen der Fachwissenschaft		
Bemerkung: Frei wählbare Lehrveranstaltungen aus den historischen Teilfächern Alte Geschichte, Mittelalterliche Geschichte, Geschichte der Frühen Neuzeit, Neuere und Neueste Geschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte. Bei der Auswahl der Lehrveranstaltungen sind die modulübergreifenden Hinweise zu Beginn dieses Modulhandbuchs zu berücksichtigen. Das Modul muss bis zur Anmeldung der Staatsexamensprüfung absolviert werden.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 540 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1-5 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Vorlesung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Biografie und Geschichte (Vorlesung) Prüfungsform: Modulprüfung in den jeweils zugehörigen Veranstaltungen Geschichtsschreibung und Biografie waren durch die Jahrhunderte eng verbunden, teilweise sogar deckungsgleich. Der Blick auf Akteure, viel seltener auf Akteurinnen, scheint dem Fluss der Ereignisse Struktur zu geben und eine Aneignung oder Deutung der Geschichte zu erleichtern. Das biografische Genre stand in den 1970er Jahren unter dem Beschuss der Strukturgeschichte, erholte sich aber schnell wieder und ist bis heute ungebrochen beliebt. Im Gegensatz zur Vielzahl populärer biografischer Erzählungen nehmen wissenschaftliche Biografien inzwischen viel mehr Personen der zweiten oder dritten Reihe in den Blick, Frauen, Kollektive. Und sie sind sich dessen bewusst, dass jede Biografie letztlich eine Konstruktion ist. Die Vorlesung wird sich diesen Themen von verschiedenen Perspektiven her nähern und die Möglichkeiten und Grenzen der biografischen Methode an Beispielen unter anderem aus Bayern diskutieren. ... (weiter siehe Digicampus) E Pluribus Unum: A History of the American People, Part 1 (1492-1865) (Vorlesung) Regelmäßige Teilnahme (Eintrag in die Teilnehmerliste) Ever since the Declaration of Independence was adopted in 1776 with the promise "We hold these truths to be self-evident that all men are created equal", its noble sentiments have inspired people around the world, even though the new republic often failed to live up to its own founding ideals. This lecture will offer a survey of the history of the American people from the first contact between

European colonizers and the indigenous population to the end of the American Civil War. We will look at important events, explore the stories of diverse groups of people and discuss different notions of American identity. Topics will include aspects of colonial life, the American revolution, the founding of the United States, Western expansion, the problem of slavery, black resistance and the abolitionist movement, politics, religion, and social reform, gender roles, immigration as well as the secession crisis and the Civil War.

... (weiter siehe Digicampus)

Umwelt- und Technikgeschichte in Osteuropa (20 Jahrhundert) (Vorlesung)

Prüfungsform: Modulprüfung in der zugehörigen Veranstaltung. Heute fragt sich jeder, ob die Klimakatastrophe noch abgewendet werden kann. Doch wie sind wir in diese Situation gekommen? Um dieser Frage auf den Grund zu gehen, untersucht die Vorlesung den historischen Wandel der Umweltproblematik und des Umweltbewusstseins im 20. Jahrhunderts. Postuliert wird die These, dass Umwelt- und Technik zwei gesellschaftliche Bereiche darstellten, die sich in ihrer geschichtlichen Entwicklung gegenseitig beeinflussten. Beschleunigten technische Errungenschaften den Umweltwandel oder können sie als Lösungen für Umweltprobleme eingesetzt werden? Gefragt wird einerseits nach den Besonderheiten der technologischen und umweltpolitischen Entwicklung im östlichen Teil Europas, als auch nach den Verflechtungen mit anderen Teilen der Welt und der Rezeption globaler Trends. Die Vorlesung bietet eine Einführung in die Methodologie der Umwelt- und Technikgeschichte und eine vertiefte Analyse ausgewählter Sch

... (weiter siehe Digicampus)

Umweltgeschichte der Antike (Vorlesung)

Prüfungsform: Beteiligungsnachweis (Hinweis für Studierende des Master Umweltethik: In dieser Vorlesung ist nur eine erfolgreiche Teilnahme ohne Prüfung möglich.) Die Vorlesung wird eine Einführung und Überblick über die Umweltgeschichte der Antike geben. Die Umweltgeschichte hat sich in den letzten Jahrzehnten als ein wichtiger Teilbereich Altertumswissenschaften etabliert und fragt danach, wie Menschen über die Zeiten hinweg mit ihrer natürlichen Umwelt interagiert haben. Es geht um materielle Lebensgrundlagen, den Umgang mit (zum Teil ausbleibenden) Ressourcen, Naturkatastrophen – ein Themenspektrum, das in letzter Zeit um Aspekte wie Mensch-Tier-Beziehungen, Krankheiten oder Ernährungsweisen sowie die Klimageschichte erweitert wurde. Damit wurde das Nachdenken über Geschichte (auch bedingt durch die gegenwärtige Umweltkrise) in immer stärkere ökologische Kontexte eingebettet – ein Trend, der in nächster Zeit eher zu- als abnehmen wird, zumal überall auf der Welt große Zentren entst

... (weiter siehe Digicampus)

VL: Migration in der Frühen Neuzeit (Vorlesung)

Prüfung: abhängig vom jeweiligen Modul, Klausur im BSV (90 Minuten) Migration ist nicht erst ein Thema der jüngsten Vergangenheit und der Gegenwart, sondern – wie die jüngere Migrationsforschung betont – eine Konstante der Menschheitsgeschichte. Gleichwohl lassen sich Phasen der Verdichtung des Migrationsgeschehens feststellen sowie zeitgebundene Spezifika hinsichtlich der Migrationswege und der Migrationsursachen. Die Jahrhunderte zwischen ca. 1500 und 1800 stellen in vielerlei Hinsicht eine wichtige Transformationsepoche dar. Nicht nur trugen strukturelle Veränderungen sowie Kriegsereignisse und konfessionelle Konflikte zur Entstehung neuer Migrationsformen und auch quantitativen Ausweitung des Wanderungsgeschehens bei, sondern Migration wurde verstärkt auch zum Gegenstand theoretischer Reflexion und politischen Handelns. Die Vorlesung wird einen Überblick über Wanderungsbewegungen innerhalb Europas und darüber hinaus geben, Ursachen analysieren und staatliche Migrationssteuerung bel

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

GES: Modulprüfung in VL

Modul-Teil-Prüfung, je nach gewählter Veranstaltung: Teilnahme und Leistungsnachweise entsprechend den Angaben im Kommentierten Verzeichnis der Lehrveranstaltungen

Modulteile

Modulteil: Übung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

AG/ÜB Benefizveranstaltung: Lesung von Literatur aus Czernowitz (Ukraine) in der Kresslesmühle (Übung)

Begleitend zum Seminar „Literatur aus Czernowitz“ soll im Rahmen eines studentischen Projekts eine Lesung von literarischen Texten aus Czernowitz organisiert werden. In den Kurszeiten der Übung soll die Lesung mit Abendprogramm erarbeitet werden sowie eine Textauswahl getroffen werden. Zudem soll ein Blog entstehen, auf welchem Essays und Beiträge von Studierenden zu Czernowitzer Autor*innen veröffentlicht werden. Die öffentliche Lesung findet am 12. Juli um 19 Uhr im Kulturhaus „Kresslesmühle“ statt. Für das Sprechen der Texte sollen professionelle Schauspieler*innen engagiert werden. Die deutschsprachige Literatur verdankt der Literatur aus Czernowitz und der Bukowina viel: Paul Celan und Rose Ausländer gehören zum festen Kanon, die Werke vieler weiterer Autor:innen gilt es erst noch zu entdecken. Im Sommersemester 2022 wird es gleich drei Möglichkeiten geben, auf literarische Entdeckungsreise durch die deutschsprachig-jüdische Literatur der Bukowina zu gehen: ein Seminar, eine Arbeit
... (weiter siehe Digicampus)

BSV: Migration in der Frühen Neuzeit

Prüfungsform: Klausur (90 min.) Das Begleitseminar zur Vorlesung dient der historischen und theoretischen Vertiefung der in der Vorlesung behandelten Fragestellungen und kann deshalb nur von Studierenden besucht werden, die auch an der Vorlesung teilnehmen. Im Zentrum steht die gemeinsame Lektüre und Diskussion zentraler in der Vorlesung behandelter Texte. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, in Absprache mit den Teilnehmern Aspekte, welche in der Vorlesung nicht zur Sprache kommen können, zur Diskussion zu stellen.

Begleitübung zur Vorlesung "der Dreißigjährige Krieg"

Prüfungsform und -umfang: Klausur, 75 Minuten. Diese Übung wird als Begleitübung zur Vorlesung „Der Dreißigjährige Krieg“ angeboten. Themen der Vorlesung werden anhand einschlägiger Quellen vertieft. Darüber hinaus werden zentrale Texte der historischen Forschung erarbeitet, um verschiedene Deutungen des Dreißigjährigen Kriegs diskutieren zu können.

Das Monster und die Kritiker. Quellen zu Alexander dem Großen (Übung)

Prüfungsform: Hausaufgabe (ca. 14.000 Zeichen, inklusive Leerzeichen) Alexander der Große zählt zu den umstrittensten Gestalten der Antike. Für die einen war er der strahlende Held und Beweis für die Überlegenheit der Griechen über die Barbaren, für die anderen war er ein alkoholabhängiger, wahnsinniger Massenmörder. Beide Urteile und alle Nuancen dazwischen finden sich bereits in den antiken Quellen. Diese sollen in dieser Übung in den Mittelpunkt gestellt werden und auf ihren jeweiligen Kontext, ihre Ziele und Absichten sowie ihre Zusammenhänge hin untersucht werden.

Deutsche Gesellschaftsgeschichte im langen 19. Jahrhundert (Übung)

Prüfungsform: Portfolio; Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen) Die deutsche Geschichte durch die Brille der Sozialgeschichte zu betrachten, bietet nach wie vor eine ungemein erkenntnisreiche Perspektive. Dabei zeigt der Blick auf das 19. Jahrhundert eine besonders formative Epoche, in der das Bürgertum sich als gesellschaftsbestimmende soziale Klasse in den Vordergrund tritt und dabei die alten Eliten wie den Adel überflügelt. Im historischen Schatten des Bürgertums folgt die Arbeiterklasse, die gleichfalls auf soziale wie politische Emanzipation pocht. Die Übung führt zu zentralen Themen der deutschen Gesellschaftsgeschichte des „langen 19. Jahrhunderts“ ein und sensibilisiert für die tragenden Kräfte historischen Wandels hin zum bürgerlichen Zeitalter und macht nicht zuletzt auf neue Forschungstendenzen aufmerksam.

Die Vindolanda Tablets und das Alltagsleben in einer römischen Garnison (mit Einführung in die Ältere römische Kursivschrift) (Übung)

Prüfungsform: Hausaufgabe (ca. 12.000 Zeichen, inklusive Leerzeichen) Im Jahre 1973 wurden bei den Ausgrabungen im römischen Fort Vindolanda (Chesterholm) erstmals mit Tinte beschriebene Schreiftäfelchen aus Holz identifiziert, die offenbar in den römischen Nordprovinzen den wichtigsten Schriftträger darstellten. Die über 1000 Fragmente erlauben einen in dieser Form einmaligen Einblick in das Alltagsleben in einem römischen Militärlager. In der Übung sollen neben der inhaltlichen Auswertung der Texte auch Grundfertigkeiten in der Lektüre der Älteren römischen Kursivschrift erarbeitet werden.

Die römische Handelsstadt Augsburg (Übung)

Prüfungsform: Hausaufgabe (ca. 30.000 Zeichen, inklusive Leerzeichen) Darstellungen des römischen Gottes Merkur sind im Fundmaterial in Augsburg in großer Zahl vertreten. Diese sowie Münz-, Produktions und Gewerbereste belegen, dass Augusta Vindelicum ein bedeutendes Handels- und Verkehrszentrum war. In der Übung werden verschiedene Aspekte wirtschaftlichen Handelns und der Infrastruktur behandelt.

Einführung in die Wissenschaftstheorie der Historischen Wissenschaften (Übung)

Prüfungsform: Hausaufgabe (ca. 14.000 Zeichen) In der Veranstaltung werden Grundtexte der Kulturwissenschaften gelesen und analysiert. Die gängigen wissenschaftstheoretischen Ansätze der Kulturwissenschaften und Geisteswissenschaften werden dabei vorgestellt.

Einführung in die deutsche Paläographie des 19. und frühen 20. Jahrhunderts (Übung)

Prüfungsform: Klausur (90 Min) Historische Forschung ist zunächst immer Arbeit an den Quellen. Bei älteren Dokumenten mangelt es heute aber oft an der Lesefähigkeit der Studierenden. Daher soll in dieser Übung das Lesen der nicht einfachen „Deutschen Schrift“ des 19. und 20. Jahrhunderts, auch als "Kurrent" oder – meist fälschlicherweise – als "Sütterlin" bezeichnet, am Beispiel handschriftlicher Originalquellen aus dem Staatsarchiv Augsburg erlernt werden. Neben der Lektüre soll auch ein Eindruck der typischen formalen Merkmale des Verwaltungsschriftguts der Epoche vor dem allgemeinen Aufkommen der Schreibmaschine vermittelt werden, um das Verständnis der Quellen zu erleichtern. Vorgesehen sind ferner Erläuterungen zur Archivalienkunde, zu Verwaltungssprache und Verwaltungsgang. Der Schwierigkeitsgrad orientiert sich an den Vorkenntnissen der Übungsteilnehmer. So sind auch Anfänger ohne Vorkenntnisse herzlich willkommen, da gerade ihnen die Übung eventuell bestehende Schwellenängste n
... (weiter siehe Digicampus)

Examensübung Neueste Geschichte. Vorbereitungskurs für Absolventinnen und Absolventen der Ersten Staatsprüfung für das Lehramt

Prüfungsform: Portfolio; Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen) Die als Examenskurs konzipierte Übung richtet sich an alle fortgeschrittenen Studierenden, die sich derzeit auf das Staatsexamen vorbereiten. Im Mittelpunkt stehen Arbeitstechniken, Möglichkeiten der Vorbereitung, Klausurstrategien und zentrale Themenfelder. Das Seminar findet als Blockveranstaltung statt, zu dem auch eine Probeklausur gehört. Wer sich für das Seminar verbindlich anmeldet, ist verpflichtet, ein Themenfeld im Vorfeld thematisch und bibliografisch vorzubereiten, das während des Blocks vorgestellt wird. Die Auswahl erfolgt per Los durch den Seminarleiter.

GES-0041 Interdisziplinäres Kolloquium und Übung/Mentorat

Generationsübergaben, Generationskonflikte, Generationserwartungen an Beispielen aus Bayern im 19. und 20. Jahrhundert (Übung)

Prüfungsform: Hausarbeit Die Frage des Umgangs der Generationen miteinander steht heute immer wieder im Fokus. Die Erwartungen und Enttäuschungen zwischen den Generationen erlebt fast jede.r hautnah selbst. Das Thema Generation und Generationalität wurde und wird in der Geschichtswissenschaft viel diskutiert, dies mehr vor dem Hintergrund der Frage, ob es auch Generationenkollektive wie „die 1968er“ gab und gibt. Damit einher geht die Frage, ob man das Konzept der Generation für die Forschung fruchtbar machen kann. Auf der Basis solcher Überlegungen wollen wir in der Übung Beispiele aus verschiedenen Bereichen betrachten und diskutieren.

Geschichte der Geschichtswissenschaft – Theorie und Methode (Übung)

Prüfungsform: Hausaufgabe (ca. 10.000 Zeichen, inklusive Leerzeichen) In dieser Übung werden die Grundzüge der Entwicklung der Geschichtsschreibung von der Mitte des 19. Jh. bis heute anhand der Biographien und Werke der maßgebenden Denker nachvollzogen und diskutiert. Hierbei wird der „Sonderweg“ der Alten Geschichte genauer beleuchtet werden.

Geschichte studieren: Eine Einführung in das geschichtswissenschaftliche Arbeiten (Übung)

Prüfungsform: Portfolio; Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen) Die Veranstaltung soll in die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens in der Geschichtswissenschaft einführen. Dabei wird die Recherche von und der Umgang mit Quellen und Sekundärliteratur geübt und Präsentationstechniken sowie das Vorbereiten und Verfassen wissenschaftlicher Texte vermittelt. Des Weiteren erhalten die Teilnehmer/innen Informationen zu den verschiedenen Zitationsweisen und werden mit

der Universitätsbibliothek Augsburg vertraut gemacht. Diese Übung richtet sich besonders aber nicht nur an Erstsemesterstudierende.

History of Racism (Übung)

Prüfungsform: Portfolio Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen) / Anrechenbar: Zertifikat "Praxisfelder Gedenkstättenarbeit" People do look different all over the world. Anyone can tell an African Ibo from a Maghribi (N. African) Arab or an Asian from a European. Are these differences real? Do these differences account for variations in human character or ability? Why do people hold preconceived judgments or convictions within and outside their own culture? What does race mean? What is racism? I designed this course to provide students with an overview of significant issues focusing on the interplay between ethnicity, race, class and gender. This course will examine the different approaches to racism and racialized identities to analyze structures of power relations in different historical periods and geographical locations. We will study theories on human classification as a process of exclusion and generating inequality from antiquity to pseu ... (weiter siehe Digicampus)

Inszenierte Vergangenheit – Geschichtsvermittlung oder Erinnerungskitsch: Der Nationalsozialismus und sein Ende in Film und Fernsehen (Übung)

Prüfungsform: Hausaufgabe (ca. 14.000 Zeichen) History sells – auch auf Bildschirm und Leinwand: Hitlers letzte Tage im Bunker - ein Stoff wie gemacht für das große Kino: "Der Untergang" war einer der großen Kinoerfolge der Nullerjahre. Wie der Film des Produzenten Bernd Eichinger haben auch Heinrich Breloers "Speer und Er" und Guido Knopps "Holocaust" und "Unsere Mütter, unsere Väter" von Produzent Nico Hofmann Millionen Zuschauer in ihren Bann geschlagen – und auch die jüngsten Produktionen „Die Wannseekonferenz“ und „Nazijäger – Reise in die Finsternis“ sorgten für Gesprächsstoff. Was haben diese und andere Filme bewirkt? Die Übung erarbeitet, wie Zeitgeschichte auf dem Bildschirm dargestellt wird und welche Rolle dabei Erzählstrukturen des audiovisuellen Mediums spielen. Dokumentation, Dokufiction und fiktionale Aufbereitung von Geschichte werden gleichermaßen betrachtet. Wie werden Zeitzeugen eingesetzt; wie wird mit historischem Bildmaterial gearbeitet? Ist hochwertige Vermittlung ... (weiter siehe Digicampus)

Oral History und Erinnerungskultur, eine praktische und theoretische Einführung (in Zusammenarbeit mit dem Bukowina-Institut) (Übung)

Prüfungsform: Hausaufgabe (ca. 14.000 Zeichen) Oral history bezeichnet eine Methode der Geschichtswissenschaft, die sich mit dem Führen und Auswerten von Interviews mit Zeitzeug:innen beschäftigt. Das Besondere an dieser Arbeitsweise ist, dass es neue historische Quelle generiert. Das Hauptseminar ist in einen theoretischen und einen praktischen Teil gegliedert. Im ersten Teil setzen wir uns anhand der relevanten Literatur sowohl mit unterschiedlichen Interviewtechniken als auch mit der Beschaffenheit dieser Quellengattung auseinander. Diskutiert wird z. B. die Zuverlässigkeit der Erinnerung, die „Subjektivität“ der Quellen, oder wie persönliche Erinnerung und ihr Narrativ von der gesellschaftlichen Erinnerungskultur mitgeprägt wird. Der zweite Teil wird innerhalb einer Blockveranstaltung am Bukowina-Institut stattfinden und bietet Einblick in die praktische Interviewführung und in die dort ansässigen oral history Projekte. ... (weiter siehe Digicampus)

Symbolische Kommunikation im Europa der Frühen Neuzeit (Ü MA / LA Gym) (Übung)

Prüfungsform und -umfang: Portfolio, bestehend aus zwei Hausaufgaben, jeweils ca. 9.000-11.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen). Forschungen zu symbolischem Handeln erfreuen sich nach wie vor großer Aufmerksamkeit – aufwändige Herrscherrepräsentation, Hofzeremoniell, aber auch Rituale aller Gesellschaftsschichten gelten in der Geschichtswissenschaft schon lange nicht mehr als bunte und irgendwie kuriose, jedenfalls vernachlässigbare Randerscheinungen historischen Handelns, sondern werden als visuelle bzw. performative Inszenierungen gedeutet, über die konkrete Geltungs- und Machtansprüche ganz gezielt formuliert – und auch durchgesetzt – werden konnten. Im Seminar werden verschiedene Beispiele symbolischer Kommunikation im Europa der Frühen Neuzeit „dekodiert“: von Krönungszeremonien über Festbanketts und Schlossbauten, Reichstagsberatungen und diplomatischen Verhandlungen bis hin zu Hinrichtungsritualen der Frühen Neuzeit. Die gemeinsame Erschließung der zeichen- und kommunikationstheoretis ... (weiter siehe Digicampus)

The American Presidents, Part 1: From George Washington to Franklin D. Roosevelt (Übung)

Prüfungsform: Portfolio; Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen)
The President of the United States of America is often called "the most powerful man in the world", which might be one of the reasons why no other elected politician fascinates people around the world as much and why no other head of state is given more media attention than the man residing in the White House. Based on a variety of sources, this course will focus on the lives, accomplishments, failures, and legacies of the US Presidents in their historic contexts from the founding of the United States to World War II. Note: The seminar will be held in English, but the final essay can be submitted in either English or German.

The November Pogrom 1938 in History and Memory (Übung)

Prüfungsform: Portfolio Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen) / Anrechenbar: Zertifikat "Praxisfelder Gedenkstättenarbeit" Die sogenannte »Reichskristallnacht« – der Pogrom an den deutschen Juden vom 9./10. November 1938 – gilt als das zentrale Ereignis in der NS-Judenverfolgung vor dem Zweiten Weltkrieg. Trotz einer großen Zahl von Studien zur »Reichskristallnacht« ist diese keineswegs ein abgeschlossenes Thema. In den letzten Jahren sind neue Quellen der Forschung zugänglich gemacht geworden, z. B. die Tagebücher von Josef Goebbels, die NS-Stimmungsberichte zur Judenpolitik, die zeitgenössischen Augenzeugenberichte aus der Wiener-Bibliothek in London und die Prozess-Akten der deutschen Gerichte der Nachkriegszeit. Außerdem haben sich die Fragestellungen und die Methoden von Historikern und Sozialwissenschaftlern weiterentwickelt und verändert, was neue Einsichten in ein altes Thema ermöglicht. In diesem Zusammenhang sind vor allem Lokalstud
... (weiter siehe Digicampus)

Tod und Raum. Räumliche Repräsentationen der Toten am Beispiel von Augsburger Friedhöfen (Übung)

Prüfungsform: Hausaufgabe (ca. 14.000 Zeichen) Friedhöfe haben eine Spiegelfunktion. Sie sind jeweils epochenspezifische Abbilder des unterschiedlichen Umgangs einer Gesellschaft mit dem Tod. Dadurch ist der Friedhof als Bestattungs- und Trauerort mehr als nur ein Ort der Toten, er ist auch ein Ort der Lebenden. Hier lassen sich gesellschaftliche Entwicklungen ablesen, die uns die (Stadt-) Geschichte näherbringen: Seuchen und ihre Abwehr, jeweils zeitgenössische Architekturen und Gestaltungsvorstellungen, politische, weltanschauliche und sozialgeschichtliche Verhältnisse - all das hinterließ auch auf Augsburger Friedhöfen Spuren, denen wir im Rahmen der Übung nachgehen werden. Wir werden uns mit Friedhofssatzungen, Leichenordnungen, historischen Bildmaterialien sowie der Gestaltung von Grab- und Denkmälern als materiellen Zeitzeugnissen auseinandersetzen und ausgewählte Augsburger Friedhöfe – u.a. den Protestantischen Friedhof, den Hermanfriedhof und (im Rahmen einer gebuchten Führung)
... (weiter siehe Digicampus)

Urbane Identitäten. O-Italien / Schwaben (Übung)

Prüfungsform: Hausaufgabe (ca. 14.000 Zeichen) Im Französischen wird zwischen ville und cité unterschieden. Eine Stadt - ville - ist die bauliche, infrastrukturelle Substanz, die Materie. Die cité ist hingegen, all das was die Menschen über diese ville wissen und wie sie darin handeln. Identität entsteht in der cité. Gerade um diese Form der sozialen Konstruktion der Stadt geht es in dieser Übung: Welche urbanen Identität können verschiedene Städte Italien und Schwaben aufweisen, die eine ähnliche historische unabhängige Stadtgeschichte vorweisen? Wie unterscheiden sich die Stadtrepubliken in Italien und Schwaben voneinander in der sozialen Konstruktion ihrer cité? Wie werden historisch gewachsene Identitäten vermarktet, um einzigartige Städte zu entwickeln und sie kulturhistorisch anzupreisen? Wie funktioniert Geschichte in der Praxis urbaner Selbstverständnisse? Welche urbanen Praktiken des Historischen gibt es? All diese Fragen widmet sich diese Übung.
... (weiter siehe Digicampus)

Von „Die Sünderin“ bis zur Barchel-Pfeiffer-Affäre - Skandale in der Bonner Republik (Übung)

Prüfungsform: Portfolio; Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen)
Skandale und Affären sind Katalysatoren und Wegmarken des gesellschaftlichen Wandels sowie Spiegel ihrer jeweiligen Zeit. Gleichzeitig sind sie Bestandteil des kollektiven Gedächtnisses. Das gilt auch für die Bundesrepublik Deutschland in den Jahren der sog. Bonner Republik von 1949 bis zur Wiedervereinigung der beiden deutschen Staaten. Ob Hildegard Knef als „Die Sünderin“ im Kino der 1950er Jahre, die „Spiegel“-Affäre 1962, der Bundesligaskandal in den frühen 1970ern oder der Skandal um die gefälschten Hitler-Tagebücher im Jahr 1983 – die vier Jahrzehnte liefern ausreichend Stoff, um sich dem Thema „Skandale“ zu nähern. Die Übung befasst sich dabei unter anderem mit den Erscheinungsformen und Wirkmechanismen von Skandalen. Dabei soll

gefragt werden: Ist jener Fall oder jene Affäre repräsentativ für einen gesellschaftlichen Bereich des öffentlichen Lebens, wie etwa Politik, Kultur
... (weiter siehe Digicampus)

Vorbereitungskurs für Examenskandidat:innen: Bayern im 19. und 20. Jahrhundert

Für diejenigen Examenskandidat:innen, die überlegen, ihr Staatsexamen in Neuerer bayerischer Geschichte zu schreiben, bietet der Kurs die Möglichkeit, Strategien des Lernens zu entwickeln und staatsexamensrelevante Inhalte zu diskutieren.

Zeitung, Kino, Fernsehen: Medien und Öffentlichkeit in Deutschland im 20. Jahrhundert (Übung)

Prüfungsform: Portfolio; Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen)
Das 20. Jahrhundert ist durch einen permanenten Wandel von Medien und Öffentlichkeit geprägt. Die Einführung des Radios, des Kinos, des Fernsehens – regelmäßig wurden begeistert Revolutionen ausgerufen, denen eine ebenso vehemente Kritik gegenüberstand. Die Übung beleuchtet diese Spannungsverhältnisse und ihre Akteure aus politik-, sozial- und technikhistorischer Perspektive.

Zwischen Reeducation und kulturellem Kalten Krieg: Die amerikanische Präsenz in Deutschland zwischen 1945 und 1955 (Übung)

Prüfungsform: Portfolio; Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen)
Nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges war die Demokratisierung Deutschlands eines der wichtigsten Ziele der amerikanischen Besatzungspolitik. Dieser Prozess der Demokratisierung musste aus amerikanischer Perspektive neben einer institutionellen (demokratische Regierung, freie Wahlen etc.) zwingend auch eine "geistige" Komponente beinhalten: Durch Reeducation sollten die Deutschen von Nazismus und Militarismus befreit und zu demokratischen mündigen Bürgern "umerzogen" werden. Konkret umfasste Reeducation Reformen beispielweise im Bereich der Schulen und Hochschulen sowie der Medien und beinhaltete Maßnahmen wie die Einrichtung von Amerikahäusern und die Durchführung von Austauschprogrammen. Mit Zunahme der Spannungen zwischen den USA und der Sowjetunion und dem Beginn des Kalten Krieges änderten die USA ihre Strategie jedoch von der strengen Reeducation hin zur positiver verstanden
... (weiter siehe Digicampus)

Übung/Exkursion: NS-Überlebende als erinnerungspolitische Akteure. Die KZ-Gedenkstätten Buchenwald und Dachau im Vergleich (Übung)

Prüfungsform: Portfolio Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen) / Anrechenbar: Zertifikat "Praxisfelder Gedenkstättenarbeit" Die Entstehung von KZ-Gedenkstätten wurde maßgeblich durch die zahlreichen erinnerungspolitischen Aktivitäten von NS-Überlebenden geprägt. In dieser Übung werden wir uns exemplarisch zwei dieser Erinnerungsorte zuwenden. Im Zentrum steht die Geschichte der KZ-Gedenkstätten Dachau (Eröffnung: 1968 in der BRD) und der Nationalen Mahn- und Gedenkstätte Buchenwald (Eröffnung: 1958 in der DDR). Mit den kollektiven Aktivitäten von Überlebenden werden wir uns anhand der beiden Überlebendenverbände „Comité International de Dachau“ (CID) sowie des „Internationalen Komitee Buchenwald-Dora und Kommandos“ (IKBD) auseinandersetzen. Im Verlauf des Semesters erarbeiten wir uns auf Grundlage eines Readers mit Grundlagentexten die Geschichte der beiden Konzentrationslager sowie den verschiedenen Formen des öffentlichen Erinnerns in den be
... (weiter siehe Digicampus)

„How (not) to be a tyrant“: Das Bild des schlechten Herrschers und die Delegitimierung der hellenistischen Könige (Übung)

Prüfungsform: Hausaufgabe (ca. 18.000 Zeichen, inklusive Leerzeichen) Die Eroberung des Persischen Reiches durch Alexander den Großen und nach seinem Tod im Jahr 323 v. Chr. dessen Aufteilung zwischen den Feldherren, den so genannten Diadochen, signalisieren den Anfang der hellenistischen Epoche. Die Machtzentren dieser Epoche waren die verschiedenen hellenistischen Könige, die im griechischen Osten eine neue Form der Herrscherrepräsentation prägten. Die Königshäuser etablierten noch zu Lebzeiten Herrscherkulte, bauten aufwendig Hauptstädte aus und konkurrierten v.a. durch Stiftungen um Präsenz und Prestige in den panhellenischen Heiligtümern und den bedeutendsten griechischen Städten. Ziel der Lehrveranstaltung ist die Untersuchung und Interpretation der Klagen, Aufstände und Unruhen der Beherrschten gegenüber ihrer Herrscher, von den Diadochen bis zu Kleopatra VII. Die Hauptquellen des Seminars sind primär literarische (antike Gesichtschreibung, Gedichte), sekundär epigraphische und

... (weiter siehe Digicampus)
<p>Prüfung GES: Modulprüfung in Ü Modul-Teil-Prüfung</p>
<p>Moduleile</p>
<p>Modulteil: Grundkurs Sprache: Deutsch</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>Das Neue Bayern. Historische Strukturen und der Wandel im 19. Jahrhundert (Grundkurs) Prüfungsform: Klausur, Prüfungsdauer 60 min Der Grundkurs vermittelt einen Überblick aus Mittelalter und Früher Neuzeit heraus, um die Entwicklung des Neuen Bayerns im 19. Jahrhundert in der Differenz zum Feudalsystem zu betrachten. Der Schwerpunkt liegt auf historischen Prinzipien und Zusammenhängen, die zu den frühen Konstitutionen 1808 und 1818 des Königsreichs Bayern führten. Die normative Stellung des Individuums, die verfassungsrechtliche Entwicklung Bayerns über die Revolution 1848 bis ins Kaiserreich und die Assimilierung von Kirche und moderner Staatlichkeit werden hier vornehmlich betrachtet. Auch Wirtschaftsgeschichte unter Berücksichtigung der Ressourcen- und Umwelt-/Klimageschichte wird einbezogen.</p> <p>Einführung in die Zeitgeschichte II (1945-1990) (Grundkurs) Prüfungsform: Klausur (90 Minuten) Der Grundkurs Zeitgeschichte II baut auf dem Grundkurs I vom Wintersemester auf und vermittelt einen Überblick über zentrale Ereignisse, Tendenzen und Themen der deutschen Zeitgeschichte seit 1945 in ihren europäischen und internationalen Bezügen. Zugleich werden die konzeptionellen Grundlagen der Zeitgeschichte, Schlüsselbegriffe der Epoche, Fragen der Periodisierung (Kontinuitäten/Diskontinuitäten) behandelt. Der Kurs bereitet auch auf die zeitgeschichtliche Prüfung des Faches Sozialkunde vor.</p> <p>Griechische Geschichte (Grundkurs) Prüfungsform: Klausur (90 Minuten), im Falle von Corona-Beschränkungen Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen, inklusive Leerzeichen) Vermittelt wird Überblickswissen zur griechischen Geschichte von der mykenischen Zeit bis zum Untergang des Ptolemäerreiches. Behandelt werden dabei: Frühes Griechenland von der mykenischen Palastkultur zur Entstehung der Polis; Krise der Polis und Große Kolonisation; Modelle politischer und sozialer Ordnungen: Athen, Sparta, Theben und Boiotien; Griechische Staatenwelt von den Perserkriegen bis zur Schlacht von Mantinea; Philipp II. und Alexander d. Gr.; Diadochen und Epigonen: das labile Gleichgewicht der hellenistischen Staatenwelt; Rom als neue Vormacht im östlichen Mittelmeer. Weitere Sitzungen beschäftigen sich mit Aspekten der griechischen Kulturgeschichte.</p> <p>Grundkurs Frühe Neuzeit (Seminar) Prüfungsform und -umfang: Klausur, 105 Minuten (6 LP) bzw. 120 Minuten (8 LP) Der Grundkurs Frühe Neuzeit vermittelt in kompakter Form grundlegende Strukturen und Ereignisse der frühneuzeitlichen Geschichte von der Reformation und der „Medienrevolution“ des frühen 16. Jahrhunderts bis zur Französischen Revolution und zur Auflösung des Heiligen Römischen Reiches.</p>
<p>Prüfung GES: Modulprüfung im GK Modul-Teil-Prüfung</p>
<p>Moduleile</p>
<p>Modulteil: Proseminar Sprache: Deutsch</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>Das Christentum in Ägypten bis zur Konstantinischen Wende (Proseminar) Prüfungsform: Seminararbeit (ca. 26.000 Zeichen, inklusive Leerzeichen) Das Seminar behandelt die Entwicklung des Christentums in Ägypten bis zur Konstantinischen Wende. Thematisiert werden das Verhältnis zwischen</p>

Christentum und Römischen Staat sowie die innere Entwicklung des Christentums, sowohl in Bezug auf die institutionellen Strukturen als auch die bis heute folgenreichen theologischen Normierungsprozesse, die zur Abgrenzung einer Orthodoxie von zahlreichen „Häresien“ führten.

Die Geschichte der Menschenrechte (Proseminar)

Prüfungsform: Seminararbeit PS; Prüfungsumfang: ca. 26.000 Zeichen Den politischen Revolutionen des späten 18. Jahrhunderts ging selbst ein fundamentaler Umbruch der Begründung des Rechts voraus. So verlor das Konzept des partristischen Naturrechts, das die Ordnung des Mittelalters geprägt hatte, mit der Beginn der Neuzeit seine allgemeine Gültigkeit. Es wurde von der Idee der »natürlichen Rechte« abgelöst, die allen Menschen, unabhängig von ihrem Stand, universelle und unveräußerliche Rechte zusicherte. Diese neuen Rechtsgarantien fanden mit der Amerikanischen und der Französischen Revolution und in den Erklärungen der »Virginia Bill of Rights« (1776) und der »Déclaration des droits de l'homme et du citoyen« (1789) ihre ersten verbürgten Umsetzungen und prägten von da ab viele der politischen Kämpfe des 19. und 20. Jahrhunderts. Ausgehend von der Diskussion der soziokulturellen und ideengeschichtlichen Umbrüche am Beginn der Neuzeit, die die Entstehung der Menschenrechte erst möglich

... (weiter siehe Digicampus)

Die Habsburgermonarchie und ihre Regionen im langen 19. Jahrhundert (Proseminar)

Prüfungsform: Seminararbeit (ca. 26.000 Zeichen) Das Proseminar untersucht die facettenreiche Geschichte der Habsburgermonarchie von der Zeit des aufgeklärten Absolutismus bis zu ihrer Auflösung im Ersten Weltkrieg. Ein besonderes Augenmerk liegt auf den unterschiedlichen staatlichen Reformversuchen, das Reich an veränderte soziale und wirtschaftliche Bedingungen anzupassen, wie z.B. der Josephinismus oder der Ausgleich mit Ungarn in Jahr 1867. Ergänzend zum staatlichen Agieren wird das Handeln unterschiedlicher sozialer und nationaler Gruppen untersucht. Verfolgt werden zudem die „Ost-Orientierung“ der Monarchie und ihre Außenpolitik im Kreis der Großmächte. Eine weitere Untersuchungsebene analysiert die regionalen Unterschiede innerhalb der Monarchie, die sowohl Konfliktpotential bargen als auch Anlass zur überregionalen Zusammenarbeit waren. Auf einer Meta-Ebene werden schließlich die wichtigsten Forschungsergebnisse der Imperienforschung zusammengefasst.

... (weiter siehe Digicampus)

Die Reformation in Europa (3-stündig) (Proseminar)

Prüfungsform und -umfang: Seminararbeit, ca. 25.000-30.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen). Zusammen mit der Erfindung des Buchdrucks mit beweglichen Lettern um 1450, der osmanischen Eroberung Konstantinopels und der „Entdeckung“ Amerikas 1492 gilt die Reformation gemeinhin als europäische Epochenäsur vom Mittelalter zur Neuzeit. Das Proseminar beschäftigt sich in europäischer Perspektive mit der Reformation und kontextualisiert sie vor dem Hintergrund der wirtschafts- und sozialgeschichtlichen wie der politischen und verfassungsrechtlichen Entwicklungen ihrer Zeit. Dabei kommt den zeitgenössischen Wahrnehmungs- und Deutungshorizonten besondere Aufmerksamkeit zu, anhand derer nicht zuletzt die „Fremdheit“ der Epoche herausgearbeitet wird. Das Proseminar findet dreistündig statt: die dritte Proseminarstunde mit propädeutischen Inhalten ist für Erstsemester verpflichtend und wird im Anschluss an den inhaltlichen Teil abgehalten. Details zum Ablauf und den erforderlichen Tools werden rechtzeitig

... (weiter siehe Digicampus)

Die radikale Linke in der Weimarer Republik 1918-1933/34 (Proseminar)

Prüfungsform: Seminararbeit PS; Prüfungsumfang: ca. 26.000 Zeichen „Ein Gespenst geht um in Europa – das Gespenst des Kommunismus“ – jene einleitende Parole aus Karl Marx´ Kommunistischem Manifest schien in den Augen einiger Zeitgenossen nach dem bolschewistischen Oktober/November 1917 in Russland und dem Ende des Ersten Weltkriegs mit zum Teil bürgerkriegsartigen Unruhen nun auch im Deutschen Reich revolutionäre Realität werden zu können. Die Spaltung der deutschen Sozialdemokratie und die Formierung vielfältiger radikal linker Parteien und Gruppen mit ganz unterschiedlichen politischen Überzeugungen und Zukunftserwartungen hinterließen ihre Spuren in der Weimarer Republik. Das Proseminar beschäftigt sich anhand sozialhistorischer, erfahrungs-, politik- und kulturgeschichtlicher Zugänge mit der Geschichte der heterogenen radikalen Linken zwischen 1918 bis in die Anfangszeit der NS-Diktatur. Wie prägten linksradikale Parteien – allen voran die KPD – und Akteure die erste deutsche Demok

... (weiter siehe Digicampus)

Gegeneinander oder zusammen: Die deutschen Gewerkschaften und Unternehmerverbände im 20.

Jahrhundert (Proseminar)

Prüfungsform: Seminararbeit PS; Prüfungsumfang: ca. 26.000 Zeichen Das Seminar beleuchtet die Beziehungsgeschichte der Gewerkschaften und Unternehmerverbände im langen 20. Jahrhundert. Arbeitskämpfe, Streiks und Aussperrungen werden ebenso in den Blick genommen wie korporative Arrangements. Schwerpunkte liegen auf den Dachverbänden, den unterschiedlichen Dynamiken in verschiedenen Branchen und Industriezweigen sowie den Diversitäten in der Mitgliedschaft.

Geschichte der Deutschen Demokratischen Republik (Proseminar)

Prüfungsform: Seminararbeit PS; Prüfungsumfang: ca. 26.000 Zeichen Über vier Jahrzehnte hinweg, von ihrer Gründung 1949 bis zu ihrem Zusammenbruch 1989/90, galt die Deutsche Demokratische Republik (DDR) als einer der vermeintlich stabilsten Staaten innerhalb des sog. „Ostblocks“. Im Rahmen des Proseminars soll nachgezeichnet werden, wie es nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs zur Teilung Deutschlands in zwei Staaten kam, welche politischen, sozialen, wirtschaftlichen, aber auch kulturellen Entwicklungen den sozialistischen Teilstaat fortan prägten und welche Ursachen für den letztendlichen Kollaps der DDR identifiziert werden können. Ein weiterer Schwerpunkt soll auf der spezifischen Konkurrenzstellung der DDR zur BRD liegen. Mit anderen Worten: Welche strukturellen Gemeinsamkeiten bzw. Unterschiede wies das „Doppelte Deutschland“ (Wengst, Wentker) auf.

Idylle oder Jammertal? Leben auf dem Land in der Frühen Neuzeit (Proseminar)

Prüfungsform und -umfang: Seminararbeit, ca. 25.000-30.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen). Idylle oder Jammertal? Für die einen umschreibt heute ländliches Leben und bäuerliches Wirtschaften eine angenehm entschleunigte Lebensform – andere wiederum lenken den Blick auf Defizite in der Infrastruktur, Umweltprobleme und die Rahmenbedingungen und Folgen moderner Agrarwirtschaft. – Ähnlich wie heute waren auch in der Frühen Neuzeit verschiedene Perspektiven auf das Landleben im Umlauf, abhängig von unterschiedlichen Erfahrungshorizonten und Intentionen. Unter welchen Bedingungen im Europa der Frühen Neuzeit, v.a. im 17. und 18. Jahrhundert, in ländlichen Gemeinschaften gelebt und gearbeitet wurde, wie sich die Beziehungen der Landbevölkerung zu den übergeordneten Herrschaftsträgern gestalteten, welche Veränderungen schließlich die ‚Aufbruchstimmung‘ der Aufklärungsbewegung insbesondere der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts für das Leben auf dem Land bedeutete, soll im Rahmen des Seminars an ... (weiter siehe Digicampus)

Naturkatastrophen in der Antike (Proseminar)

Prüfungsform: Seminararbeit (ca. 26.000 Zeichen, inklusive Leerzeichen) Naturkatastrophen begleiten die Menschheitsgeschichte seit jeher. Noch immer präsent sind die Bilder der verheerenden Flutwellen in Thailand 2004 oder Japan 2011, oder aber die Bilder der Überschwemmungen im Westen der Bundesrepublik im vergangenen Sommer. Es lässt sich jedoch weiter zurückdenken: Man mag etwa an die berühmten biblischen Plagen (einschließlich der Sintflut) denken, an den Untergang Pompeis oder das Verschwinden der griechischen Stadt Helike 373 v. Chr. durch einen vermeintlichen Tsunami. Das Seminar wird sich mit den verschiedenen Arten der Naturkatastrophen auseinandersetzen, die die antike Welt des Mittelmeers heimgesucht haben. Wir werden uns mit den materiellen Kontexten und Grundlagen von Vulkanismus, Plattentektonik, Dürreperioden und Klima beschäftigen, aber zugleich fragen, wie eigentlich antike Menschen die risikobehaftete Geographie der Mittelmeerwelt ausgedeutet haben. Und welche Strate ... (weiter siehe Digicampus)

Provinzialgesellschaft und römische Verwaltung in Ägypten: der Gnomon des Idios Logos (Proseminar)

Prüfungsform: Seminararbeit (ca. 26.000 Zeichen, inklusive Leerzeichen) Mit dem Gnomon des Idios Logos, einem Handbuch für einen hochrangigen römischen Amtsträger in Ägypten, liegt eine einzigartige Quelle vor, die uns einen Einblick in die gesellschaftlichen Strukturen der römischen Provinz Ägypten sowie das Handeln der römischen Provinzialverwaltung ermöglicht.

Von Max I. bis Ludwig III. – Herrschaft und Herrschaftverständnis bayerischer Regenten im langen 19.

Jahrhundert (Proseminar)

Prüfungsform: Seminararbeit PS (ca. 26.000 Zeichen) Das ‚lange‘ 19. Jahrhundert, also die knapp 130 Jahre zwischen der Französischen Revolution 1789 und dem Ende des Ersten Weltkriegs 1918, war unter anderem geprägt von rasantem technischem Fortschritt, von wirtschaftlichem und industriellem Wachstum

und damit einhergehend auch die Zeit eines zunehmend aufstrebenden Bürgertums; es war ein Jahrhundert des Kapitalismus, der Säkularisation, der Forderung nach mehr politischer Partizipation und nicht zuletzt ein Jahrhundert des Liberalismus. Insgesamt zeichnet sich hier also das Bild einer Epoche, in die das alte Konzept eines Herrschers, der von Gottes Gnaden regiert, nicht mehr so recht passen wollte und in der eine Herrschaftslegitimation dieser Gestalt zunehmend brüchig zu werden begann. An der Spitze Bayerns, das 1806 zum Königreich erhoben wurde, standen bis zum Ende der Monarchie 1918 sechs teils sehr unterschiedliche Herrscherfiguren. So zum Beispiel Ludwig I., der sich als ‚herrschend... (weiter siehe Digicampus)

„God bless America“: Glauben und Religion in den USA (Proseminar)

Prüfungsform: Seminararbeit PS; Prüfungsumfang: ca. 26.000 Zeichen Religion ist seit jeher ein prägender Faktor in der US-amerikanischen Geschichte. Bereits die ersten europäischen Siedler_innen flohen vor religiöser Verfolgung in die „Neue Welt“ und seit 1791 ist die Religionsfreiheit gar durch das First Amendment verfassungsrechtlich geschützt. Dies begünstigte, dass sich in den letzten Jahrzehnten zahlreiche neue Glaubenspraktiken etablierten bzw. bereits bestehende weiterentwickelten und so zum festen Bestandteil der amerikanischen Kultur wurden. Auch sind politische und soziale Ereignisse, wie die Anti-Sklaverei-Bewegung, die Frauenrechtsbewegungen, Weltkriege oder die Terroranschläge vom 11. September 2001 von religiösen Elementen beeinflusst. Gemeinsam untersuchen wir anhand von Primärquellen und Forschungsliteratur inwiefern unterschiedliche Glaubensformen die amerikanische Geschichte beeinflussten und diskutieren unter anderem, ob die Religionsfreiheit tatsächlich gewährleistet ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

GES: Modulprüfung im PS

Modul-Teil-Prüfung

Modulteile

Modulteil: Hauptseminar

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Der Dreißigjährige Krieg (Vorlesung)

Prüfungsform und -umfang: orientiert an zweiter Veranstaltung der Modulgesamtprüfung; Prüfung BA-Wahlbereich (nur Vorlesung, 2 LP): Hausaufgabe, ca. 7.500-9.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen). Bis heute reflektieren die Titel aktueller Gesamtdarstellungen des Dreißigjährigen Krieges die dramatischen Ausmaße und Folgen des jahrzehntelangen Kriegsgeschehens: „Europe’s Tragedy“ (Peter Wilson), „Die Reiter der Apokalypse“ (Georg Schmidt), „Krieg der Kriege“ (Johannes Burkhardt)... Bis heute diskutiert die Forschung zumindest in Teilen kontrovers über die Bedeutung unterschiedlicher kriegsauslösender und kriegsverlängernder Ursachen. Und nicht zuletzt ist umstritten, was aus der Betrachtung dieses historischen Geschehens gelernt werden könne... Die Vorlesung wird einen Überblick über die komplexe Vorkriegslage dieses großen europäischen Konflikts geben, Akteure, Ursachen, Motivationslagen ausführlich beleuchten und auch dem Kriegsalltag der Söldner wie der Zivilbevölkerung ebenso Raum geben wie de ... (weiter siehe Digicampus)

HS MA / LA Gym: NS-Erinnerungsorte in und um Augsburg (Hauptseminar)

Prüfungsform: Seminararbeit HS (MA) (ca. 46.000 Zeichen) / Anrechenbar: Zertifikat "Praxisfelder Gedenkstättenarbeit" Die Zeit der nationalsozialistischen Herrschaft in Deutschland hat auch in und um Augsburg historische Spuren hinterlassen. Wir sprechen in diesem Zusammenhang von sogenannten „Erinnerungsorten“, an denen sich das Gedenken sowie die Auseinandersetzung mit diesem dunklen Kapitel der deutschen Zeitgeschichte verdichtet und auf unterschiedlichste Weise gepflegt wird. Dabei kann es sich, wie im Falle ehemaliger Konzentrationslager, um dezidierte Schauplätze nationalsozialistischer Ausbeutung, Verfolgung und Verbrechen handeln, aber auch um solche, die exemplarisch für das politische, kulturelle, militärische, soziale oder wirtschaftliche System der NS-Diktatur stehen. Im Rahmen des gemeinsam von den Fächern Europäische

Ethnologie/Volkskunde und Neuere und Neueste Geschichte veranstalteten, interdisziplinären Master-Hauptseminars sollen solche Erinnerungsorte in der Stadt A
... (weiter siehe Digicampus)

HS MA/LA Gym: Forging Bonds Across Borders: The Transatlantic Women's Rights and Social Justice Movement of the 19th Century (Hauptseminar)

Master-Hauptseminar / Prüfungsform: Seminararbeit HS (MA) (ca. 46.000 Zeichen) This seminar will explore how female activists for women's rights and social justice exchanged ideas in the Atlantic world, collaborated across national borders as well – sometimes – also across borders of race, class, and gender throughout the long 19th century. We will discuss how, even without formal political rights, women were able to develop effective strategies, working within their own countries as well through personal transnational connections and newly created organizations to accomplish their goals. Moreover, we will examine how and why these goals changed and expanded to include not only the abolition of slavery and temperance, but also women's property rights, access to education, child protection as well as suffrage and pacifism Note: The seminar will be held in English, but research papers can be submitted in English or in German.

... (weiter siehe Digicampus)

HS MA/LA Gym: Internationale Kulturgeschichte des Kalten Krieges (Hauptseminar)

Prüfungsform: Seminararbeit HS (MA) (ca. 46.000 Zeichen) Grenzen, Mauern, atomare Waffen: Die internationale Geschichte des Kalten Krieges berührt zentrale Fragen der politischen Nachkriegsordnung. Sie umfasst die deutsch-deutsche Geschichte ebenso wie die sowjetisch-amerikanischen Beziehungen, den Nord-Süd-Konflikt oder die Bewegung Blockfreier Staaten. Der „Kalte Krieg“ prägte aber nicht nur die politischen Beziehungen, sondern auch Alltag, Medien und Kultur. Es ist die Geschichte von James Bond und der „Liebesgrüße aus Moskau“, von Kriegsspielen und Friedensbewegungen, von Rock, Pop, Kunst und Propaganda. Das Seminar wird gemeinsam von den Universitäten Jena und Augsburg organisiert und basiert auf zwei Blockveranstaltungen im Hybridformat, die in einer Exkursion nach Berlin, ins Alliiertenmuseum, münden. Gemeine Blocktermine mit der Uni Jena finden (online) am 20. Mai und 24. Juni, die Exkursion vom 8. bis 10. Juli statt. Zudem wird es am Beginn des Semesters noch ein Auftakttreffen

... (weiter siehe Digicampus)

HS: Stigmatisierung und Gewalt: Zum Umgang mit Minderheiten in der Vormoderne (Hauptseminar)

Prüfung: Seminararbeit (ca. 36.000-40.000 Zeichen) für 8 LP im MAIES und HWMA und LA ; für BA EKG Studienleistung Referat 20 Min. Vormoderne Gesellschaften zeichneten sich durch stark korporativ geprägte und hierarchisch gegliederte Strukturen aus. Die Vorstellung, dass in einer solcherart gegliederten Gesellschaft jeder seinen Platz hat, war weit verbreitet. Dennoch gab es auch Personengruppen, die aus dieser ständisch gegliederten Gesellschaft herausfielen, die am Rande standen und vielfach stigmatisiert und marginalisiert waren. Ethnische Minderheiten wie Sinti und Roma, religiöse Minderheiten wie Muslime und Juden oder auch imaginierte Gruppen wie Hexen gehörten zu diesen prekären Randgruppen, die immer wieder auch Gewalt ausgesetzt waren. Das Hauptseminar widmet sich diesen Gruppen, ihrer gesellschaftlichen Stellung, ihrer Wahrnehmung und Konstruktion, aber auch dem Umgang mit diesen Gruppen durch Obrigkeiten. Dabei sollen Formen und Ursachen der Stigmatisierung ebenso thematisiert

... (weiter siehe Digicampus)

History for future? Versuch einer anderen Landes- und Regionalgeschichte als Klimageschichte(M.A. und vertieftes Lehramt) (Hauptseminar)

Prüfungsleistung: Seminararbeit HS (MA) (ca. 46.000 Zeichen) History for future? Geschichte, das waren einmal Geschäfte, Handlungen in einer Gegenwart. Erst wenn sie erzählt werden, verwandeln sie sich in Geschichte. Geschichte blickt zwangsläufig reflektierend zurück und kaum nach vorne in die Zukunft. Was aber wäre, wenn wir geschichtswissenschaftliches Arbeiten für die Zukunft einsetzen, wenn Geschichte anwendungsorientiert wird und ihren reinen Selbstzweck der Wissensproduktion verliert? Ließe sie sich verwenden, um Probleme der Zukunft, beispielsweise Probleme des Klimawandels zu lösen? In diesem Hauptseminar werden regional- und landeshistorische Herangehensweisen der historiografischen Arbeit genutzt, um sie für die Herausforderungen der Zukunft im Städtebau, in der Renaturalisierung von Landschaft, in der Rekonstruktion von Umwelt auf ihre Dienlichkeit zu prüfen. Die Fallbeispiele beziehen sich auf historische Gletscherforschung, Landschaftsgestaltung im Alpenraum, Hochwassers

... (weiter siehe Digicampus)

Humanitäre Hilfe im östlichen Europa seit dem Ersten Weltkrieg (mit einem Schwerpunkt auf die Partnerschaft Schwaben-Bukowina) (M.A. und vertieftes Lehramt) (Hauptseminar)

Prüfungsform: Seminararbeit HS (MA) (ca. 46.000 Zeichen) Das Hauptseminar verfolgt die historische Entwicklung von Praktiken der Solidarität und der humanitären Hilfe, die das östliche Europa sowohl als Empfänger als auch als Geberregion in Betracht zieht. Anhand relevanter Literatur wird analysiert, wie Kriege, Konflikte und Katastrophen, die Geschichte des Humanitarismus prägten. Ein weiteres Thema betrifft das Agieren von humanitären Akteuren, wie etwa internationale Organisationen, staatliche und gesellschaftliche Gruppierungen wie NGOs oder Vereine und wie diese die Zusammenarbeit in Krisenregionen beeinflussten. Hingewiesen wird auf die fließenden Übergänge zwischen humanitärer Hilfe im engen Sinne und Entwicklungshilfe, oder aber auf die emotionale Aufladung des Themas, welches zu vielen Missverständnissen zwischen Gebern und Empfängern führen kann. Der Fokus auf Osteuropa bietet die Gelegenheit, um nach einer staatssozialistischen Antwort auf den westlichen Humanitarismus im Ka

... (weiter siehe Digicampus)

König Ludwig I. von Bayern. Annäherungen an eine Biografie (M.A. und vertieftes Lehramt) (Hauptseminar)

Prüfungsform: Seminararbeit HS (MA) (ca. 46.000 Zeichen) König Ludwig I. von Bayern ist eine ebenso prägende wie ambivalente Figur der bayerischen Geschichte. Als der letzte selbst „herrschende“ Monarch Bayerns glaubte er noch, alle kleinen wie die großen Themen des Landes selbst entscheiden zu können. Gleichzeitig war er eine Übergangsfürst in ein Zeitalter, in dem bürgerliche Maßstäbe und Forderungen an den Monarchen und sein Familienleben auch seine Spielräume beschränkten. Bis heute prägen seine Bauten und seine Initiativen das Bild Münchens und Bayerns. Das Seminar nimmt nicht nur den König, sondern auch seine Umgebung, seine Familie, die Hofgesellschaft in den Blick. Es geht um Themen wie Macht und Ohnmacht, Selbstsicht und Selbstbetrachtung, Hofzeremoniell und persönliche Freiheit, um Reisen, um die königliche Familie, um Liebe und Libertinage, Freundschaft, Kunst und Kunstkönigtum.

... (weiter siehe Digicampus)

Nachhaltigkeitsdenken in der Neuzeit (MA/LA Gym) (Hauptseminar)

Prüfungsform und -umfang: Seminararbeit, ca. 30.000-38.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen). Nachhaltigkeit ist als politische Zukunftslosung seit etwa zwei Jahrzehnten auf der internationalen politischen Agenda. Nachhaltige Entwicklung soll ermöglichen, dass Menschen auf der ganzen Welt einen hohen Lebensstandard, wie ihn Bürgerinnen und Bürger in Europa genießen, erreichen können, ohne die ökologische Tragfähigkeit der Erde zu überlasten. Insofern gilt Nachhaltigkeit vielen als Schlüssel zu einer „zukunftsfähigen“ Gesellschaft. In Neuseeland ist das Prinzip der Nachhaltigkeit bereits in der Verfassung verankert. Was Nachhaltigkeit allerdings bedeutet, darüber gehen die Meinungen auseinander. Das Seminar verfolgt folgende Ziele: – zunächst soll anhand der modernen Diskussion ein Vorbegriff von Nachhaltigkeit erarbeitet werden. Dabei wird es typischerweise um Güter gehen, die sich nicht im Privateigentum befinden, sondern gemeinschaftlich genutzt bzw. gebraucht, aber nicht verbraucht werden

... (weiter siehe Digicampus)

Sozialfürsorge in der antiken Welt (Hauptseminar)

Prüfungsform: Seminararbeit (ca. 36.000 Zeichen, inklusive Leerzeichen) Das zusammen mit dem Lehrstuhl für Alte Kirchengeschichte und Patrologie veranstaltete Seminar behandelt die Geschichte sozialer Transfer- und Versorgungsleistungen in der Antike. Im Mittelpunkt steht dabei die Frage, inwiefern sich der pagane und christliche Umgang mit sozialer Ungleichheit unterschieden. Dies betrifft sowohl die Frage der Konstruktion von Bedürftigkeit als auch die konkrete Finanzierung und Ausgestaltung von Unterstützungsleistungen.

Von der Tetrarchie zu Konstantin dem Großen. Römische Geschichte von 284 bis 337 n. Chr. (Hauptseminar)

Prüfungsform: Seminararbeit (ca. 46.000 Zeichen, inklusive Leerzeichen) Das Jahr 284 n. Chr., der Machtantritt Diokletians, stellt eine Zäsur der antiken Geschichte dar, die seit Jacob Burckhardt als Beginn der Spätantike angesehen wird. Dieser Einschnitt ist in seiner historischen Bedeutung nur mit der Herrschaftsübernahme des Octavian/Augustus vergleichbar, der im Jahr 27 v. Chr. den Prinzipat begründete, so wie Diokletian den Dominat, und nicht zu Unrecht hat Moses Finley letzteren als den ersten byzantinischen Kaiser bezeichnet. Mit der Verteilung der Macht auf vier Kaiser (Tetrarchie: „Vierherrschschaft“) konnte Aufstandsbewegungen im Inneren des Reiches (Gallien; Britannien, Ägypten) und Bedrohungen von außen (Germanen, Sarmaten, Perser) erfolgreich

<p>begegnet werden. Gleichzeitig setzten die Tetrarchenkaiser einen politischen Reformprozess in Gang, der von Konstantin dem Großen fortgeführt wurde und die Grundlagen des spätantiken bzw. frühbyzantinischen Staates schuf. Konstantin (3 ... (weiter siehe Digicampus)</p>
<p>Prüfung GES: Modulprüfung im HS Modul-Teil-Prüfung</p>
<p>Moduleile</p>
<p>Modulteil: Exkursion Sprache: Deutsch</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen: GES-0040: Übung oder Exkursion (Historische Hilfswissenschaften/Quellenlektüre/ Theorie und Methoden)</p>
<p>Prüfung GES: Modulprüfung in EX Modul-Teil-Prüfung</p>
<p>Moduleile</p>
<p>Modulteil: Oberseminar / Kolloquium / Forschungsoberseminar Sprache: Deutsch</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen: GES-0041 Interdisziplinäres Kolloquium und Übung/Mentorat</p> <p>Oberseminar/Kolloquium Geschichte des europäisch-transatlantischen Kulturraums Prüfungsform: Portfolio; Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen) Das Kolloquium/Oberseminar dient primär der Vorstellung und intensiven Diskussion von Bachelor- und Masterarbeiten sowie Dissertationen. Außerdem werden aktuelle Forschungsthemen exemplarisch aufgegriffen und gemeinsam untersucht.</p> <p>Oberseminar/Kolloquium der Neueren und Neuesten Geschichte Prüfungsform: Portfolio; Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen) Das Seminar gibt Abschlusskandidatinnen und –kandidaten die Möglichkeit, ihre laufenden Arbeiten vorzustellen. Zudem werden laufende Forschungsfragen der Neueren und Neuesten Geschichte diskutiert. Das Seminar richtet sich ganz gezielt an alle, die sich auf ihre Examensarbeiten (BA/MA, Zulassungsarbeit) vorbereiten wollen.</p> <p>Oberseminar/Kolloquium/Mentorat für Examenskandidaten, Magistranden und Doktoranden Prüfungsform: Portfolio aus Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen) und Seminararbeit (ca. 46.000 Zeichen, jeweils inklusive Leerzeichen) Das Kolloquium dient zum einen der Präsentation von Teilen/Aspekten fortgeschrittener wissenschaftlicher Arbeiten – Bachelor-, Staatsexamens- und Magisterarbeiten sowie Promotionen – im Fach Alte Geschichte, zum anderen sollen gemeinsam aktuelle Forschungsansätze aus allen Bereichen des Faches diskutiert werden. Wichtig: Es handelt sich nicht um ein Repetitoriumskurs zum Staatsexamen; dieses wird erst im WS 2022/23 wieder angeboten.</p>
<p>Prüfung GES: Modulprüfung im Koll. Modul-Teil-Prüfung</p>